



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM



JAHRESBERICHT 2023

Inhalt

SUMMARY	4	1.11 Flächen und Ressourcenverbrauch	63
I. Forschung, wissenschaftlicher Nachwuchs und Transfer	7	2 Fakultäten	67
Strategie 2023–2027	7	2.1 Studierende, Studienanfangende und Studienabschlüsse	67
Bilanz 2023	7	2.2 Personal	69
II. Studium und Lehre	13	2.3 Finanzen	70
Strategie 2023–2027	13	2.4 Gebäudeflächen	71
Bilanz 2023	13	2.5 Publikationen	72
III. Internationalisierung	19	3 Fakultät Naturwissenschaften	73
Strategie 2023–2027	19	3.1 Studierende, Studienanfangende und Studienabschlüsse	73
Bilanz 2023	19	3.2 Mobilität von Studierenden	77
IV. Digitale Transformation	24	3.3 Promotionen	78
Strategie 2023–2027	24	3.4 Personal	78
Bilanz 2023	24	4 Fakultät Agrarwissenschaften	79
V. Ressourcenplanung	29	4.1 Studierende, Studienanfangende und Studienabschlüsse	79
Strategie 2023–2027	29	4.2 Mobilität von Studierenden	83
Bilanz 2023	29	4.3 Promotionen	84
VI. Politikberatung & herausragende Funktionen	34	4.4 Personal	84
Zahlenspiegel	39	5 Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	85
1 Universität Hohenheim	39	5.1 Studierende, Studienanfangende und Studienabschlüsse	85
1.1 Forschung	39	5.2 Mobilität von Studierenden	89
1.2 Forschungs- und Mobilitätskooperationen	41	5.3 Promotionen	90
1.3 Promotionen und Habilitationen	41	5.4 Personal	90
1.4 Publikationen	43	Abbildungsverzeichnis	91
1.5 Studiengänge	43	Tabellenverzeichnis	93
1.6 Studierende	51	Glossar	94
1.7 Mobilität von Studierenden	54	Abkürzungen	96
1.8 Lehrverflechtung und Lehrevaluation	55	Impressum	98
1.9 Personal	58		
1.10 Finanzen	62		



Prof. Dr. Stephan Dabbert,
Rektor

Das Rektorat der Universität Hohenheim 2023/24



Prof. Dr. Julia Fritz-Steuber,
Prorektorin für Forschung, wissen-
schaftlichen Nachwuchs und Transfer



Prof. Dr. Korinna Huber,
Prorektorin für Studium und Lehre
bis März 2024



Prof. Dr. Sebastian Hess,
Prorektor für Studium und Lehre
seit April 2024



Prof. Dr. Andreas Pyka,
Prorektor für
Internationalisierung



Prof. Dr. Caroline Ruiner,
Prorektorin für
Digitale Transformation



Dr. Katrin Scheffer,
Kanzlerin

SUMMARY



„In Zeiten des Wandels müssen wir diesen aktiv gestalten, unsere Universität, die Lehre und Forschung für die Zukunft ertüchtigen. Der neue Struktur- und Entwicklungsplan bildet die Grundlage dafür.“

Prof. Dr. Stephan Dabbert, Rektor der Universität Hohenheim, seit 2015 durchgehend einer der vier beliebtesten Rektoren Deutschlands

Im Jahr 2023 tritt an der Universität Hohenheim der neue Struktur- und Entwicklungsplan (SEP) für die Jahre 2023–2027 in Kraft. Sein Titel: „Bioökonomie und Digitale Transformation: Bausteine für eine nachhaltige und resiliente Zukunft“.

Bioökonomie und Digitale Transformation sind seit vielen Jahren Leitthemen der Universität Hohenheim, deren Bedeutung in der heutigen Krisenzeit größer ist denn je. Sie bleiben daher weiterhin zentrale Themen und konkretisieren, was die übergeordneten Ziele Nachhaltigkeit und Resilienz für Hohenheim bedeuten. Als Universität sind wir gefragt, Beiträge zur Lösung der aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen und zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen zu liefern.

Erstmals enthält der neue SEP auch ein eigenes Kapitel „Nachhaltigkeit und Klimaschutz auf dem Campus“. Damit will die Universität Hohenheim den Erwartungen der Politik und der jungen Generation gerecht werden – aber auch dem Anspruch an sich selbst als „Bioökonomie-Universität“.

Denn dieser Anspruch spiegelt sich nicht nur in Forschung und Lehre wider, sondern auch in einer lebendigen Nachhaltigkeitskultur an der Universität. Beispielsweise zeigt sich das in der Treibhausgasbilanzierung, mit der die Universität Hohenheim als eine der ersten Hochschulen im Land detailliert ihren vollständigen CO₂-Fußabdruck analysiert. Oder in der Etablierung eines Green Office, das als zentrale Koordinierungsstelle die Nachhaltigkeitsaktivitäten am Campus vernetzt.

Krieg und Krisen – Hohenheim zeigt Haltung

Internationale Krisen und Konflikte machen auch vor den Toren der Universität Hohenheim nicht Halt. Im Jahr 2023 sind es – neben dem Ukraine-Krieg mit all seinen

Folgen – vor allem die Ereignisse in Israel und Palästina, die hohe Wellen schlagen.

Die Universität steht für Grundwerte wie Gleichheit aller Menschen und Achtung der Menschenwürde, unabhängig von Religion oder Herkunft. Stimmen, die dies unterstreichen, gibt sie daher Raum – etwa in einem Interview mit einer israelischen Studentin, die sich für eine gemeinsame Zukunft von Israelis und Palästinensern engagiert, oder durch eine Veranstaltung mit Friedensaktivisten beider Völker.

Eine Folge des Konflikts ist auch ein Erstarken des Antisemitismus, den auch jüdische Deutsche zu spüren bekommen. Der Vorsitzende der Jüdischen Studierenden-Union Württemberg studiert in Hohenheim und spricht in einem Interview über die aktuelle Situation. Auch für Rechtsextremismus ist in Hohenheim kein Platz: Die Universität stellt sich im Januar 2024 hinter die öffentlichen Positionierungen der Hochschulrektorenkonferenz und des Deutschen Akademischen Austauschdienstes.

Erfolge bei Verbundforschung und Anträge im Rahmen der Exzellenzstrategie

Mit der Einwerbung von zwei neuen Forschungsgruppen der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) verzeichnet die Universität Hohenheim erfreuliche Erfolge für die Verbundforschung. „Land-Atmosphäre Feedback Initiative (LAFI)“ ist in der Klimaforschung angesiedelt, Sprecher ist Prof. Dr. Volker Wulfmeyer.

Eine weitere DFG-Forschungsgruppe, „Die Evolution von Lebensgeschichten bei frühen Landwirbeltieren“, wird zusammen mit dem Staatlichen Museum für Naturkunde Stuttgart (SMNS) durchgeführt, mit dem die Universität eine langjährige, erfolgreiche Kooperation verbindet. Der Paläontologe Prof. Dr. Rainer Schoch ist ihr Sprecher.

Grünes Licht für einen Vollertrag auf ein Exzellenz-Cluster im Rahmen der Exzellenzstrategie von Bund und Länder erhalten zwei von drei Anträgen mit Hohenheimer Beteiligung: „GreenRobust: Robustheit pflanzlicher Systeme von Molekülen bis zu Ökosystemen“ als gemeinsamer Antrag mit den Universitäten Heidelberg und Tübingen sowie „TERRA: Terrestrische Geo-Biosphären Wechselwirkungen in einer Welt im Wandel“ der Universität Tübingen, an der die Universität Hohenheim beteiligt ist. Die endgültige Entscheidung, welche Anträge erfolgreich sind, wird im Mai 2025 fallen.

Einen Exzellenzantrag als Hohenheimer Initiative erstellen Forschende aus Biologie, Pflanzen-, Tier- und Lebensmittelwissenschaften. Ihr Thema: die Proteinforschung. Die Initiative erhält keine Aufforderung zum Vollertrag, trägt aber erheblich zur Weiterentwicklung der Forschung bei.

Die Hohenheimer Proteinforschung sucht nach Lösungen, wie sich der wachsende Proteinbedarf der Welt nachhaltig und effizient decken lässt und zugleich die Folgen für Klima, Umwelt und Artenvielfalt minimiert werden. Sie wird als Forschungsschwerpunkt der Universität weiter ausgebaut.

Ranking-Erfolge und Transfer in die Politik

Die exzellente Hohenheimer Forschung wird 2023 in Rankings ebenso wahrgenommen wie in der Politik.

In großen internationalen Forschungs-Rankings wie dem NTU-Ranking, dem THE-Ranking by Subject oder dem QS-Fächer-Ranking bleibt die Universität Hohenheim die Nr. 1 in Deutschland in den Agrar-, Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften. Die Hohenheimer Wirtschaftswissenschaften sieht das THE-Ranking by Subject in den besten vier Prozent weltweit.

Zahlreiche Hohenheimer Forschende engagieren sich in der Politikberatung – und die Politik ist gern gesehener Gast an der Universität. Im Zentrum einer Science-Tour stehen im Januar 2023 Wege in eine nachhaltigere Gesellschaft: Ministerpräsident Winfried Kretschmann und Wissenschaftsministerin Petra Olschowski informieren sich über die Forschung zu Bioökonomie, Artenschutz, Künstlicher Intelligenz und Digitaler Transformation.

Im Januar 2024 ist Ministerpräsident Kretschmann wieder zu Gast an seiner Alma Mater: Beim 6. Hohenheimer Landwirtschaftsdialog präsentiert er in einem Vortrag seine Vision für die Zukunft der Landwirtschaft und stellt sich der Diskussion mit dem Publikum.

Ein neuer Ehrenszenator und ein Jubiläum

Die höchste Auszeichnung der Universität Hohenheim wird 2023 Dr. Roman Glaser zuteil: Der Präsident und Vorstandsvorsitzende des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbands e.V. (BWGV) wird Ehrenszenator. So würdigt die Universität sein außergewöhnliches Engagement: Er hat viele Jahre das Genossenschaftswesen in Forschung und Lehre mitgestaltet und verankert.

2023 feiert die Universität Hohenheim außerdem ein besonderes Jubiläum: Prof. Dr. Margarete von Wrangell war eine Pionierin und eine herausragende Wissenschaftlerin – und 1923 berief die Universität Hohenheim sie zur ersten ordentlichen Professorin Deutschlands. Zum 100. Jahrestag ihrer Berufung würdigt ein Festakt die beeindruckende Agrikulturchemikerin. Ihr zu Ehren richtet auch die Deutsche Gesellschaft für Pflanzenernährung (DGP) ihre Jahrestagung in Hohenheim aus.

Wechsel in der Universitätsleitung

Mit Ablauf der regulären Amtszeit der Prorektor:innen gibt es zum 1.4.2024 einen personellen Wechsel im Rektorat der Universität Hohenheim: Neu ins Leitungsteam gewählt wird im Dezember 2023 Prof. Dr. Sebastian Hess. Er folgt als Prorektor für Studium und Lehre auf Prof. Dr. Korinna Huber.

Bei den anderen Prorektoraten gibt es keinen Personalwechsel: Prof. Dr. Julia Fritz-Steuber tritt ihre dritte Amtszeit als Prorektorin für Forschung, wissenschaftlichen Nachwuchs und Transfer an. Für eine sechste Amtszeit als Prorektor für Internationalisierung bestätigt wird Prof. Dr. Andreas Pyka. Auch Prof. Dr. Caroline Ruiner bleibt Prorektorin für Digitale Transformation – und demnächst auch für das Thema Nachhaltigkeit.

Kontinuität gibt es auch beim Amt des Rektors: Ich freue mich, dass mich Universitätsrat und Senat im Juni 2023 für eine dritte Amtszeit ab 1.4.2024 wiedergewählt haben. In den kommenden Jahren werde ich mich mit großer Leidenschaft für das Wohl der Universität Hohenheim und ihre Menschen einsetzen – damit wir auch künftig mit zeitgemäßer Lehre und wegweisender Forschung die Wissenschaft und den gesellschaftlichen Wandel vorantreiben.

Hohenheim, im April 2024

I. FORSCHUNG, WISSENSCHAFTLICHER NACHWUCHS UND TRANSFER



„Die Forschung an der Universität Hohenheim schreitet 2023 mit großen Schritten voran – unter anderem mit Bewerbungen für die Exzellenzstrategie 2026 und mit zwei neuen DFG-Forschungsgruppen.“

Prof. Dr. Julia Fritz-Steuber, Prorektorin für Forschung, wissenschaftlichen Nachwuchs und Transfer

Strategie 2023–2027

Die Universität Hohenheim versteht sich als international wettbewerbsfähige Forschungsuniversität. Dieses Selbstverständnis liegt allen Zielen in der Forschung zugrunde. Das erklärte Ziel des Struktur- und Entwicklungsplans 2023-2027 ist es, eine Ausgangsbasis für herausragende Forschungsleistungen in allen Forschungsfeldern und auf allen wissenschaftlichen Karrierestufen zu schaffen. Dafür sollen das Forschungsprofil und die Forschungsinfrastruktur weiterentwickelt, neue Forschungsschwerpunkte identifiziert sowie flexibel und zielgerichtet unterstützt werden.

Schritte auf dem Weg sind die Beteiligung der Universität Hohenheim an der zweiten Förderphase der Exzellenzstrategie, die kontinuierliche Bearbeitung von mindestens zwei DFG-Verbundprojekten an der Universität und die stetige Beteiligung einzelner Wissenschaftler:innen an DFG-Verbundprojekten anderer Universitäten.

Wichtige Etappen im Berichtsjahr sind die Antragstellung für die Exzellenzstrategie 2026 des Bundes und der Länder, die Einrichtung einer neuen DFG-Forschungsgruppe zur Klimaforschung sowie der Ausbau der Proteinforschung und weiterer Forschungsschwerpunkte. Die Forschungsinfrastruktur wurde unter anderem durch einen neuen Imaging-Geräteverbund für die Core Facility Hohenheim gestärkt.

FORSCHUNG IN ZAHLEN 2023

37,7 Mio. Euro Drittmittel (Vorjahr: 37,6 Mio. Euro)

136 Promotionen (Vorjahr: 139)

2 Habilitationen (Vorjahr: 3)

1.285 wissenschaftliche Veröffentlichungen
(Vorjahr 1.627)

Bilanz 2023

Weiterhin Deutschlands Nr. 1 in Agrarforschung und Food Sciences

In den großen internationalen Forschungs-Rankings bleibt die Universität Hohenheim 2023 die Nr. 1 in Deutschland in den Agrar-, Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften. Damit kann sie ihre Spitzenposition aus vergangenen Jahren verteidigen. Europaweit gehört sie in diesen Bereichen zu den TopTen. Darin sind sich das Best Global Universities Ranking, das National Taiwan University Ranking (NTU-Ranking) und das QS-Fächer-Ranking einig.

In einer weltweiten Gesamtwertung listet das Center for World University Ranking (CWUR) die Universität Hohenheim im Jahr 2023 auf Platz 798 von fast 20.000 bewerteten Universitäten. Demnach gehört sie zu den besten 3,9 Prozent aller Universitäten weltweit. Das weltweite THE World University Ranking 2023 sieht sie unter den global besten

16 Prozent der Universitäten. Für das Ranking verantwortlich zeichnet die britische Zeitschrift „Times Higher Education“ (THE). Gerankt wurden 1.904 Top-Universitäten weltweit. In beiden Rankings beeindruckt sie vor allem im Bereich Forschung.

Im fächerspezifischen THE-Ranking by Subject 2024, das im Oktober 2023 erschien, zählt die Universität Hohenheim sowohl bei Business and Economics als auch im Bereich Life Sciences zum weltweit besten Drittel der gerankten Universitäten.

Grünes Licht für Vollantrag auf Exzellenz-Cluster

„GreenRobust“ besitzt das Potential für ein Exzellenz-Cluster im Rahmen der Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder: Anfang Februar 2024 erhält es die Aufforderung zu einem Vollantrag. Der gemeinsame Antrag im Verbund mit den Universitäten Heidelberg und Tübingen – mit vollem Titel „Robustheit pflanzlicher Systeme von Molekülen bis zu Ökosystemen“ – ist eine von drei Antragsskizzen mit Hohenheimer Beteiligung, die bis Mai 2023 in der zweiten Wettbewerbsphase der Exzellenzstrategie eingereicht werden.

Ebenfalls erfolgreich in der ersten Etappe: die Initiative „TERRA: Terrestrische Geo-Biosphären Wechselwirkungen in einer Welt im Wandel“ der Universität Tübingen, an der die Universität Hohenheim beteiligt ist. Insgesamt liegen 143 Antragsskizzen von Universitätsverbünden und Einzel-Universitäten zur Auswahl vor. 41 davon erhalten die Aufforderung, die Skizze bis August 2024 zu einem Vollantrag auszuarbeiten. Die endgültige Entscheidung, welche Universitäten erfolgreich sind, wird am 22. Mai 2025 fallen.

„GreenRobust“ untersucht, wie sich Pflanzen an neue Rahmenbedingungen wie etwa durch den Klimawandel anpassen. Die Erkenntnisse sollen helfen, Öko- und Agrarsysteme nachhaltiger zu bewirtschaften. Die Universität Hohenheim bringt in die Initiative ihre Kernkompetenzen im Bereich Biologie, Agrar- und Lebensmittelwissenschaft sowie Datenwissenschaften und Biodiversität ein. Bei TERRA geht es um Wechselwirkungen zwischen Stabilität und Diversität der Geo- und Biosphäre. Die Beteiligten erforschen, wie diese Wechselwirkungen in terrestrischen Systemen auf Umweltveränderungen reagieren und diese wiederum beeinflussen.

Proteinforschung im Fokus

Die Proteinforschung bildet an der Universität Hohenheim einen wichtigen Schwerpunkt: Sie sucht nach Lösungen, wie sich der wachsende Proteinbedarf der Welt nachhaltig und effizient durch Pflanzen und Tiere decken lässt und gleichzeitig die Folgen auf Klima, Umwelt und Artenvielfalt minimiert werden können. All das macht sie zu einer hochrelevanten Herausforderung für die Agrar-, Ernährungs-, Lebensmittel-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.

Zu diesem Thema findet sich ein transdisziplinäres Team aus Hohenheimer Wissenschaftler:innen aus Biologie, Pflanzen-, Tier- und Lebensmittelwissenschaften zusammen. Sie erstellen 2023 einen Exzellenzantrag zur Proteinforschung als Initiative der Universität Hohenheim. Die Initiative erhält zwar keine Aufforderung zum Vollantrag, trägt jedoch erheblich zur Weiterentwicklung der Forschung und der forschungsunterstützenden Strukturen bei. Die Proteinforschung soll als Forschungsschwerpunkt der Universität weiter gestärkt und ausgebaut werden.

Neue DFG-Forschungsgruppen

Ob langfristige Klimaprognosen oder die Vorhersage von Stürmen, Dürre und Starkregen – das Zusammenspiel von Land und Atmosphäre spielt eine große Rolle. Im Dezember 2023 gibt die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) bekannt, dass sie zu diesem Thema die Forschungsgruppe „Land-Atmosphäre Feedback Initiative (LAFI)“ an der Universität Hohenheim einrichtet. Sprecher ist Prof. Dr. Volker Wulfmeyer vom Institut für Physik und Meteorologie. Daneben ist an der Universität Hohenheim auch das Fachgebiet Biogeophysik beteiligt sowie 11 weitere Universitäten und Institutionen.

Im März 2024 richtet die DFG eine weitere neue Forschungsgruppe an der Universität Hohenheim und am Staatlichen Museum für Naturkunde Stuttgart (SMNS) ein. Sprecher der DFG-Forschungsgruppe „Die Evolution von Lebensgeschichten bei frühen Landwirbeltieren“ ist Prof. Dr. Rainer Schoch, der das Hohenheimer Fachgebiet Paläontologie und die gleichnamige Abteilung am SMNS leitet. Die beiden Einrichtungen verbindet eine langjährige, erfolgreiche Kooperation.

DFG-Forschungsgruppen ermöglichen Wissenschaftler:innen, sich aktuellen und drängenden Fragen ihrer Fachgebiete zu widmen und innovative Arbeitsrichtungen zu etablieren. Sie werden bis zu acht Jahre lang gefördert.

Forschungsbau HoLMiR schreitet voran

Der Forschungsbau Hohenheim Center for Livestock Microbiome Research (HoLMiR) nimmt 2023 Gestalt an: Im Februar 2024 feiert er Richtfest, nachdem bereits 2022 die Grundsteinlegung stattfand. Das Leuchtturmprojekt der Universität Hohenheim soll Beiträge zu Tierwohl und Tiergesundheit, Klimaschutz, Ressourceneffizienz und Grundlagenforschung in der Nutztierhaltung liefern.

Im Mittelpunkt der Forschung stehen die Schwerpunkte Tierernährung, Tiergesundheit und Genom, die in ihrer Wechselwirkung mit den Mikroorganismen in Darm und anderen Organen untersucht werden. Dank eines ehrgeizigen Konzepts erhielt die Universität Hohenheim bereits 2018 den Zuschlag für das tierwissenschaftliche Zentrum als Forschungsbau gemäß Artikel 91b GG mit 54 Millionen Euro Fördersumme.

Core Facility Hohenheim (CFH) weiht Imaging-Geräteverbund ein

Im April 2023 nimmt die Core Facility Hohenheim einen hochleistungsfähigen Imaging-Gerätepool und ein gekoppeltes Isotopen-Massenspektrometer mit einer Einweihungsfeier offiziell in Betrieb. Die neue Forschungsinfrastruktur treibt an der Universität Hohenheim die Forschung voran. Fünf Großgeräte bestechen durch hochauflösende dreidimensionale Visualisierung der Untersuchungsobjekte. Eine weitere Besonderheit: Die Geräte können miteinander verbunden werden – sodass man das gleiche Detail auf verschiedenen Skalenebenen betrachten kann.

Ermöglicht wurde die Anschaffung der Geräte durch bereits 2021 bewilligte EU-Mittel in Höhe von 2,6 Millionen Euro aus dem EFRE-Fonds im Rahmen der Aufbauhilfe REACT-EU, die der Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie dient.

Strukturbildung bei bedeutenden Forschungsschwerpunkten

Die Forschung im Bereich Biointelligenz, Tierhaltungstechnik, Agroforstsystemen und Gartenbauwissenschaft erfährt Stärkung durch strukturbildende Maßnahmen.

Die Universität Hohenheim, das Fraunhofer IPA, und die Wittenstein Stiftung intensivieren ihre Zusammenarbeit im Bereich „Engineering Biointelligenter Systeme“. In einem ersten Schritt unterzeichnen die drei Partner Anfang Januar 2024 eine Kooperationsvereinbarung. In deren Rahmen wird in einer gemeinsamen Berufung an der Universität Hohenheim eine Professur „Engineering Biointelligenter Systeme“ eingerichtet. Die Kooperation ist vorerst auf fünf Jahre angelegt, mit der Option auf Verlängerung.

2023 richtet die Universität Hohenheim ein Zentrum für Tierhaltungstechnik an der Fakultät Agrarwissenschaften neu ein. Das ermöglicht die Verstärkung, Weiterentwicklung und Stärkung der verfahrenstechnischen und tierwissenschaftlichen Kompetenzen an der Universität Hohenheim. Das Zentrum stellt eine nicht zentrale wissenschaftliche Einrichtung dar. Die Hohenheimer Agrartechnik übernimmt Schlüsselfunktionen in einer digitalen und bioökonomischen Zukunft. Biologisierung und Digitalisierung sind wichtige Gestaltungselemente für eine nachhaltige und resiliente Agrartechnik.

Im Mai 2023 nimmt die neugeschaffene Koordinationsstelle Agroforstsystemforschung (kAfo) an der Universität Hohenheim ihre Arbeit auf. Sie ist am Forschungszentrum Globale Ernährungssicherheit und Ökosysteme (GFE) angesiedelt und wird durch die Eva-Mayr-Stihl-Stiftung gefördert. Ziel der kAfo ist es, ein Netzwerk aus Forschung und Praxis rund um das Thema „Agroforstsysteme“ in Südwestdeutschland zu etablieren. Gemeinsam sollen Wissenslücken und Hemmnisse bei der Etablierung von Agroforstsystemen identifiziert und in praxisrelevante Forschungsfragen übersetzt werden, um die Verbreitung von Agroforstwirtschaft als zukunftsweisendes Landwirtschaftssystem zu fördern.

Im Januar 2023 verlagert das Zentrum für Betriebswirtschaft im Gartenbau e.V. (ZBG) seinen Sitz an die Universität Hohenheim. Der Verein war zuvor seit seiner Gründung 1957 an der Leibniz Universität in Hannover angesiedelt. In Hohenheim hat das Zentrum seinen Sitz am Institut für Landwirtschaftliche Betriebslehre. Im Auftrag der Landwirtschaftsministerien führt es den Betriebsvergleich Gartenbau und angewandte Forschungsvorhaben zu betriebswirtschaftlichen Fragestellungen im Gartenbau durch.

Ministerpräsident und Ministerin loben lösungsorientierte Forschung

Vor allem die Forschung zum Artenschutz als auch die Pionierarbeit im Bereich Künstliche Intelligenz und Digitale Transformation haben es Winfried Kretschmann, Ministerpräsident und Alumnus der Universität Hohenheim, und Wissenschaftsministerin Petra Olschowski angetan. Im Januar 2023 tauschen sich die beiden Mitglieder der Landesregierung mit Wissenschaftler:innen der Universität Hohenheim aus. Im Zentrum der Science-Tour stehen Wege in eine nachhaltigere Gesellschaft, wie sie an der Universität Hohenheim erforscht werden. Unter dem Schlagwort „Bioökonomie“ zeigen Forschende, wie aus natürlichen Pflanzen- und Tierprodukten, Abfallstoffen und Mikroorganismen neue Produkte entstehen.

Eine wichtige Rolle spielt auch der Transfer in die Praxis. Dazu präsentiert die Universität einen Musterkoffer mit biobasierten Materialien, die von studentischen Start-ups im Rahmen des Landesprogramms „BioPartnerBW“ entwickelt und gefördert wurden. Die Führung findet im Phytotechnikum statt, dem künftig größten deutschen Hightech-Forschungsgewächshaus.

Landwirtschaftsdialog mit Ministerpräsident Kretschmann

Ministerpräsident Winfried Kretschmann nimmt sich im Januar 2024 beim 6. Hohenheimer Landwirtschaftsdialog ausführlich Zeit, um über die Zukunft der Landwirtschaft zu diskutieren. Er präsentiert in einem Redebeitrag seine Vision für die Zukunft der Landwirtschaft. Dabei stellt er klar: Landwirtschaft ist keine Branche wie jede andere, sondern sichert das Überleben aller. Sie sollte deshalb auch in Debatten über Umwelt-, Klima- und Artenschutz immer als Teil der Lösung mitgedacht werden. Unverzichtbar dafür seien Impulse aus der Forschung, wie sie an der Universität Hohenheim betrieben werde.

Politikberatung mit Hohenheimer Expertise

Die globale Ernährungssicherung steht auch im Fokus der Zukunftskommission Landwirtschaft (ZKL) – ein Thema, bei dem die Agrarexpertin Prof. Dr. Regina Birner von der Universität Hohenheim umfassende Expertise aufweist. Im Dezember 2023 wird sie daher in das hochrangige Gremium berufen. Im Januar 2024 übernimmt sie gemeinsam mit Prof. Dr. Achim Spiller (Universität Göttingen) übergangsweise auch den Vorsitz der Kommission.

Im April 2023 startet der Beirat „Nachhaltige Bioökonomie“ des Landes Baden-Württemberg in seine zweite Berufungsphase und bestätigt Prof. Dr. Iris Lewandowski, Chief Bioeconomy Officer an der Universität Hohenheim, im Amt als Co-Vorsitzende. Daneben führen auch die anderen Hohenheimer Mitglieder Prof. Dr. Regina Birner und Prof. Dr. Andreas Pyka ihre Arbeit im Beirat fort. Bereits zum Ende der ersten Berufungsperiode hat der Beirat im Dezember 2022 seine Empfehlungen zu den Chancen der zirkulären Bioökonomie für Baden-Württemberg übergeben.

Prof. Dr. Iris Lewandowski (Co-Vorsitzende) und Prof. Dr. Regina Birner sind Mitglieder des dritten Bioökonomierats der Bundesregierung. Im Mai 2023 übergibt dieser seine Handlungsempfehlungen zur Umsetzung der Nationalen Bioökonomiestrategie an die Politik. Das Bioökonomieforum im Dezember in Berlin bildet den Abschluss der dreijährigen Amtsperiode des Bioökonomierats.

Im Dezember 2023 übergibt der Wissenschaftliche Beirat für Agrarpolitik, Ernährung und gesundheitlichen Verbraucherschutz ein Gutachten zum geplanten Lieferkettengesetz an den Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft Cem Özdemir. Prof. Dr. Christine Wieck von der Universität Hohenheim leitet die Arbeitsgruppe des Beirats. Die beteiligten Wissenschaftler:innen analysieren im Gutachten die möglichen Auswirkungen der neuen Regelungen und geben Empfehlungen für die Politik.

Verlängerung des deutsch-chinesischen Graduiertenkollegs AMAIZE-P

Im April 2023 startet die zweite Förderperiode des deutsch-chinesischen Graduiertenkollegs „Adaptation of maize-based food-feed-energy systems to limited phosphate resources“ (AMAIZE-P), die bis 2027 läuft. Bereits im November 2022 gab die DFG die Verlängerung der Förderung bekannt. Das renommierte Projekt ging 2018 an den Start.

Am Beispiel von Maisanbausystemen untersuchen Nachwuchswissenschaftler:innen in gemischten deutsch-chinesischen Tandem-Teams unterschiedliche Ansatzpunkte, um die knappe Ressource Phosphor so effektiv wie möglich zu nutzen. Mit der Verlängerung erweitert die Universität Hohenheim das Graduiertenkolleg um die Betrachtung der marktwirtschaftlichen Ebene als zusätzliches Forschungsthema.

Zwei kooperative Promotionskollegs für Nachwuchsforschende

„Good Administration: Von der besseren Rechtsetzung zum guten Verwaltungshandeln“ ist der Titel eines kooperativen Promotionskollegs, das im Januar 2023 startet. Beteiligt sind die Universitäten Hohenheim und Tübingen sowie die Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg (HVF). Im Promotionskolleg geht es um Fragen zur Funktionsweise von Behörden und Wirkungen ihres Handelns.

Das kooperative Promotionskolleg „Hebel für eine Transformation von Agrarlandschaften: vom Biodiversitätsverlust zur Biodiversitätssteigerung“ (HABIT) ist ein Gemeinschaftsprojekt der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt (HfWU) Nürtingen-Geislingen und der Universität Hohenheim. Sein Ziel ist es, Einsichten zu gewinnen, wie eine Trendwende für den fortschreitenden Biodiversitätsverlust in Agrarlandschaften erreicht werden kann. Im Mai 2023 treffen sich die Beteiligten zum Kick-Off-Meeting in Hohenheim.

Beide Kollegs bieten jeweils zwölf Absolvent:innen von Universitäten oder Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) die Möglichkeit zur Promotion. Sie werden vom Oktober 2022 bis 2027 vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg gefördert. An kooperativen Promotionskollegs sind immer Universitäten und Hochschulen für Angewandte Wissenschaften beteiligt.

Befristungen: Reformpläne in der Kritik

Nirgendwo sonst gibt es so viele befristete Arbeitsverträge wie in der Wissenschaft. Ursächlich dafür ist der hohe Dritt-mittelanteil und die Vorgabe, dass aus Drittmitteln kaum Dauerbeschäftigte finanziert werden können. Rechtlich möglich macht dies das Wissenschaftszeitvertragsgesetz (WissZeitVG). Begründet wird die arbeitsrechtliche Sonderregelung damit, dass die Arbeit in Forschung und Lehre der eigenen Qualifikation dient. Was die befristeten Arbeitsverträge in der Realität bedeuten – in einer Lebensphase, in der Dinge wie Familienplanung oder der Erwerb einer Wohnung anstehen – beklagen junge Forschende seit knapp zwei Jahren u.a. unter dem Hashtag #IchBinHanna. Sie sehen die Attraktivität des Wissenschaftsstandorts Deutschland in Gefahr.

Im März 2023 präsentiert das BMBF ein erstes Eckpunktepapier. Der Großteil der Reaktionen darauf fällt negativ aus. Neben Postdocs und Promovierenden solidarisieren sich auch zahlreiche Professor:innen unter dem Hashtag #ProfsFürHanna und in einer ausführlichen Stellungnahme.

Auch mehrere Professor:innen der Universität Hohenheim unterzeichnen das Papier. Im März 2024 einigt sich die Bundesregierung nach monatelangem Ringen schließlich auf die umstrittene Neuauflage des WissZeitVG. Ob dieses Gesetz dazu beiträgt, die Situation zu verbessern, wird von nicht wenigen bezweifelt.

Für die Universität Hohenheim ist eine zielgerichtete und koordinierte Förderung von Wissenschaftler:innen im frühen Karrierestadium von zentraler Bedeutung für die strategische Entwicklung. Denn der wissenschaftliche Nachwuchs spielt eine wichtige Rolle für die Profilbildung, die wissenschaftliche Exzellenz und die Innovationsfähigkeit der Universität. Im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten setzt sie sich deshalb dafür ein, befristete Verträge vernünftig und verantwortungsvoll auszugestalten. Auch zentrale Unterstützungsangebote wie die Hohenheimer Graduiertenakademie sind von Bedeutung und sollen stetig weiterentwickelt werden.

Im Zeichen der Bioökonomie: Hohenheimer Startups auf der BUGA

Drei waagrechte Bäume, die sich um die eigene Achse drehen, mitten in einem vertikalen Garten: Die Bundesgartenschau BUGA 2023 in Mannheim begrüßt ihre Gäste mit GraviPlants, einer Technik des Hohenheimer Start-ups Visioverdis. Entwickelt wurde der vertikale Garten mit Unterstützung der Universität Hohenheim. Sie bietet ein breitgefächertes Konzept zur Gründungsförderung an. Zentrales Element ist das InnoGreenhouse – ein Treibhaus für Ideen und Innovationen mit eigenen Räumlichkeiten auf dem Universitätscampus, gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz.

Hochwertige Lebensmittel genießen und dabei noch etwas Gutes tun – diese Mission teilen drei weitere Hohenheimer Start-ups: Holiroots, Viva la Faba und Kleinblatt. Mit ihren innovativen Lebensmitteln bekämpfen die jungen Unternehmen Lebensmittelverschwendung, fördern eine nachhaltige Landwirtschaft und senken den Ressourcen-Verbrauch von Lebensmitteln durch die Wahl alternativer Inhaltsstoffe und kürzere Lieferwege. Auf der BUGA 2023 können sich bei einer gemeinsamen Verkostungsaktion die Besucher:innen davon überzeugen, wie gut Nachhaltigkeit schmeckt.

Ebenfalls auf der BUGA: das Forschungsprojekt BUSINESS („Bio-Bauernhof Speise-Eis in recyclebaren Kunststoffverpackungen aus Agrarreststoffen“). Es zeigt, wie aus Agrar-Reststoffen nachhaltige Kunststoffe entstehen, die als Verpackung von Lebensmitteln wie Eis geeignet sind und herkömmliche Verpackungen ersetzen können. Hergestellt wird der Kunststoff in sogenannten „On-Farm-Bioraffinerien“.

Fünf Professor:innen der Uni Hohenheim verstärken DFG-Fachkollegien

Die Universität Hohenheim ist stark vertreten: Gleich fünf ihrer Professor:innen engagieren sich in drei Fachkollegien der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Das ist das Wahlergebnis der DFG-Fachkollegienwahl im November 2023 für die Amtsperiode 2024 bis 2028. Die Mitglieder der demokratisch gewählten Fachkollegien stellen sicher, dass Förderentscheidungen der DFG nach wissenschaftseigenen Maßstäben erfolgen.

Zehn Neuberufungen, eine neue Assoziierung

Zehn neue Professor:innen begrüßt die Universität Hohenheim im Berichtsjahr auf dem Campus. Fünf weitere haben 2023 den Ruf nach Hohenheim angenommen.

Der Deutsche Hochschulverband (DHV) verlieh bereits 2019 das Siegel „Faire & Transparente Berufungsverhandlungen“ für weitere fünf Jahre an die Universität Hohenheim. Der DHV bestätigt die starke Serviceorientierung und eine überdurchschnittliche Erfolgsquote bei Berufungen. Damit verfügt die Universität über ein Alleinstellungsmerkmal in Baden-Württemberg – keine andere Universität im Land hat diese Auszeichnung.

Darüber hinaus wird im Jahr 2023 Prof. Dr. Björn Häckel von der Technischen Hochschule Augsburg an die Universität Hohenheim assoziiert.

Rund 37,7 Millionen Euro Drittmittel

Die Universität Hohenheim ist auch 2023 erfolgreich bei der Einwerbung neuer Drittmittelprojekte. Aus laufenden Projekten erhält die Universität Hohenheim im Berichtsjahr 37,7 Mio. Euro an Drittmitteln, 2022 waren dies 37,6 Millionen Euro. Insgesamt werden rund 44 Mio. Euro für neue Projekte bewilligt.

II. STUDIUM UND LEHRE



„Digitalisierung war 2023 ein Kernthema in Studium und Lehre. Die Universität Hohenheim hat die Chancen erkannt und nimmt eine Vorreiterrolle auf diesem Gebiet ein.“

Prof. Dr. Korinna Huber, Prorektorin für Studium und Lehre

Strategie 2023–2027

An der Universität Hohenheim haben Studium und Lehre einen hohen Stellenwert. Die konsequente Weiterentwicklung der akademischen Lehre ist Aufgabe aller Statusgruppen der Universität und ist nur gemeinschaftlich zu erreichen. Übergeordnetes Ziel ist es, die Qualifikationsziele der Studienangebote, die eingesetzten Lehrformate und die Überprüfung des Kompetenzerwerbs bestmöglich aufeinander abzustimmen. Die Studierenden selbst stehen dabei immer im Vordergrund.

Studienangebote und Studienbedingungen sollen für nationale wie internationale Zielgruppen noch attraktiver werden. Für die Entwicklungen im Bereich Studium und Lehre sieht der aktuelle Struktur- und Entwicklungsplan deshalb die Weiterentwicklung und Stärkung der Präsenzlehre durch digitale Elemente vor. Die Themen Nachhaltigkeit und Digitale Transformation sollen in den Studienangeboten verankert werden. Das Studiengang-Portfolio wird ebenso weiterentwickelt wie das Qualitätsmanagementsystem für Studium und Lehre. Außerdem wird das Thema wissenschaftliche Weiterbildung systematisch bearbeitet.

Wichtige Etappen im Berichtsjahr sind die Erarbeitung eines Whitepapers zu KI im Studium gemeinsam mit anderen Institutionen, die Entwicklung eines Chat-Bots als Tutor für Studierende, die erfolgreiche Durchführung einer der landesweit ersten „Bring Your Own Device“-Prüfungen an einer Landesuniversität in Baden-Württemberg und der Ausbau von Lernplätzen. Den Abschluss bilden der interaktive Themenmonat „Besser studieren“ im November und der „Tag der Lehre“ im Dezember.

Bilanz 2023

Strategie Lehre 2030 für zeitgemäße Weiterentwicklung der Lehre

Auch im Jahr 2023 gibt es eine vielfältige Liste mit Themen, denen sich die Universität im Rahmen der Strategie Lehre 2030 widmet. Der Prozess begann bereits Ende 2021 mit einer Online-Diskussionsrunde zum Auftakt. Die strategischen Diskussionen sind Teil der Initiative „Hohenheim 2030“, die neben der Weiterentwicklung von Studium und Lehre z. B. auch die Digitale Transformation umfasst.

Im Berichtsjahr werden unter anderem in vier Arbeitsgruppen zu Lehre 2030 aktuelle und geplante Prozesse rund um das Thema Studium und Lehre diskutiert und Lösungsansätze erarbeitet – vom „Campus der Zukunft“ über die Stundenplanung und die Strukturentwicklung der Studiengänge bis zum Studiengangsmanagement. Ziel ist es, einen Rah-

LEHRE IN ZAHLEN 2023

37 Studiengänge, davon 11 grundständig, 26 weiterführend
(Vorjahr: 40 | 13 | 27; ohne auslaufende Studiengänge)

8.455 Bewerbungen (Vorjahr: 9.288)

2.616 Studienanfänger, davon 1.667 grundständig,
949 weiterführend (Vorjahr: 2.525 | 1.649 | 876)

8.771 Studierende (Vorjahr: 8.941)

men für eine innovative Lehre in Hohenheim zu schaffen und Prozesse zu optimieren. Beteiligt sind Lehrende und Studierende ebenso wie Beschäftigte aus den Fachabteilungen. Die Arbeitsgruppen nehmen direkt Einfluss auf konkrete Maßnahmen an der Universität Hohenheim.

Interaktiver Themenmonat: Besser studieren

Während des Themenmonats „Besser studieren“ im November 2023 sind Studierende eingeladen, Feedback, Ideen und Verbesserungsvorschläge einzubringen. Die Universität will wissen: Wie kann das Studium in Hohenheim noch besser werden? Wie geht es weiter mit digitalen Lehrformaten – und welche Bedürfnisse muss der Campus heute erfüllen? Wie können ChatGPT & Co sinnvoll ins Studium integriert werden? Welche Kriterien sind besonders wichtig für einen guten Stundenplan? Und wie kann die Universität einer immer größeren Vielfalt unter den Studierenden gerecht werden?

Der Themenmonat „Besser studieren“ soll helfen, die studentische Perspektive bei vielen Themen einzubringen – mit Umfragen auf Instagram, Verbesserungsvorschlägen über eine Ideen-Plattform im Intranet, bei einem Infostand an der Mensa oder in den vier Arbeitsgruppen der Initiative „Lehre 2030“. Den Abschluss des Themenmonats bildet der „Tag der Lehre“.

Hohenheimer „Tag der Lehre“

Wie vielseitig und kreativ die Lehre an der Universität Hohenheim schon heute ist, zeigt sich im Dezember 2023 besonders deutlich am „Tag der Lehre“. Unter dem Motto „Lehren und Lernen mit KI – Gamechanger oder Game-Over?“ kommen Lehrende aus allen Fakultäten, interessierte Studierende und Beschäftigte aus den lehr-unterstützenden Bereichen zum Erfahrungsaustausch zusammen.

Impulse für die Diskussion setzt die Zukunftsforscherin Prof. Dr. Laura Bechthold von der TH Ingolstadt mit ihrem Keynote-Vortrag „Mein algorithmischer Professor? Mensch vs. Maschine im Hörsaal“. Was Hohenheimer Lehrende, Forschende und Studierende über den Einsatz von KI an der Universität Hohenheim denken, ist Thema einer interaktiven Podiumsdiskussion.

Außerdem verleiht die Arbeitsstelle Hochschuldidaktik am „Tag der Lehre“ die ministeriellen „Baden-Württemberg-Zertifikate für Hochschuldidaktik“ an die Lehrenden der Universität Hohenheim. Um das Zertifikat zu erhalten, haben diese Lehrenden freiwillig 200 Arbeitseinheiten für die Qualitätssicherung und die Optimierung ihrer Lehre absolviert.

Hohenheimer Lehrpreis

Kreativ und motiviert, didaktisch durchdacht und gut begleitet: So sieht gute Lehre in Hohenheim aus. Das kommt auch bei den Studierenden gut an. 2023 erhält der Entomologe Prof. Dr. Georg Petschenka den Hohenheimer Lehrpreis auf Vorschlag der Fachschaft Agrarwissenschaften. Didaktisch hervorragend aufgebaut, starker Praxisbezug, dynamisch und abwechslungsreich sowie immer im Austausch mit den Zuhörenden – so nehmen Studierende seine Lehrveranstaltungen wahr.

Zweite Preisträgerin ist 2023 Nora Ruprecht vom Fachgebiet Lebensmittelverfahrenstechnik und Pulvertechnologie. Sie erhält den Lehrpreis auf Vorschlag der Fachschaft Naturwissenschaften. Neben verschiedenen Übungen hält die Nachwuchswissenschaftlerin Vorlesungen im Bereich Lebensmittelwissenschaften und Biotechnologie. Weil dafür ein gutes Verständnis von Mathematik und Technik erforderlich sei, wozu vielen der Zugang schwerfalle, schätzen die Studierenden ihre Unterstützung.

Seit 2006 zeichnet die Universität Hohenheim auf Vorschlag der Fachschaften junge Dozent:innen, die sich auf diesem Gebiet besonders engagieren, mit dem Hohenheimer Lehrpreis aus. Das Preisgeld von insgesamt 10.000 Euro muss für lehrbezogene Zwecke verwendet werden.

Eine der landesweit ersten BYOD-Klausuren

Neuland betritt die Universität Hohenheim, als sie im Ende 2023 eine der landesweit ersten Bring-your-own-device-Klausuren (BYOD-Klausuren) an einer Universität durchführt: Bei dieser Form der Klausur haben die Teilnehmenden die Wahl zwischen dem eigenen Laptop und einem universitätseigenen Gerät.

Die Ergebnisse einer anschließenden Befragung sind ermutigend: 95 Prozent der Teilnehmenden geben an, dass sie ihren Laptop auch für weitere E-Prüfungen nutzen würden und das Prüfungssystem als leicht bedienbar empfanden. 90 Prozent berichten, dass sie sich gut auf die Prüfung konzentrieren konnten. 85 Prozent erlebten die Prüfung als weniger stressig bzw. gleich stressig im Vergleich zu einer Papier-Prüfung. Gravierende technische Probleme traten bei niemandem auf.

Möglich wird diese Art der Prüfungen durch die Installation des sogenannten Safe-Exam-Browser. Die Applikation stellt sicher, dass Studierende während der Prüfung nur auf freigegebene Websites und Programme Zugriff haben. Die Umsetzung wurde durch das Verbundprojekt PePP ermöglicht (siehe unten).

Whitepaper zu ChatGPT und Künstlicher Intelligenz (KI)

Hochschulen sollen die volle Kraft von KI-Systemen wie ChatGPT für die Ausbildung entfesseln. So lautet im März 2023 die Forderung eines Whitepapers der Universität Hohenheim. Erstellt haben es Autor:innen mit Expertise in Wirtschaftsinformatik, Informatik, Management und Soziologie. Weitere beteiligte Institutionen sind die Universität Bayreuth, die Frankfurt University of Applied Sciences, das Karlsruher Institut für Technologie (KIT), die RWTH Aachen und das Fraunhofer Institut für angewandte Informationstechnologie.

Lehrveranstaltungen vorbereiten und Prüfungen entwerfen, für Examen lernen und Seminararbeiten anfertigen – in allen Bereichen von Studium und Lehre sehen die Autor:innen enormes Potential beim Einsatz von chatbasierten „large language models“ wie ChatGPT. Eine Voraussetzung dafür sind klare Guidelines an jeder Universität. Es ist der Anspruch der Universität, den Studierenden beizubringen, diese Technologie kompetent und verantwortungsvoll zu nutzen, ohne den Erwerb der Kompetenz „wissenschaftliches Schreiben“ ohne KI zu vernachlässigen. Damit gehört die Universität Hohenheim zu einer kleinen Gruppe an Vorreiter-Universitäten. Im Sommersemester 2023 gibt es in allen Fakultäten Pilotprojekte zum Einsatz von ChatGPT.

Die Frage, wie die Anforderungen an Abschlussarbeiten und Prüfungen gestaltet werden müssen, um weiterhin eine objektive Messung der eigenständigen Leistung zu ermöglichen, erweist sich als besondere Herausforderung. Details definiert die Universität Hohenheim in einem eigenen Empfehlungspapier zum Umgang mit KI in Prüfungen. Seit dem Wintersemester 2023/24 können Dozent:innen zulassen, dass ihre Studierenden KI-Tools wie ChatGPT auch in Abschlussarbeiten einsetzen.

Der Senat hat zum Einsatz generativer KI in Lehrveranstaltungen und Prüfungen Empfehlungen formuliert, Studierende wie Lehrende erhalten Unterstützung durch FAQs, Handreichungen und Selbstlernkurse.

Klausur-Feedback mit KI und digitaler Lernpartner

Bei Prüfungen mit 600 Studierenden und mehr bleibt oft nur wenig Zeit, um mit den Studierenden individuelle Stärken und Schwächen zu besprechen. Deshalb entwickelt das Fachgebiet Wirtschaftsinformatik und Intelligente Systeme 2023 einen ExamBuddy – ergänzend zur persönlichen Beratung. Mit Hilfe von KI gibt er ein ausführliches Feedback zu den individuellen Stärken und Schwächen sowie Lerntipps. Erfolgreich zum Einsatz kommt der ExamBuddy in der Erstsemester-Klausur „Betriebliches Informationsmanagement“ und in der Zweitsemester-Klausur „Applied Artificial Intelligence“.

Doch KI kann bereits vor der Klausur hilfreich sein: Die Universität Hohenheim beginnt 2023 damit, ein eigenes, Chatbot-basiertes KI-Tool namens „Pedagogical Conversational Tutor (PET)“ zu erarbeiten, das Studierende künftig bei der Vorbereitung auf Prüfungen helfen soll. Der PET ist ähnlich versiert wie ChatGPT und reagiert sogar auf Sprachbefehle. Der Clou: Der PET wird mit spezifischen Informationen zu Hohenheimer Lehrveranstaltungen gefüttert. Deshalb können Studierende sicher sein, dass die Antwort stimmt. Zudem bekommen sie auch die Quelle der Aussage angegeben. Auf Wunsch fragt der PET auch Lernstoff aus der Vorlesung in Form eines Quiz ab.

Digitalcoaches unterstützen innovative Lehrkonzepte

Auch 2023 unterstützen fünf „Coaches für digitales Lernen und Lehren“ in der Arbeitsstelle Hochschuldidaktik Lehrende ganz individuell dabei, digitale Lehr- und Lernszenarien zu gestalten oder weiterzuentwickeln. Ihr Anspruch: das Beste aus digitaler und realer Welt zusammenbringen.

Im Sommersemester 2023 und Wintersemester 2023/24 werden im Rahmen des Projektes DeLLFi (siehe unten) insgesamt 21 Lehrprojekte mit einer Gesamtsumme von 85.500 Euro erfolgreich gefördert.

Deren Vielfalt ist beeindruckend: Sie reicht von der Idee, mit Hilfe von Fischertechnik die Grundlagen der Industrie 4.0 zu lehren, über den Einsatz neuer Features der Lernplattform Ilias bis hin zu virtuellen Ställen, in denen Studierende viel lernen können.

Fit für die Zukunft: Digitalisierung der Lehre...

Viele der genannten Maßnahmen werden im Berichtsjahr durch große Projekte ermöglicht, die bereits 2021 starteten:

Ziel von DeLLFi ist es, eine kompetenzorientierte, digital unterstützte Lehre als festen Bestandteil der Lehre in Hohenheim zu etablieren. Die acht Maßnahmenpakete des Projektes „Digitalisierung entlang Lehren, Lernen und Forschen integrieren“ werden gefördert von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre.

Bei PePP handelt es sich um ein Verbundprojekt der neun Landesuniversitäten, das Vorarbeiten für eine mögliche Einführung von Online-Prüfungen leistet. Die „Partnerschaft für innovative E-Prüfungen“ wird ebenfalls gefördert von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre.

...und Lehre zur Digitalisierung

Im November 2023 werden die ersten beiden AIDAHO-Zertifikate an Studierende vergeben. Das Programm bietet Studierenden aller Fachrichtungen eine umfangreiche Zusatzausbildung in den Bereichen KI und Data Science. Gefördert wird das Projekt „AI & Data Science Certificate Hohenheim“ durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und das Land Baden-Württemberg.

Ziel des Verbundprojekts ABBA ist es, einen Lehrmodulbaukasten aufzubauen, der Wirtschaftsstudierenden interdisziplinäre KI-Kompetenzen vermittelt. „AI for Business | Business for AI“ wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und mehrere beteiligte Länder gefördert. Das Vorhaben startete bereits Anfang 2022 und wird 2025 enden.

Eigenständiger Master-Studiengang Wirtschaftsinformatik

Das gemeinsame Angebot der Universitäten Hohenheim und Stuttgart zur Wirtschaftsinformatik wird von eigenständigen Studiengängen mit unterschiedlichen Schwerpunkten abgelöst: Studieninteressierte können bereits seit dem Wintersemester 2022/23 zwischen zwei Master-Studiengängen wählen. Die Universität Hohenheim fokussiert forschungs- und anwendungsorientiert auf das Management der digitalen Transformation, auf Künstliche Intelligenz und punktet zudem mit hoher Praxisorientierung.

Der neu konzipierte Studiengang bietet sowohl eine fundierte Vorbereitung auf die Berufspraxis als auch auf eine Karriere in der Wissenschaft. Im Bachelor-Bereich wird die Universität Hohenheim den B.Sc. Wirtschaftsinformatik zum Wintersemester 2024/25 einführen. Bis dahin führt der B.Sc. Digital Business Management bei entsprechender Modulwahl zum M.Sc. Wirtschaftsinformatik.

CHE Hochschulranking: Spitzen-Lehrangebot der Wirtschaftswissenschaften

Ein überragendes Zeugnis stellt im Mai 2023 das Ranking des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) den Wirtschaftswissenschaften an der Universität Hohenheim aus. Besonders gut bewerten die Studierenden das Lehrangebot, die Prüfungsorganisation, die Betreuung durch Lehrende und vor allem die Angebote zur Berufsorientierung. Insgesamt lagen bei 13 von 14 Indikatoren die durchschnittlichen Bewertungen im Spitzenbereich.

Im November 2023 stellt das CHE-Ranking auch speziell dem Master- und Promotions-Angebot der Universität Hohenheim im Bereich Wirtschaftswissenschaften ein Top-Zeugnis aus: Es hebt die exzellente Betreuung, ein hervorragendes Lehrangebot, eine herausragende Studiensituation und eine besonders hohe Zahl von Promotionen hervor. Bewertet werden die Master-Studiengänge „Management“, „International Business and Economics“, „Economics“ sowie der berufsbegleitende „Master in Finance“.

Das CHE-Hochschulranking ist nach eigenen Angaben Deutschlands größtes Hochschulranking. Es umfasst Beurteilungen von Studierenden zu den Studienbedingungen an ihrer Hochschule sowie Fakten zu Studium, Lehre und Forschung.

Universität Hohenheim unter den deutschen Top 5 im Beliebtheitsranking

Ein weiteres herausragendes Zeugnis von den eigenen Studierenden: Durch ihre positiven Bewertungen auf dem Vergleichsportal StudyCheck landet die Universität Hohenheim auf Platz vier der beliebtesten deutschen Universitäten. Das ergibt das StudyCheck-Ranking im Januar 2024. 95 Prozent der Studierenden geben an, dass sie ihren Studiengang in Hohenheim weiterempfehlen würden. Im Durchschnitt vergeben sie 3,95 von 5 Sternen. Nur 3 andere Unis in ganz Deutschland erzielen noch bessere Beliebtheitswerte.

Die beliebtesten Studiengänge laut Bewertung auf StudyCheck sind die Bachelor-Studiengänge Agrarwissenschaften, Digital Business Management, Biologie, Kommunikationswissenschaft sowie Lebensmittelwissenschaft und Biotechnologie.

Studentische Forschung mit „Humboldt reloaded“

Seit 2011 bietet die Universität Hohenheim ihren Bachelor-Studierenden mit dem preisgekrönten Programm „Humboldt reloaded“ die Möglichkeit, von Anfang an wissenschaftlich zu arbeiten und an aktuellen Forschungsprojekten mitzuwirken. Das ist der Grundgedanke des Forschenden Lernens.

Im Jahr 2023 nehmen insgesamt 202 Studierende an 94 Forschungsprojekten teil, deren Ergebnisse auf der studentischen Jahrestagung Ende Oktober präsentiert werden. So gibt es im Berichtsjahr beispielsweise Projekte, die sich mit dem Zusammenhang zwischen mediterraner Ernährung und Brustkrebsrisiko beschäftigen, oder mit den Auswirkungen von KI auf die Nachhaltigkeit in Unternehmen. Die Studierenden simulieren die menschliche Verdauung im Reagenzglas oder gehen der Frage nach, ob sich bestimmte Fliegen zur Unkrautbekämpfung eignen.

Auf besonderes Interesse der Öffentlichkeit stößt das studentische Projekt „EDGGY“: Fünf Studentinnen kommen auf die geniale Idee, alte Eierschalen als Rohstoff für essbare Verpackungen zu nutzen – und gewinnen damit einen europäischen Wettbewerb.

Für den Einstieg in das Forschen bietet die Universität Hohenheim zusätzlich ein Forschungs-SummerCamp für Schüler:innen, das Forschungsschnuppern in der Einführungswoche für Erstsemester sowie eine Spring School zum wissenschaftlichen Arbeiten an.

Studentisches Engagement zur Nachhaltigkeit

Auch 2023 beteiligen sich die Studierenden des Hohenheimer Arbeitskreises Nachhaltigkeit (AKN), einem Zusammenschluss mehrerer grüner Hochschulgruppen und Initiativen, an einem Netzwerk der besonderen Art: Zusammen mit anderen Studierenden in Baden-Württemberg setzen sie sich dafür ein, Nachhaltigkeit, Interdisziplinarität und Engagement noch stärker als bisher im Universitäts-Alltag zu verankern.

Im April initiieren sie eine interaktive Podiumsdiskussion zur Nachhaltigkeit an der Universität Hohenheim mit Studierenden und Beschäftigten im Balkonsaal des Schlosses. Wunsch der Studierenden ist eine offizielle Stelle, wie z.B. ein Green Office, das alle Akteure an der Universität vernetzt und Nachhaltigkeitsthemen mit voranbringt. Außerdem solle Nachhaltigkeit auf dem Lehrplan aller Hohenheimer Studiengänge eine noch viel größere Rolle spielen – ein Anliegen, das auch im Strategie- und Entwicklungsplan verankert ist.

Mehr Lernplätze auf dem Campus

2023 entstehen im Biologie-Gebäude zwei neue Lernorte, die sich auch für die Gruppenarbeit eignen: die Lernoase und der Learnspace. Über deren Wandgestaltung können die Studierenden über Instagram abstimmen. Seit Februar 2024 können außerdem während der Vorlesungszeit freie Hörsäle von Studierenden genutzt werden. Neben den über 300 Lernplätzen in den Bibliotheken ergänzen Mensa und Cafeteria sowie zahlreiche kleine, über den Campus verteilte „Lerninseln“ das Angebot, zum Beispiel die Lernhäuschen „Katharina“ und „Wilhelm“. Noch aus der Zeit der Corona-Pandemie stammen mehrere Outdoor-Lernplätze.

8.771 Studierende

2023 beläuft sich die Zahl der Studierenden an der Universität Hohenheim auf 8.771, davon 2.616 Studienanfängende. Im Vergleich zum Vorjahr ist damit die Studierendenzahl – entsprechend dem allgemeinen Trend – leicht gesunken. (2022: 8.941 Studierende, 2.525 Studienanfängende).

III. INTERNATIONALISIERUNG



„Die ELLS Scientific Student Conference in Hohenheim war 2023 eines der Highlights und ermöglichte Studierenden und Wissenschaftler:innen einen intensiven Austausch und viele Begegnungen mit unseren Partnern im ELLS-Netzwerk.“

Prof. Dr. Andreas Pyka, Prorektor für Internationalisierung

Strategie 2023–2027

Im aktuellen Struktur- und Entwicklungsplan 2023–2027 sieht die Universität Hohenheim eine weitere Stärkung ihrer internationalen Kooperationen und Netzwerke vor. So soll die Zusammenarbeit der European Bioeconomy University (EBU) verstärkt und die studentische Mobilität im Rahmen der europäischen Netzwerke vertieft werden.

Der bestehende Fokus auf Afrika soll durch eine Afrikastrategie zu den Forschungsschwerpunkten der Universität mit einer Gruppe von Kernpartnern eine Stärkung erfahren. Die Potenziale für strategische Forschungspartnerschaften nach Nordamerika sollen vorangetrieben und die langjährigen wissenschaftlichen Kontakte mit China im Sinne der Science Diplomacy begleitet werden.

Um die Studierendenmobilität weiter zu steigern, stützt sich die Universität Hohenheim auf die Programmgeneration 2021–2027 von Erasmus+: digital, nachhaltig und inklusiv. Die Digitalisierung des Programms bietet den Studierenden viele Chancen. So kann mit virtuellen oder hybriden Mobilitätsangeboten auch den bisher nicht oder weniger mobilen Zielgruppen im Sinne der Inklusion eine interkulturelle Auslandserfahrung ermöglicht werden. Neben den Studierenden soll auch der Anteil internationaler Beschäftigter ausgebaut werden.

Im Zuge des aktuellen Struktur- und Entwicklungsplans steht auch die Weiterführung des Sprachenkonzepts der Universität an. Dabei soll der Entwicklung von neuartigen, hybriden und virtuellen Mobilitätsformen sowie dem weiteren Ausbau von curricularen Angeboten für die interfakultären und internationalen Studiengänge besonders Rechnung getragen werden.

Wichtige Etappen im Berichtsjahr sind die Verlängerung des deutsch-chinesischen DFG-Graduiertenkollegs AMAIZE-P, die Entwicklung eines gemeinsamen Vorhabens im Rahmen der European University Initiative zusammen mit den Partnern der Euroleague for Life Sciences (ELLS) und das neue Promotionsprogramm DESTINY der European Bioeconomy University (EBU).

Bilanz 2023

Scientific Student Conference der Euroleague for Life Sciences (ELLS)...

Welternährung, Umwelt und Nachhaltigkeit: Zum wissenschaftlichen Austausch über diese Themen treffen sich im November 2023 rund 300 Studierende aus ganz Europa an der Universität Hohenheim. Die Euroleague for Life Sciences

INTERNATIONALISIERUNG IN ZAHLEN 2023

302 internationale Kooperationen (Vorjahr: 302)

309 Outgoings (Vorjahr: 279)

229 Incomings (Vorjahr: 187)

332 Studienanfängende internationaler Herkunft (Vorjahr: 353)

1.345 Studierende internationaler Herkunft (Vorjahr: 1.371)

(ELLS) lädt Studierende ihrer Mitglieds- und Partneruniversitäten zur Teilnahme an der Scientific Student Conference (SSC) ein. Sie steht unter dem Motto „The Power of Science – Many Perspectives on our World“.

Das 2001 auf Initiative von Wageningen University and Research gegründete Netzwerk ELLS setzt sich für die Zusammenarbeit von Europas führenden Universitäten in den Fachgebieten Agrar-, Ernährungs-, Forst-, Veterinär- und Umweltwissenschaften in Forschung und Lehre ein. Gemeinsame Aktivitäten finanziert das Netzwerk bislang aus Eigenmitteln der Mitglieds-Universitäten. Es besteht aus insgesamt zwölf Universitäten, davon zwei außereuropäische Partner. Auch für das jährliche General Assembly & Forum der ELLS ist Hohenheim im November 2023 Gastgeberin für über 100 Vertreter:innen der ELLS-Mitglieder.

ELLS hat sich insbesondere den Ausbau der Mobilität von Studierenden auf die Fahnen geschrieben. Unter dem Motto „Study ELLSwhere“ bietet das Netzwerk – neben der SSC – zahlreiche Summer Schools und Auslandssemester an den Mitglieds-Universitäten. Elf Master-Studienprogramme im Bereich Lebenswissenschaften bieten die Möglichkeit eines internationalen Mehrfachabschlusses. Die Universität Hohenheim ist an vier der Programme beteiligt.

...und Pläne für eine European University of Life Sciences for Sustainability (EULS2)

Mit den Partnern in ELLS begibt sich die Universität Hohenheim auf einen neuen Entwicklungspfad in der internationalen Zusammenarbeit: Das Konsortium designt 2023 ein neues Vorhaben unter dem Titel SUSTAIN-LIFE im Rahmen der Initiative „Europäische Hochschulen“ der Europäischen Kommission. Dafür werden zwei neue südeuropäische Partner, die University of Lleida in Spanien und die University of Tuscia in Italien, an Bord geholt.

Mit der European University of Life Sciences for Sustainability setzen sich die Partner zum Ziel, als führender akademischer Akteur den Übergang zu nachhaltigen Agri-Food-Systemen in Europa und weltweit voranzutreiben, indem sie die Gesellschaft einbezieht, Entscheidungsträger:innen befähigt und weltweit führende Forschung betreibt. Die Konzentration auf Agri-Food-Systeme beinhaltet einen ganzheitlichen Ansatz zur Förderung von umfassender Ernährungssicherheit, ökologischer Nachhaltigkeit und einer dynamischen, resilienten und integrativen Wirtschaftsweise im ländlichen Raum.

Neues Promotionsprogramm der European Bioeconomy University

Anfang 2024 startet das von der EU geförderte Promotionsprogramm „Design and Sustainability Assessment of Innovative biomass production systems and value-chains in the Bioeconomy (DESTINY)“. Die sechs Gründungsuniversitäten der European Bioeconomy University (EBU) betreuen darin gemeinsam die Graduierung von 15 Promovierenden in Europa.

Das Forschungsprogramm liegt an der Schnittstelle zwischen Bioökonomie und Nachhaltigkeitswissenschaften. Ziel ist es, den Übergang von einer fossilbasierten zu einer biobasierten Wirtschaft zu fördern. Dazu werden neuartige Methoden und Werkzeuge zur Optimierung von Biomasseproduktionssystemen und biobasierten Wertschöpfungsketten sowie zur ganzheitlichen Bewertung ihrer Nachhaltigkeit entwickelt.

Verlängerung des deutsch-chinesischen Graduiertenkollegs AMAIZE-P

Im April 2023 startet die zweite Förderperiode des deutsch-chinesischen Graduiertenkollegs „Adaptation of maize-based food-feed-energy systems to limited phosphate resources“ (AMAIZE-P), die bis 2027 läuft. Die zweite Förderperiode wird mit einem hochrangigen Besuch der chinesischen Partner in Hohenheim im September und einer Kick-Off-Veranstaltung im November eingeleitet. Im November 2022 gab die DFG die Verlängerung der Förderung bekannt. Das renommierte Projekt ging 2018 an den Start.

Am Beispiel von Maisanbausystemen untersuchen Nachwuchswissenschaftler:innen in gemischten deutsch-chinesischen Tandem-Teams unterschiedliche Ansatzpunkte, um die knappe Ressource Phosphor so effektiv wie möglich zu nutzen. Mit der Verlängerung erweitert die Universität Hohenheim das Graduiertenkolleg um die Betrachtung der marktwirtschaftlichen Ebene als zusätzliches Forschungsthema.

Die Partner-Universität, die China Agricultural University (CAU) in Peking, ist im Bereich Agrarwissenschaften die führende Universität in Asien und in weltweiten Rankings immer unter den Erstplatzierten. Die CAU forscht auf den Gebie-

ten Agrarwirtschaft, Biowissenschaften, Ressourcen, Umwelt, elektronische Datenverarbeitung, Informatik, Agraringenieurwesen, Management und Sozialwissenschaften. Die Universität Hohenheim und die CAU unterhalten eine der ältesten existierenden deutsch-chinesischen Universitätspartnerschaften – seit 1979.

Hochschulpartnerschaft zu nachhaltiger Lebensmittelproduktion in Afrika

Lösungen für nachhaltige Systeme der Lebensmittelproduktion: Die Universität Hohenheim ist Mitinitiatorin eines neuen „Clusters of Research Excellence“ zum Thema „Sustainable Food Systems“. Ins Leben gerufen wird die Hochschulpartnerschaft im Juni 2023 durch eine Kooperation zwischen the Guild of European Research-Intensive Universities (The Guild) und der African Research Universities Alliance (ARUA).

Darin bündeln europäische und afrikanische Universitäten ihre Kräfte, um die großen globalen Herausforderungen von heute und morgen anzugehen. An der Zusammenarbeit sind 16 Partneruniversitäten beteiligt – jeweils acht europäische und acht afrikanische Hochschulen – sowie zwei nichtakademische Partner.

Zur Stärkung des Afrika-Netzwerks der Universität werden 2023 auch zwei neue Abkommen mit der University of Pretoria und der University of the Western Cape in Südafrika abgeschlossen. Mit der Stellenbosch University, einem langjährigen Partner ebenfalls in Südafrika, wird 2023 ein Beschäftigtenaustausch initiiert, den die Europäische Union über das Programm Erasmus+ finanziert.

Landesprogramm mit der University of Massachusetts

2023 besucht eine hochrangige Delegation der University of Massachusetts Amherst (USA) im Rahmen eines Landesprogramms die Universität Hohenheim. Neben Roundtables mit allen drei Hohenheimer Fakultäten besichtigen die Gäste das Innovation Greenhouse und die Core Facility Hohenheim. Außerdem reisen sie an die Universitäten Stuttgart, Mannheim und Tübingen, an das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und statuen dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (MWK) einen Besuch ab.

Während der Pandemie übernahm die Universität Hohenheim die Koordination dieses Programms des Landes Baden-Württemberg und der University of Massachusetts. Neben dem Studierendenaustausch soll die Forschungszusammenarbeit gestärkt werden. 2023 können erstmals vier Forschende bzw. Nachwuchsforschende im Rahmen des vom MWK geförderten Researcher Mobility Program nach Massachusetts gehen – darunter auch ein Hohenheimer Professor aus den Wirtschaftswissenschaften. 2024 feiert das Landesprogramm sein 60-jähriges Bestehen an der Universität Hohenheim.

Kooperationen in schwierigen Zeiten

In einer sich verschlechternden geopolitischen Lage sehen sich Hochschulen seit einigen Jahren verstärkt mit neuen Herausforderungen in Kooperationen mit Partneruniversitäten im Ausland konfrontiert. Dies wirkt sich auch auf die Durchführung von gemeinsamen Vorhaben mit Partnern in schwierigen Ländern und den Studierendenaustausch aus. Rektorat und Senat der Universität Hohenheim sind sich dessen bewusst und diskutieren deshalb Anfang 2023 über Herausforderungen, Risiken und wertebasierte internationale Zusammenarbeit.

Insgesamt unterhält die Universität Hohenheim über 100 Abkommen zur Forschungszusammenarbeit mit Partneruniversitäten im Ausland. 2023 besuchen zahlreiche Delegationen aus dem Ausland die Universität, u.a. aus Brasilien. Der Prorektor für Internationalisierung stattet den thailändischen Partneruniversitäten Chulalongkorn und Kasetsart einen Besuch ab. Darüber hinaus war die Universität auf den internationalen Netzwerkkonferenzen European Association for International Education (EAIE), Association of International Educators (NAFSA) und German Academic International Network (GAIN) vertreten.

Austauschprogramme und internationale Studierende

Das Interesse von Studieninteressierten aus aller Welt ist ungebrochen, bei deutschen Studierenden wächst erneut die Lust auf Auslandsaufenthalte.

Im Jahr 2023 kommen im Rahmen der Austauschprogramme 229 Studierende von Partneruniversitäten als Incomings nach Hohenheim. 309 Hohenheimer Studierende nutzen die Gelegenheit für einen Auslandsaufenthalt (Outgoings),

der vom Akademischen Auslandsamt mit Stipendien und Zuschüssen gefördert wird. Dafür hat die Universität 200 internationale Abkommen für den Studierendenaustausch abgeschlossen und wirbt Förderprogramme der EU, des DAAD, der Baden-Württemberg Stiftung und privater Mittelgeber ein.

Hervorzuheben ist die erfolgreiche Akquise von Mitteln für die Mobilität mit Partnerländern außerhalb Europas im Programm Erasmus+ der EU. Für den Austausch mit verschiedenen Ländern in Subsahara-Afrika und mit Israel wirbt das Akademische Auslandsamt 2023 über 300.000 Euro ein.

Im Wintersemester 2023/24 nehmen 332 neue Internationals ihr Studium in Hohenheim auf. Das Akademische Auslandsamt heißt sie mit umfangreichem Programm in Hohenheim willkommen. Nach dem Intensivsprachkurs Deutsch im September erleichtern ihnen die vielfältigen Angebote der Welcome Week den Start in Deutschland. Nur vereinzelt werden noch digitale Formate eingesetzt, der Fokus liegt wieder auf der persönlichen Begegnung und Beratung. Eine Ausnahme bildet der erfolgreiche Podcast News4Internationals. Insgesamt studieren in dem Wintersemester 1.345 Internationals in Hohenheim.

Ende 2023 beteiligt sich die Universität Hohenheim erfolgreich an der neuen DAAD-Förderlinie „FIT“ – Förderung internationaler Talente zur Integration in Studium und Arbeitsmarkt. Das Vorhaben mit dem Titel „BRICKS – Bausteine für Internationale Fachkräfte: Karriere und Sprache“ soll einen Beitrag dazu leisten, insbesondere die internationalen Masterstudierenden an der Universität Hohenheim von Studienbeginn an auf den deutschen Arbeitsmarkt vorzubereiten. Dazu fördert der DAAD die Abteilung Studium und Lehre und das Akademische Auslandsamt mit rund 1,1 Mio. Euro für die Projektlaufzeit von April 2024 bis Dezember 2028.

DAAD-Ranking: Zum 9. Mal auf der Siegertreppe im Land

Auch 2023 landet die Universität Hohenheim im DAAD-Förderranking zum neunten Mal in Folge in den Top 3 der Hochschulen in Baden-Württemberg: 365 Euro warb die Universität Hohenheim 2022 pro Student:in an Stipendien und Mitteln für Internationalisierungsprojekte ein – eine Gesamtsumme von 3,06 Millionen Euro. Bundesweit erreicht sie in der Förderbilanz damit Platz 20.

In seinem Ranking bewertet der DAAD, welche Hochschulen sich jeweils im Vorjahr mit ihren Aktivitäten für die größte Förderung qualifizierten und setzt dies ins Verhältnis zur Anzahl der Studierenden.

Menschenrechte: Rote Karte für Antisemitismus und Rechtsextremismus

Eine Folge des Konflikts zwischen Israel und Palästina: ein Erstarken des Antisemitismus, den auch jüdische Deutsche zu spüren bekommen. Der Vorsitzende der Jüdischen Studierendenunion Württemberg studiert an der Universität Hohenheim und spricht im Interview mit dem Hohenheimer Online-Kurier im Dezember 2023 über die aktuelle Situation.

Ebenfalls im Hohenheimer Online-Kurier ist ein Interview mit einer israelischen Studentin an der Universität Hohenheim. Außerdem sind im Januar 2024 auf Einladung der Ökumenischen Hochschulgemeinde und der Universität zwei Friedensaktivisten der Bewegung „Combatants for peace“ zu Gast im Hohenheimer Schloss. In einer öffentlichen Talk- und Fragerunde teilen sie ihre Geschichte, um der Welt zu zeigen: Transformation ist möglich – ohne Gewalt.

In Hohenheim ist kein Platz für Rechtsextremismus: Die Universität stellt sich im Januar 2024 hinter die öffentliche Positionierung der Hochschulrektorenkonferenz „Für freiheitliche Demokratie und Rechtsstaatlichkeit“ sowie das öffentliche Statement des Deutschen Akademischen Austauschdienstes „Für Vielfalt und Toleranz“, mit dem der DAAD rechtsextremistische Umtriebe dezidiert verurteilt.

Als Universität steht Hohenheim explizit für Grundwerte wie Gleichheit aller Menschen und Achtung der Menschenwürde, unabhängig von Religion oder Herkunft – und damit auch für ein friedliches Zusammenleben aller Menschen.

Solidarität mit Opfern der Erdbeben in der Türkei und in Syrien

Auch angesichts der Erdbeben in Türkei und Syrien im Februar 2023 zeigt sich die Universität Hohenheim solidarisch. Sie bekundet nicht nur ihre Anteilnahme, sondern unterstützt den Spendenaufruf der Türkisch-Deutsche Universität (TDU), über die Hohenheim eng mit Hochschulen im Erbebegebiet verbunden ist.

Die Türkisch-Deutsche Universität (TDU) in Istanbul ist eine türkische staatliche Einrichtung, die 2013 auf der Basis eines deutsch-türkischen Regierungsabkommens entstanden ist. Die Universität Hohenheim ist seit 2015 Mitglied im Konsortium „Türkisch-Deutsche Universität“ (K-TDU e.V.). Sie ist federführend für die Etablierung eines VWL-Bachelor-Studiengangs verantwortlich, der im September 2018 mit 16 Studierenden startete.

DAAD-Preis für iranische Studentin

An der Universität Hohenheim erhält den DAAD-Preis 2023 für hervorragende Leistungen ausländischer Studierender Bahar Abrishamchi aus dem Iran. Sie ist eingeschrieben im Masterstudiengang Food Biotechnology. Die Preisträgerin beeindruckte nicht nur durch ihre sehr guten Leistungen im Studium, sondern auch durch ihr großes Engagement im Labor und bei der Betreuung ausländischer Gäste während der internationalen Konferenz Biosurfactants 2022. Der Preis ist mit 1.000 Euro dotiert.

Jedes Jahr zeichnet der DAAD bundesweit außerordentlich engagierte und akademisch herausragende ausländische Studierende mit 1.000 Euro aus. Er soll dazu beitragen, den großen Zahlen internationaler Studierender an deutschen Hochschulen Gesichter zu geben und sie mit Geschichten zu verbinden.

IV. DIGITALE TRANSFORMATION



„An der Universität Hohenheim gestalten wir die Digitale Transformation aktiv und erfüllen so unsere gesellschaftliche Verantwortung als Lehr-, Forschungs- und Transferpartnerin – für eine innovative, effiziente und zukunftsfähige Hochschule.“

Prof. Dr. Caroline Ruiner, Prorektorin für Digitale Transformation

Strategie 2023–2027

Zur Digitalen Transformation sieht der Struktur- und Entwicklungsplan (SEP) 2023-2027 sowohl den Ausbau des gleichnamigen Forschungsthemas als auch die optimale Unterstützung von Forschungsprozessen durch effiziente digitale Infrastrukturen vor. Dazu gehört u.a. die Einrichtung eines Forschungsinformationssystems. Außerdem soll die von der Universität Hohenheim genutzte Infrastruktur für das Hoch- und Höchstleistungsrechnen um einen Zugang rund um die Forschung und Lehre von Data Intensive Computing und der Simulation komplexer Systeme erweitert werden.

In der Lehre ist ein Ausbau des Studienangebots im Bereich Digitale Transformation vorgesehen. Studiengänge ohne direkten Bezug zur Digitalen Transformation sollen um entsprechende Lehrangebote erweitert werden, sodass auf freiwilliger Basis oder durch Wahlpflichtmodule diese Lehrinhalte angeeignet werden können. Innovative Lehrformate wie Blended Learning oder Flipped Classroom sollen alle Studiengänge qualitativ unterstützen. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Digitalisierung von Prüfungen.

Neben den zentralen Handlungsbereichen Forschung, Studium und Lehre kommt der Digitalen Transformation im wissenschaftsunterstützenden Bereich eine entscheidende Rolle zu. Diese soll effizient, durchgängig digitalisiert sowie prozessorientiert und medienbruchfrei gestaltet werden.

Wichtige Schritte im Berichtsjahr sind ein Whitepaper zum Umgang mit KI-Systemen wie ChatGPT in der Lehre, der Ausbau der IT-Sicherheit, die Weiterentwicklung des Computational Science Labs (CSL) zum Computational Science Hub (CSH) und der Auftakt zum Relaunch-Prozess des Webauftritts.

Bilanz 2023

Universität Hohenheim aktualisiert Strategiepapier „Digitale Transformation“

Angesichts der dynamischen Entwicklungen in der digitalen Transformation aktualisiert die Universität Hohenheim im Juli 2023 ihr Strategiepapier „Digitale Transformation“, das als Wegweiser für die kommenden Jahre dient. Die erste Version wurde im Frühjahr 2022 veröffentlicht.

Neben einer grundsätzlichen Richtungsbestimmung enthält das Papier auch konkrete Maßnahmen. Diese sind angesichts knapper Ressourcen mit einer Einteilung in verschiedene Kategorien versehen, ob Maßnahmen aufgrund rechtlicher Vorgaben umgesetzt werden müssen, ob sie für die Universität strategisch wichtig sind oder ob sie wichtig und komplementär sind.

Das Strategiepapier greift den Handlungsbedarf bei der Digitalen Transformation auf zwei Ebenen auf: Zum einen soll die Universität durch Forschung und die Ausbildung der Studierenden einen Beitrag zur gesamtgesellschaftlichen Digitalen Transformation leisten. Zum anderen ist die Universität als Organisation selbst von der Digitalen Transformation

betroffen – und muss wie alle Einrichtungen und Unternehmen zahlreiche Herausforderungen meistern, die mit dem Transformationsprozess einhergehen.

Whitepaper zu ChatGPT und Künstlicher Intelligenz (KI) in der Lehre

Hochschulen sollten die volle Leistungsfähigkeit von KI-Systemen wie ChatGPT für die Bildung nutzen – so die Forderung eines Whitepapers der Universität Hohenheim im März 2023. Das Dokument wurde von Expert:innen aus den Bereichen Wirtschaftsinformatik, Informatik, Management und Soziologie verfasst, zusammen mit anderen Institutionen wie der Universität Bayreuth, der Frankfurt University of Applied Sciences, dem Karlsruher Institut für Technologie, der RWTH Aachen und dem Fraunhofer-Institut für angewandte Informationstechnologie.

Die Autor:innen erkennen ein großes Potenzial für den Einsatz von chatbasierten „Large Language Models“ wie ChatGPT in Lehrveranstaltungen, beim Entwurf von Prüfungen, bei Lernprozessen und Seminararbeiten. Voraussetzung dafür sind klare Richtlinien an allen Universitäten. Die Universität Hohenheim hat den Anspruch, ihre Studierenden im Umgang mit leistungsstarken KI-Werkzeugen zu schulen, damit sie diese Technologien kompetent und verantwortungsbewusst einsetzen können. Damit gehört die Universität Hohenheim zu den Vorreiter-Universitäten. Im Sommersemester 2023 starten Pilotprojekte zum Einsatz von KI-basierten Systemen in allen Fakultäten.

Die Gestaltung von Abschlussarbeiten und Prüfungen, so dass weiterhin eine objektive Messung der eigenständigen Leistung möglich ist, stellt eine besondere Herausforderung dar. Die Universität Hohenheim erstellt dazu ein Empfehlungspapier zum Umgang mit KI in Prüfungen. Seit dem Wintersemester 2023/24 haben Dozent:innen die Möglichkeit, ihren Studierenden den Einsatz von KI-Tools in Abschlussarbeiten zu erlauben. Die Nutzung ist freiwillig, Studierende müssen sie kenntlich machen und die gute wissenschaftliche Praxis sowie rechtlichen Regelungen wie das Urheberrecht beachten.

Lernen mit KI: Klausur-Feedback und digitaler Lernpartner

ExamBuddy heißt ein Tool, das 2023 vom Fachgebiet Wirtschaftsinformatik und Intelligente Systeme entwickelt wird: Es gibt den Studierenden ein ausführliches Klausur-Feedback zu individuellen Stärken und Schwächen und bietet Lerntipps – unterstützt durch KI. Das Tool ergänzt die persönliche Beratung, denn bei großen Prüfungen mit mehr als 600 Studierenden fehlt oft die Zeit, um mit den Studierenden individuelle Stärken und Schwächen zu besprechen. Der ExamBuddy wird im Berichtsjahr erfolgreich in der Erstsemester-Klausur „Betriebliches Informationsmanagement“ und in der Zweitsemester-Klausur „Applied Artificial Intelligence“ eingesetzt.

Darüber hinaus kann KI bereits vor der Prüfung nützlich sein. Die Universität Hohenheim startet 2023 mit der Entwicklung des KI-basierten Chatbots, dem „Pedagogical Conversational Tutor (PET)“, der Studierende bei der Prüfungsvorbereitung unterstützen soll. Ein besonderes Merkmal des PET ist, dass er mit spezifischen Informationen zu Hohenheimer Lehrveranstaltungen gefüttert wird, sodass Studierende sich auf korrekte Antworten verlassen können. Zusätzlich zur Antwort gibt der PET auch die Quelle der Aussage an und kann auf Wunsch Lernstoff aus der Vorlesung in Form eines Quiz abfragen.

Studierende werden fit für die Zukunft: Digitalisierung der Lehre...

Viele Maßnahmen zur Digitalisierung der Lehre werden im Berichtsjahr durch zwei große Projekte ermöglicht, die bereits 2021 starteten:

Ziel von DeLLFi ist es, eine kompetenzorientierte, digital unterstützte Lehre als festen Bestandteil der Lehre in Hohenheim zu etablieren. Die Stiftung Innovation in der Hochschullehre fördert die acht Maßnahmenpakete des Projektes „Digitalisierung entlang Lehren, Lernen und Forschen integrieren“.

Bei PePP handelt es sich um ein Verbundprojekt aller neun Landesuniversitäten. Es leistet wichtige Vorarbeiten für eine mögliche Einführung von Online-Prüfungen. Die „Partnerschaft für innovative E-Prüfungen“ wird ebenfalls von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre gefördert.

...und Lehre zur Digitalisierung

Im November 2023 werden die ersten beiden AIDAHO-Zertifikate an Studierende vergeben. Das Programm bietet Studierenden aller Fachrichtungen eine umfangreiche Zusatzausbildung in den Bereichen KI und Data Science. Gefördert wird das Projekt „AI & Data Science Certificate Hohenheim“ durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und das Land Baden-Württemberg.

Ziel des Verbundprojekts ABBA ist es, einen Lehrmodulbaukasten aufzubauen, der Wirtschaftsstudierenden interdisziplinäre KI-Kompetenzen vermittelt. „AI for Business | Business for AI“ wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und mehrere beteiligte Länder gefördert. Das Vorhaben startete bereits Ende 2021 und wird im November 2025 enden.

Eine der landesweit ersten BYOD-Klausuren

Neuland betritt die Universität Hohenheim auch, als sie im Frühjahr 2023 eine der landesweit ersten Bring-your-own-device-Klausuren (BYOD-Klausuren) an einer Universität durchführt: Bei dieser Form der Klausur haben die Teilnehmenden die Wahl zwischen dem eigenen Laptop und einem universitätseigenen Gerät.

Die Ergebnisse einer anschließenden Befragung sind ermutigend: 95 Prozent der Teilnehmenden geben an, dass sie ihren Laptop auch für weitere E-Prüfungen nutzen würden und das Prüfungssystem als leicht bedienbar empfanden. 90 Prozent berichten, dass sie sich gut auf die Prüfung konzentrieren konnten. 85 Prozent erlebten die Prüfung als weniger stressig bzw. gleich stressig im Vergleich zu einer Papier-Prüfung. Grundlegende technische Probleme traten nicht auf.

Möglich wird diese Art der Prüfungen durch die Installation des sogenannten Safe-Exam-Browser. Die Applikation wurde an der ETH Zürich entwickelt und stellt sicher, dass Studierende während der Prüfung nur auf freigegebene Websites und Programme Zugriff haben. Die Umsetzung wurde durch das Verbundprojekt PePP ermöglicht.

Eigenständiger Master-Studiengang Wirtschaftsinformatik

Das gemeinsame Angebot der Universitäten Hohenheim und Stuttgart zur Wirtschaftsinformatik wird von eigenständigen Studiengängen mit unterschiedlichen Schwerpunkten abgelöst: Studieninteressierte können bereits seit dem Wintersemester 2022/23 zwischen zwei Master-Studiengängen an den beiden Stuttgarter Universitäten wählen. Die Universität Hohenheim fokussiert forschungs- und anwendungsorientiert auf das Management der digitalen Transformation, auf KI und punktet zudem mit hoher Praxisorientierung.

Der neu konzipierte Studiengang bietet sowohl eine fundierte Vorbereitung auf die Berufspraxis als auch auf eine Karriere in der Wissenschaft. Bei der Konzeption lag ein besonderer Fokus auf den hohen qualitativen Ansprüchen und Empfehlungen der Gesellschaft für Informatik (GI) für konsekutive Master-Studiengänge in Wirtschaftsinformatik.

Im Bachelor-Bereich wird die Universität Hohenheim den B.Sc. Wirtschaftsinformatik zum Wintersemester 2024/25 einführen. Bis dahin führt der B.Sc. Digital Business Management bei entsprechender Modulwahl zum M.Sc. Wirtschaftsinformatik. Dieser wirtschaftswissenschaftliche Studiengang ist spezialisiert auf digitales Management mit Grundlagen in Wirtschaftsinformatik sowie zahlreichen individuellen Vertiefungsmöglichkeiten.

Ausbau der IT-Sicherheit

Die Gefahr von Cyber-Angriffen ist in den letzten Jahren enorm gewachsen. Viele Universitäten wurden zum Opfer großangelegter Hacks. Die Universität Hohenheim wappnet sich dagegen.

Wichtige Meilensteine sind 2023 unter anderem die Verabschiedung einer Hohenheimer Leitlinie zur Informationssicherheit, von der ausgehend die IT-Sicherheit stetig und kontinuierlich weiter ausgearbeitet wird. Unter anderem haben sich die Hochschulen des Landes Baden-Württemberg zur Föderation bwInfoSec zusammengeschlossen, um gemeinsam die Informationssicherheit an den Hochschulen des Landes zu verbessern.

Neben allen Aktivitäten zum weiteren Schutz der IT-Infrastruktur bleibt der Mensch der wichtigste Faktor in der IT-Sicherheit. Das Wissen und das Bewusstsein der Beschäftigten ist ein sehr machtvoll Instrument, um Hacker auszu-bremsen – zum Beispiel durch Erkennen von Phishing-Mails oder Sicherheits-Awareness im Umgang mit der Technik

im Alltag. Eines der wichtigsten Ziele für die kommenden Jahre bleibt es deshalb, an der Universität Hohenheim diese „Human Firewall“ weiter zu stärken.

Aus Computational Science Lab (CSL) wird Computational Science Hub (CSH)

Gegründet 2018 als Computational Science Lab (CSL), wird 2023 aus dem CSL der CSH – der Computational Science Hub. Die Umbenennung trägt der wachsenden Größe und Bedeutung dieser Einrichtung Rechnung: Inzwischen sind über 20 Fachgebiete im CSH aktiv.

Das Herz des CSH bilden regelmäßige Seminare und Symposien, bei denen die beteiligten Fachgebiete, aber auch externe Forschende Einblicke in ihre Forschungsarbeiten geben. Die Veranstaltungen dienen insbesondere der Förderung und Vernetzung der Wissenschaftler:innen und des wissenschaftlichen Nachwuchses. Nach dem Vorbild des CSH sollen in den kommenden Jahren noch weitere „Science Hubs“ in Hohenheim entstehen.

Der CSH ist ein Zusammenschluss von Forschenden aus den drei Fakultäten der Universität Hohenheim und dem Kommunikations-, Informations- und Medienzentrum (KIM). Es sieht sich als zentrale und offene Plattform für Computational Science in Forschung und Lehre. Konkret vereinigt es Methodenkompetenzen in den Bereichen Künstliche Intelligenz, mathematische und statistische Methoden zur Datenanalyse, Scientific Computing und Modellierung sowie Simulation komplexer Systeme.

Auftakt zum Relaunch-Prozess des Webauftritts

Die Website der Universität Hohenheim ist das wichtigste Aushängeschild für die Universität und eine zentrale Kommunikations-Plattform für sämtliche Zielgruppen – von Studieninteressierten über potenzielle Kooperationspartner bis hin zu den Universitätsangehörigen selbst. Doch sie ist in die Jahre gekommen. Das soll sich ab 2024 in großen Schritten ändern. Die Vorbereitungen zum Relaunch laufen 2023 auf Hochtouren.

Nach Interviews mit wichtigen Stakeholdern stellt die Stabsstelle Webredaktion und -entwicklung im Herbst 2023 ein Team zusammen, bestehend aus einem Querschnitt von Beschäftigten aus allen Bereichen und Fakultäten sowie Studierenden, das den Relaunch-Prozess intensiv begleitet. Im Februar 2024 sind schließlich alle Universitätsangehörigen eingeladen, bei einem interaktiven World-Café ihre Perspektiven einzubringen.

Universitäts-Webseiten gehören zu den anspruchsvollsten Relaunch-Projekten. Ursachen sind die komplexe dezentrale Struktur und die vielfältigen Inhalte und Zielgruppen. So stammt auch an der Universität Hohenheim der zahlenmäßig größte Anteil der mehr als 20.000 Webseiten aus den über 300 Einrichtungen.

Die Stabsstelle Webredaktion und -entwicklung begleitet den Umzug dieser Seiten mit neuen technischen Lösungen und Schulungen. Außerdem gibt der Relaunch-Prozess des Webauftritts den konkreten Anstoß für die Weiterentwicklung des Corporate Designs der Universität im Berichtsjahr.

Verstetigung von Kommunikations- und Kollaborationstools

Tools wie Zoom X oder Conceptboard haben während der Corona-Pandemie an Bedeutung gewonnen und sind heute in der Kommunikation und Zusammenarbeit nicht mehr wegzudenken. 2023 verstetigt das KIM einige dieser Tools datenschutzkonform. Webkonferenzen, ein fester Bestandteil in allen Bereichen der Universität, wurden zur Erfüllung der Anforderungen der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) von Zoom auf Zoom X umgestellt.

Die Lehre findet nach der Pandemie wieder bevorzugt in Präsenzveranstaltungen statt. Hybride Formate und insbesondere digitale Arbeitsweisen sind dennoch weiterhin von großer Bedeutung. Zur Unterstützung der ortsunabhängigen Zusammenarbeit von Gruppen wurde mit Conceptboard ein datenschutzkonformes Kollaborationswerkzeug eingeführt.

Digitalisierung und mobiles Arbeiten für zukunftsorientierte Arbeitsformen

Im Juli 2023 verabschiedet die Universität Hohenheim eine „Dienstvereinbarung mobiles Arbeiten“. Ziel ist es, als moderne und familienfreundliche Arbeitgeberin den Beschäftigten die Möglichkeit zu bieten, flexibel, ortsungebunden und deutschlandweit zu arbeiten. Die Verbindung von mobilem Arbeiten und dem Ausbau der Digitalisierung schafft

ein zukunftsorientiertes Arbeitsumfeld, damit Beschäftigte Beruf, Familie und individuelle Lebensführung besser vereinbaren können.

Mobiles Arbeiten setzt auf Selbstverantwortung bei der Gestaltung und Durchführung der Arbeit. Diese Option soll auch die Attraktivität der Universität Hohenheim als Arbeitgeberin erhöhen.

Gremienwahlen komplett digital

Im Berichtsjahr sind alle Universitätsangehörigen aufgerufen, ihre Vertretungen für die Universitäts-Gremien (Senat, Fakultätsrat, Studierendenparlament) zu wählen. Der Gang zur Urne entfällt dabei, denn die Gremienwahlen 2023 finden komplett digital statt.

In Sachen Wahlbeteiligung macht sich die digitale Stimmabgabe tendenziell positiv bemerkbar. Die größte Steigerung gibt es bei den akademischen Mitarbeiter:innen, bei denen 2023 die Wahlbeteiligung mit 27 Prozent dreimal so hoch ist wie 2021 (8,6 Prozent).

Bereits 2022 fanden erstmals Gremienwahlen an der Universität Hohenheim ausschließlich online statt. Ziel war es vor allem, die Hürden für die Teilnahme zu senken. Denn den digitalen Stimmzettel kann man von überall aus abgeben – auf dem Campus, im Homeoffice oder von unterwegs. Außerdem sollte die Wahl umweltfreundlicher und effizienter vonstattengehen.

V. RESSOURCENPLANUNG



„Die Digitale Transformation bietet enorme Chancen, verlangt aber auch eine Weiterentwicklung der gesamten Organisation. Nachhaltigkeitsziele können wir dabei noch besser berücksichtigen.“

Dr. Katrin Scheffer, Kanzlerin

Strategie 2023–2027

Der aktuelle Struktur- und Entwicklungsplan 2023–2027 legt bei der Ressourcenplanung einen starken Fokus auf die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz. In diesem Zusammenhang sind die Reduktion der Treibhausgasemissionen sowie die Förderung eines nachhaltigen Gebäudebetriebs und ressourceneffizienter Neubauten von großer Bedeutung.

Die Gestaltung von attraktiven Arbeitsbedingungen rückt im Bereich Personal noch weiter in den Vordergrund. Die digitale Transformation verändert die Arbeit, und diese Organisationsentwicklung begleitet die Universität systematisch und professionell. Ein besonderer Fokus liegt weiterhin auf den Wissenschaftler:innen im frühen Karrierestadium. Diversität rückt in der Universitätskultur noch stärker in den Vordergrund, auch Inklusion wird gefördert.

Wichtige Etappen im Berichtsjahr sind die strategische Verankerung des Themas Nachhaltigkeit, die Durchführung einer ersten Treibhausgasbilanzierung für die Universität, die Einweihung des neuen Imaging-Geräteverbunds an der Core Facility Hohenheim und das Richtfest zum Forschungsneubau HoLMir.

PERSONAL IN ZAHLEN 2023

148 Professuren (Vorjahr: 149)

10 Neuberufungen (Vorjahr: 10)

3 erfolgreiche Bleibeverhandlungen,
Ruf nach auswärts angenommen: 2 (Vorjahr: 2 | 0)

2.083 Beschäftigte – Menschen (Vorjahr: 2.068)

1.631,8 Beschäftigte – Vollzeitäquivalente
(Vorjahr: 1.635,7)

1.367,0 Planstellen inkl. Auszubildende
(Vorjahr: 1.366,5)

Bilanz 2023

Sparprogramm zeigt Wirkung: Einschnitte können abgemildert werden

2023 kann das Rektorat einen Teil der im Vorjahr wegen der Energiepreiskrise beschlossenen Sparmaßnahmen wieder zurücknehmen: Statt um 30 Prozent werden allen Einrichtungen die Zuweisungen nur um 15 Prozent gekürzt. Auch die Investitionsrunde kann wie ursprünglich geplant stattfinden. Das Rektorat gibt 1,5 Millionen Euro für beantragte Maßnahmen aus dem Bereich Forschungsgeräte und Lehre frei. Maßnahmen, die zu Energieeinsparungen führen, genießen besondere Priorität.

Möglich wird dies dadurch, dass sich im Mai 2023 eine positive Tendenz abzeichnet: Die Strom- und Gaspreisbremse sowie die Dezemberhilfe des Bundes haben die schlimmsten Spitzen abgemildert. Die Energiesparmaßnahmen auf dem Campus zeigen Wirkung. Und das Land Baden-Württemberg kündigt an, für 40 Prozent der anfallenden Mehrkosten im Energiebereich einzuspringen.

Außerdem entspannt sich der Gasmarkt deutlich. Von den sinkenden Preisen profitiert die Universität allerdings erst in der zweiten Jahreshälfte, da sie zuvor das Gas noch zu den extrem ungünstigen Konditionen abnehmen muss, die im Herbst 2022 verhandelt wurden.

Damals wurden der Universität nur sehr unvorteilhafte Lieferverträge für Gas angeboten. Aufgrund des zum damaligen Zeitpunkt sehr konkreten Finanzrisikos angesichts teurer Energie und allgemeiner Inflation rechnete die Universitätsleitung mit einem Fehlbetrag von rund sieben Millionen Euro im Jahr 2023, was zu dem prophylaktischen Sparprogramm führte. Verschärft wurde die Situation dadurch, dass die Universität Hohenheim zuvor bereits zu einem Sparpaket gezwungen war, um die Mehrkosten durch die Corona-Pandemie aufzufangen.

Letztendlich verbleiben der Universität Mehrkosten in Höhe von 3,5 bis 4 Mio. Euro. Das Land hat angekündigt einen Teil davon übernehmen zu wollen.

Gemeinsamer Einsatz fürs Energiesparen

Energiesparen bleibt auch 2023 ein wichtiges Ziel – aus finanziellen ebenso wie aus ökologischen Gründen. Einsparerfolge liegen bei der Universität Hohenheim vor allem im Bereich Wärme bzw. Gasverbrauch. Das ist nicht zuletzt dem achtsamen Verhalten der Beschäftigten während der Heizperioden zu verdanken.

Der Stromverbrauch kann demgegenüber nur leicht reduziert werden. Kleinere Erfolge gelingen vor allem durch eine sparsamere Kühlung der Gebäude in den Sommermonaten und einen effizienteren Einsatz der Kühlanlage im Biologiegebäude. Das Gros des Stromverbrauchs ist jedoch der Forschung zuzuschreiben – ein Bereich mit geringen Einsparmöglichkeiten.

Ein gewisses Potenzial fürs Stromsparen, das vergleichsweise kurzfristig realisiert werden könnte, sieht die Universität vor allem beim Thema Licht. Möglichst rasch sollen daher in insgesamt rund 5.800 Räumen alle veralteten Leuchtmittel durch energiesparende LEDs ausgetauscht werden. Das Landesamt für Vermögen und Bau übernimmt im Sommer 2023 die Kosten für die erste Austausch-Aktion in den Hörsälen Ö1 und Ö2 und kündigt an, weitere Mittel für diesen Zweck bereitzustellen.

Im Oktober 2023 kündigt das Landesamt für Vermögen und Bau zudem an, eine Machbarkeitsstudie zur klimaneutralen Wärmeversorgung vergeben zu wollen. Die Universität hofft, dass in dem Zusammenhang auch eine dringend notwendige Modernisierung des Campus-Fernwärmenetzes aus den 1970er Jahren und von Gebäuden angegangen werden kann.

Ein Ansporn für die Universitätsangehörigen ist auch 2023 das bereits im Vorjahr von Rektor und Kanzlerin ausgerufene Programm „Gemeinsam achtsam“ für einen bewusst sparsamen Umgang mit Energie. Ein Arbeitskreis entwickelt Maßnahmen, monitort soweit wie möglich ihre Wirksamkeit und erarbeitet Problemlösungen. Der Hohenheimer Online-Kurier begleitet die Kampagne. Angesichts der gestiegenen Energiepreise und befürchteter Versorgungsengpässe hatte die Landesregierung 2022 ihre Hochschulen aufgefordert, mindestens 20 Prozent weniger Energie zu nutzen.

Dieses Einsparziel kann die Universität Hohenheim 2023 jedoch nicht erfüllen. Veraltete Infrastruktur auf dem Campus bremst effektive Energiesparmaßnahmen an zu vielen Stellen aus. Zudem fehlt es an modernen digitalen Zählern für ein Echtzeit-Monitoring einzelner Gebäude. Auch für die notwendigen energetischen Sanierungen ist das Landesamt für Vermögen und Bau verantwortlich.

Nachhaltigkeitskultur – strategisch verankert

Nachhaltigkeit gehört zu den Kernthemen der Universität Hohenheim und ist nun auch strategisch eingebunden: Der neue Struktur- und Entwicklungsplan (SEP) enthält erstmals ein eigenes Kapitel zum Thema „Nachhaltigkeit und Klimaschutz auf dem Campus“. Dazu sollen Nachhaltigkeit und Resilienz nicht nur bei der Entwicklung von Studienangeboten und Forschungsvorhaben, sondern auch im Betrieb der Universität stärker verankert werden.

FINANZEINNAHMEN UND -QUELLEN 2023

186,1 Mio. Euro gesamtes Finanzvolumen (Vorjahr: 179,8 Mio. Euro);
davon

141,7 Mio. Euro Landesmittel
(Vorjahr: 135,9 Mio. Euro)

37,7 Mio. Euro Drittmittel (Vorjahr: 37,6 Mio. Euro)

6,7 Mio. Euro sonstige Landesmittel
(Vorjahr: 5,2 Mio. Euro)

0 Euro Ausbauprogramme (Vorjahr: 2.100 Euro)

Eine der Maßnahmen: die Einrichtung eines Green Office Anfang 2024. Die Universität Hohenheim geht mit vielfältigen Maßnahmen in den verschiedenen Handlungsfeldern sehr wirksame Schritte hin zu mehr Nachhaltigkeit. Das Green Office vernetzt als zentrale Anlauf- und Koordinierungsstelle diese Nachhaltigkeitsaktivitäten und unterstützt dabei, eine Kultur der Nachhaltigkeit zu etablieren.

Nicht zuletzt ist auch 2023 das Engagement der Hohenheimer Studierenden in diesem Feld beeindruckend. Im April lädt der Arbeitskreis Nachhaltigkeit (AKN), ein Zusammenschluss mehrerer grüner Hochschulgruppen und Initiativen, den Rektor, die Prorektorin für Studium und Lehre und weitere Gäste zu einer interaktiven Fishbowl-Diskussion in den Balkonsaal des Schlosses ein. Das Thema: „Beyond Strategies – Do we need a culture of sustainability?“ Im Juni beteiligen sich Hohenheimer Studierende außerdem wieder an den Nachhaltigkeitswochen der Hochschulen in Baden-Württemberg.

Treibhausgasbilanzierung – Basis für künftige Maßnahmen

Im täglichen Betrieb will die Universität Hohenheim auch den eigenen CO₂-Fußabdruck systematisch verringern. Als eine der ersten Hochschulen im Land analysiert sie dazu detailliert ihren vollständigen CO₂-Fußabdruck. Für die Durchführung der Bilanzierung kann sie auf die Expertise am Fachgebiet Nachwachsende Rohstoffe in der Bioökonomie zurückgreifen. In ihrem Pilotprojekt orientiert sie sich am „Greenhouse Gas Protocol“, einem international etablierten Standard, der bei CO₂-Fußabdruckanalysen weltweit am häufigsten Anwendung findet.

Startpunkt für die erste Bilanzierung ist das Jahr 2019, um den Status quo vor der Corona-Pandemie abzubilden. Insgesamt verursachte die Universität Hohenheim im untersuchten Jahr 29.838 Tonnen CO₂-Äquivalente (marktbasiert mit Verrechnung von Öko-Strom). Mit Berücksichtigung des lokalen Strom-Mixes vergrößert sich der Fußabdruck um 7.254 Tonnen CO₂-Äquivalente auf insgesamt 37.092 Tonnen.

Größter Einzelfaktor ist mit 41 Prozent die Heizenergie. In dem Ergebnis spiegelt sich aber auch eine Besonderheit der Universität wider: die umfangreichen agrarwissenschaftlichen Versuche, die von Tierhaltung über Ackerbau und Pflanzenzüchtung bis hin zur energetischen Nutzung von Biomasse reichen. Auch die dabei anfallenden Treibhausgase werden in der Bilanzierung mit großer Genauigkeit abgebildet. Künftig will die Universität ihre Emissionen regelmäßig bilanzieren und Fortschritte so überprüfbar und sichtbar machen.

Schritte zu klimafreundlicher Mobilität

Eine umsteigefreie Stadtbahn-Anbindung zur Innenstadt ist seit vielen Jahren ein zentraler Punkt im Mobilitätskonzept der Universität Hohenheim. Im Frühjahr 2023 nominiert der AStA-Vorstand den Ausbau der Stadtbahnlinie, der sogenannten „Möhringer Kurve“, als Vorschlag für den sogenannten Bürgerhaushalt. Bei diesem Verfahren können alle Stuttgarter Bürger:innen Vorschläge einreichen, die sie durch die Stadt verwirklicht sehen möchten. Die Universität und der Bezirksbeirat der umliegenden Ortsteile rufen geschlossen dazu auf, den Vorschlag zu unterstützen. Mit Erfolg: Der Vorschlag aus Hohenheim landet auf Platz 1 des Bürgerhaushalts.

Die Möhringer Kurve war bereits Bestandteil des Hohenheimer Mobilitätsplans, der 2017 vom Gemeinderat beschlossen wurde. Die Maßnahme wurde daraufhin in den Nahverkehrsentwicklungsplan aufgenommen, doch die Baumaßnahme immer wieder verschoben, zuletzt auf 2027. Mit dem erfolgreichen Abschneiden beim Stuttgarter Bürgerhaushalt wachsen nun die Hoffnungen, dass die Direktverbindung doch schneller kommen könnte.

Auch Mitfahrgelegenheiten helfen, den Ausstoß an Treibhausgasen zu reduzieren. Eine neue App „Stuttgart fährt mit“ macht es für Studierende und Beschäftigte der Universität Hohenheim einfacher, gemeinsame Fahrten zu organisieren.

GEBÄUDE UND BAUMAßNAHMEN IN ZAHLEN 2023

162.877 m² Gebäudefläche, davon 6.114 m² angemietet
(Vorjahr: 162.877 m² | 6.114 m²)

106,69 Mio. Euro Baumaßnahmen in Planung
(Eigenanteil Universität 2,00 Mio. Euro)
(Vorjahr: 104,89 Mio. Euro | 2,00 Mio. Euro)

96,76 Mio. Euro Baumaßnahmen in Ausführung
(Eigenanteil Universität 0 Euro)
(Vorjahr: 80,44 Mio. Euro | 0 Euro)

4,88 Mio. Euro abgeschlossene Baumaßnahmen
(Eigenanteil Universität: 0 Euro)
(Vorjahr: 11,14 Mio. Euro | 3,52 Euro)

Wärmeverbrauch
Campus: 42.571 MWh (Vorjahr: 47.352 MWh)
Externe Versuchsstationen und Höfe:
Liegt bei Drucklegung noch nicht vor. (Vorjahr: 2.638 MWh)

Sie wird 2023 eigens für die Hohenheimer Community und weitere große Partnerorganisationen in Stuttgart entwickelt. Gefördert wird das Projekt durch das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV).

Zusätzlichen Anreiz bietet im Wintersemester 2023/24 die „Stuttgart fährt mit“-Mitfahr-Challenge: Ziel ist es, gemeinsam so viel Kohlendioxid wie möglich zu sparen. Auf neun speziell ausgewiesenen Parkplätzen parken Mitfahrgemeinschaften nun kostenfrei, außerdem winken Sachpreise sowie ein VIP-Parkplatz im Schlosshof für ein Semester als Gewinn. Eine Zwischenbilanz im Januar 2024 zeigt: Seit dem Auftakt im Oktober 2023 wurden 284 Hohenheimer Fahrgemeinschaften gebildet – und so 4.755 zusätzliche Kilometer und rund 785 Kilogramm CO₂ eingespart.

„Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ – im Januar 2023 erhält die Universität Hohenheim dieses Zertifikat in Gold. Es ist eine Initiative des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) und der Europäischen Union. Im Zuge ihres Mobilitätsplans hat sich die Universität Hohenheim auf die Fahne geschrieben, Schritt für Schritt Hürden abzubauen und Verbesserungen zu erzielen, um das Fahrrad für mehr Beschäftigte und Studierende attraktiv zu machen. Seit Jahren und auch während der Corona-Pandemie hält die Universität Hohenheim die Fahrradkultur hoch. Für ihr Engagement erhielt sie bereits 2020 – als erste Hochschule in Baden-Württemberg – das Silber-Zertifikat.

Neuer Imaging-Geräteverbund an der Core Facility Hohenheim (CFH)

Im April 2023 nimmt die Core Facility Hohenheim einen hochleistungsfähigen Imaging-Gerätepool und ein gekoppeltes Isotopen-Massenspektrometer mit einer Einweihungsfeier offiziell in Betrieb. Die neue Forschungsinfrastruktur treibt an der Universität Hohenheim die Forschung voran. Fünf Großgeräte bestechen durch hochauflösende dreidimensionale Visualisierung der Untersuchungsobjekte. Eine weitere Besonderheit: Die Geräte können miteinander verbunden werden – sodass man das gleiche Detail auf verschiedenen Skalenebenen betrachten kann.

Ermöglicht wurde die Anschaffung der Geräte durch bereits 2021 bewilligte EU-Mittel in Höhe von 2,6 Millionen Euro aus dem EFRE-Fonds im Rahmen der Aufbauhilfe REACT-EU, die der Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie dient.

Richtfest für Forschungsleuchtturm „HoLMiR“

Der Forschungsbau Hohenheim Center for Livestock Microbiome Research (HoLMiR) nimmt 2023 an beiden Gebäudestandorten Gestalt an: Im Mai 2023 feiert er Richtfest, nachdem bereits 2022 die Grundsteinlegung stattfand. Das Leuchtturmprojekt der Universität Hohenheim soll Beiträge zu Tierwohl und Tiergesundheit, Klimaschutz, Ressourceneffizienz und Grundlagenforschung in der Nutztierhaltung liefern.

Im Mittelpunkt der Forschung stehen die Schwerpunkte Tierernährung, Tiergesundheit und Genom, die in ihrer Wechselwirkung mit den Mikroorganismen in Darm und anderen Organen untersucht werden. Dank eines ehrgeizigen Konzepts erhielt die Universität Hohenheim bereits 2018 den Zuschlag für das tierwissenschaftliche Zentrum als Forschungsbau gemäß Artikel 91b GG mit 54 Millionen Euro Fördersumme.

Auszeichnung für nachhaltigen Neubau der Landesanstalt für Bienenkunde

Innovative Bienenforschung mit eigener Imkerei: Nicht nur in Sachen Bienen- und Insektenschutz setzt die Landesanstalt für Bienenkunde (LAB) an der Universität Hohenheim Maßstäbe. Im Februar 2023 erhält der Neubau der Bienenkunde von der Internet-Plattform german-architects.com die Auszeichnung als „Bau des Jahres 2022“. Dabei musste sich das Gebäude in einer Online-Abstimmung gegen 50 Konkurrenten durchsetzen. Seit Juli 2023 kann sich die Forschungseinrichtung mit noch einer Auszeichnung schmücken: Architekt und Bauherr gewinnen für ihr vorbildliches Bauwerk den Hugo-Häring-Preis des Bundes Deutscher Architektinnen und Architekten BDA Baden-Württemberg.

Der Neubau ist das erste Laborgebäude in Baden-Württemberg, das als Holzhybrid-Bau konzipiert wurde und nach dem Bewertungssystem „Nachhaltiges Bauen“ mit „Silber“ zertifiziert wird. Das zweistöckige Niedrigenergiegebäude vereint auf über 1.200 Quadratmetern Nutzfläche Labore, einen Imkerei- und Werkstattbereich sowie Büros und Seminarräume. Auf dem begrünten Flachdach befindet sich eine Photovoltaik-Anlage.

Entworfen wurde das Gebäude vom Architekturbüro Lanz Schwager Architekten. In den Neubau investierte das Land Baden-Württemberg 10,4 Millionen Euro. Die Übergabe an die Universität Hohenheim fand im Oktober 2021 statt.

Artenreichster Campus Europas

2.087 wilde Tier- und Pflanzenarten erfassen ausgewiesene Artenkenner:innen und engagierte Citizen Scientists vom 22. Mai bis 1. Juli 2023 auf dem Campus der Universität Hohenheim – darunter seltene Spinnenarten, Wildorchideen oder scheue Dachse. Damit geht die Universität Hohenheim als artenreichster Campus Europas aus der ICA Biodiversity Challenge 2023 hervor. Nicht mitgezählt wurden über 8.000 Pflanzenarten, die in den Hohenheimer Gärten durch Menschenhand kultiviert werden. Insgesamt beteiligten sich 17 Universitäten aus 13 Ländern Europas. Ausgerichtet wird der Wettbewerb von der Association for European Life Science Universities (ICA).

Höhepunkt der Aktion ist der Tag der Artenvielfalt am 17. Juni 2023, den das Kompetenzzentrum Biodiversität und integrative Taxonomie (KomBioTa) ausrichtet. Es ist eine gemeinsame Einrichtung der Universität Hohenheim und des Naturkundemuseums Stuttgart.

Ein Baumriese der Hohenheimer Gärten erfährt 2023 außerdem eine besondere Ehre: Die Hohenheimer „Liebesplatanen“ wird im Mai zum Nationalerbe-Baum ernannt. Herzog Carl Eugen ließ sie 1779 zu Ehren seiner Frau Franziska pflanzen, wodurch die Hybridplatanen ihren Namen erhielt. Der Baum mit fast acht Meter Stamm-Umfang ist durch sein hohes Alter heute besonders bei seltenen Tierarten beliebt und leistet einen wichtigen Beitrag zum Artenschutz.

Kluges Wassermanagement in Zeiten des Klimawandels

Trockenperioden machen den Hohenheimer Gärten 2023 immer mehr zu schaffen. Die Universität Hohenheim muss pro Jahr ca. 20 Mio. Liter Trinkwasser für die Bewässerung aufwenden – rund zehn Prozent ihres jährlichen Wasserverbrauchs. Kluges Wassermanagement ist deshalb das Gebot der Stunde. Gemeinsam mit dem Landesamt für Vermögen und Bau, das für alle Baumaßnahmen auf dem Campus zuständig ist, setzt sich die Universität daher unter anderem für eine stärkere Nutzung von Regenwasser ein.

Erste kleinere Projekte sind bereits umgesetzt: So wird beispielsweise das Regenwasser vom Dach der neuen Bienenkunde genutzt und die Bachläufe im Exotischen Garten abgedichtet. Auch die Beregnung findet bereits, wo immer möglich, in der Nacht statt. Dafür haben die Hohenheimer Gärten mit der unterirdischen Verlegung von Schläuchen begonnen. Das Fernziel geht jedoch weit über Einzelmaßnahmen hinaus: ein umfassendes Regenwassermanagement mit großen Reservoirs, um das Wasser zu speichern – und im Idealfall passgenaue smarte Bewässerung.

Problem Recruiting – trotz Votums zu einem der „Attraktivsten Arbeitgeber“ Stuttgarts

Der Arbeitskräftemangel stellt auch für die Universität Hohenheim eine enorme Herausforderung dar. Dies gilt nicht nur für den bekannten Mangel an IT-Fachkräften, der die Universitäten bei der Digitalisierung bremst. Er erstreckt sich auch auf wichtige Handwerksberufe sowie auf unterstützende Tätigkeiten z.B. im Office-Management.

Was paradox erscheint: Auch 2023 landet die Universität Hohenheim unter den Top Ten der „Attraktivsten Arbeitgeber“ in der Region Stuttgart. In Süddeutschland gehört sie zu den besten 50 Arbeitgebern. In dem Ranking des Wirtschaftsmagazins Capital und des Statistik-Portal Statista geben lokale Arbeitnehmer:innen in einer anonymen Online-Umfrage ihre Bewertungen ab. Seit 2019 belegt die Universität Hohenheim dabei Spitzenplätze.

Grund dafür ist eine Portion Idealismus: Arbeitnehmer:innen schätzen an der Universität Hohenheim ihre gesellschaftlich wichtige Rolle und ihre Anstrengungen für mehr Nachhaltigkeit. Weitere Pluspunkte sind die Dauerzertifizierung als „Familiengerechte Hochschule“ sowie Platz 1 bei der Gleichstellung in Baden-Württemberg im CEWS-Hochschulranking des Kompetenzzentrums Frauen in Wissenschaft und Forschung (CEWS).

Als moderne und familienfreundliche Arbeitgeberin bietet die Universität Hohenheim auch die Möglichkeit, mobil zu arbeiten – flexibel, ortsungebunden und deutschlandweit. Sie verabschiedet im Juli 2023 eine Dienstvereinbarung mobiles Arbeiten, damit Beschäftigte Beruf, Familie und individuelle Lebensführung besser vereinbaren können.

Die Universität Hohenheim plant, solche Pluspunkte beim Recruiting stärker nach außen zu tragen. Dennoch wird deutlich, dass der öffentliche Dienst eine generelle und auch finanzielle Aufwertung benötigt, um auf dem Arbeitsmarkt nicht abgehängt zu werden.

VI. POLITIKBERATUNG & HERAUSRAGENDE FUNKTIONEN

Leibniz-Gemeinschaft



Prof. Dr. Martina Brockmeier,
Präsidentin,
Fachgebiet Internationaler Agrarhandel und Welternährungswirtschaft

Amtszeit: 2022 bis 2026

Zukunftskommission Landwirtschaft



Prof. Dr. Regina Birner,
Fachgebiet Sozialer und institutioneller Wandel in der landwirtschaftlichen Entwicklung

Amtszeit: 2023 bis 2025

Bioökonomierat der Bundesregierung



Prof. Dr. Iris Lewandowski,
Ko-Vorsitzende,
Fachgebiet Nachwachsende
Rohstoffe in der Bioökonomie

Amtszeit: 2020 bis 2023



Prof. Dr. Regina Birner,
Fachgebiet Sozialer und
institutioneller Wandel in der
landwirtschaftlichen Entwicklung

Amtszeit: 2012 bis 2023

Zentrale Kommission für die Biologische Sicherheit (ZKBS) des BMEL



Prof. Dr. Karl Schmid, Fachgebiet
Nutzpflanzenbiodiversität und
Züchtungsinformatik

Amtszeit: 2018 bis 2024



Prof. Dr. Martin Hasselmann,
Fachgebiet Populationsgenomik
bei Nutztieren

Amtszeit: 2018 bis 2024

Wissenschaftl. Beirat für Agrarpolitik, Ernährung & gesundheitlichen Verbraucherschutz des BMEL



Prof. Dr. Christine Wieck,
Fachgebiet Agrar- und
Ernährungspolitik

Amtszeit: 2021 bis 2024



Prof. Dr. Regina Birner,
Fachgebiet Sozialer und
institutioneller Wandel in der
landwirtschaftlichen Entwicklung

Amtszeit: 2015 bis 2024

Wissenschaftlicher Beirat für Biodiversität und Genetische Ressourcen des BMEL



Prof. Dr. Enno Bahrs,
Fachgebiet Landwirtschaftliche Betriebslehre

Amtszeit: 2014 bis 2024

Wissenschaftlicher Beirat für Düngungsfragen des BMEL



Prof. Dr. Ludwig E. Hölzle,
Fachgebiet Infektions- und Umwelthygiene bei Nutztieren

Amtszeit: 2013 bis 2023

Wissenschaftlicher Beirat zum Nationalen Aktionsplan Pflanzenschutz



Prof. Dr. Enno Bahrs,
Fachgebiet Landwirtschaftliche Betriebslehre

Amtszeit: 2024 bis 2029

Wissenschaftlicher Arbeitskreis für Regulierungs- fragen der Bundesnetzagentur



Prof. Dr. Frank Brettschneider,
Fachgebiet Kommunikations-
wissenschaft, insb.
Kommunikationstheorie

Amtszeit: 2015 bis 2022

BfR-Kommission für Biologische Gefahren und Hygiene



PD Dr. Wolfgang Beyer,
Fachgebiet Infektions- und
Umwelthygiene bei Nutztieren

Amtszeit: 2018 bis 2025

Beirat Nachhaltige Bioökonomie Baden-Württemberg



Prof. Dr. Iris Lewandowski,
Ko-Vorsitzende,
Fachgebiet Nachwachsende
Rohstoffe in der Bioökonomie

Amtszeit: 2020 bis 2024



Prof. Dr. Regina Birner,
Fachgebiet Sozialer und
institutioneller Wandel in der
landwirtschaftlichen Entwicklung

Amtszeit: 2020 bis 2024



Prof. Dr. Andreas Pyka,
Fachgebiet Volkswirtschaftslehre,
insb. Innovationsökonomik

Amtszeit: 2020 bis 2024

Wissenschaftlicher Beirat für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung Baden-Württemberg



Prof. Dr. Frank Brettschneider,
Fachgebiet Kommunikationswissenschaft, insb. Kommunikationstheorie

Amtszeit: 2017 bis 2027

Wissenschaftlicher Beirat zum Strategieprozess Vision 2028+ in Österreich



Prof. Dr. Enno Bahrs,
Fachgebiet Landwirtschaftliche Betriebslehre

Amtszeit: 2023 bis 2024

Deutsche Akademie der Technikwissenschaften



Prof. Dr. Martina Brockmeier,
Fachgebiet Internationaler
Agrarhandel und
Welternährungswirtschaft

Mitglied seit 2019

GLASS-Panel des Weltklimaforschungsprogramms



Prof. Dr. Volker Wulfmeyer,
Fachgebiet Physik und
Meteorologie

Amtszeit: 2020 bis 2023

Büro der Vereinten Nationen für Abrüstungsfragen (UNODA)



PD Dr. Wolfgang Beyer,
Fachgebiet Infektions- und
Umwelthygiene bei Nutztieren

Amtszeit: seit 1999

German Alliance for Global Health Research



Prof. Dr. Mizeck Chagunda,
Mitglied des Lenkungsausschusses,
Fachgebiet Tierhaltung und
Tierzüchtung in den Tropen und
Subtropen

Amtszeit: 2020 bis 2024

Heidelberger Akademie der Wissenschaften



Prof. Dr. Volker Wulfmeyer,
Fachgebiet Physik und
Meteorologie

Mitglied seit 2011 auf Lebenszeit

Association for European Life Science Universities (ICA)



Prof. Dr. Stephan Dabbert,
Rektor,
Vorstandsmitglied

Amtszeit: 2022 bis 2025

Deutsche Agrarforschungsallianz (DAFA)



Prof. Dr.-Ing. Stefan Böttinger,
Fachgebiet Grundlagen der Agrartechnik

Amtszeit: 2021 bis 2023

DFG-Senatskommissionen



Prof. Dr. Thilo Streck,
Fachgebiet Biogeophysik

DFG-Senatskommission für
Erdsystemforschung

Amtszeit: 2017 bis 2023



Prof. Dr. Mario Jekle,
Fachgebiet Pflanzliche
Lebensmittel

DFG-Senatskommission
Transformation von Agrar- und
Ernährungssystemen

Amtszeit: 2024 bis 2026

DFG-Fachkollegium Wirtschaftswissenschaften



Prof. Dr. Katja Schimmelpfeng,
Fachgebiet Betriebs-
wirtschaftslehre, insb.
Beschaffung und Produktion

Amtszeit: 2020 bis 2028



Prof. Dr. Sibylle Lehmann-
Hasemeyer,
Fachgebiet Wirtschafts- und
Sozialgeschichte mit
Agrargeschichte

Amtszeit: 2020 bis 2024

DFG-Fachkollegium Agrar-, Forstwissenschaften und Tiermedizin



Prof. Dr. Ellen Kandeler,
Fachgebiet Bodenbiologie

Amtszeit: 2020 bis 2024



Prof. Dr. Ralf Vögele,
Fachgebiet Phytopathologie

Amtszeit: 2020 bis 2028



Prof. Dr. Regina Birner,
Fachgebiet Sozialer und
institutioneller Wandel in der
landwirtschaftlichen Entwicklung

Amtszeit: 2024 bis 2028

DFG-Fachkollegium Pflanzenwissenschaften



Prof. Dr. Waltraud Schulze,
Fachgebiet Systembiologie der
Pflanze

Amtszeit: 2020 bis 2028



Prof. Dr. Andreas Schaller,
Fachgebiet Physiologie und
Biochemie der Pflanzen

Amtszeit: 2024 bis 2028

DFG-Fachkollegium Grundlagen der Biologie und Medizin



Prof. Dr. Martin Blum,
Fachgebiet Zoologie

Amtszeit: 2016 bis 2024

ZAHLENSPIEGEL

1 UNIVERSITÄT HOHENHEIM

1.1 Forschung

Tabelle 1: ERC Grants, EU-Projekte (Koordination), Forschungsgruppen & SPP der DFG (mit Sprecherfunktion)

Name	Summe Hohenheim (gesamt)	Förderzeitraum	Fördergeber	Ansprechperson
ERC Synergy Grant SymPore Plasmodesmata as Symplasmic Pores for Plant Cell-to-Cell Communication	2,6 Mio. € (10,6 Mio. €)	2021–2027	ERC	Prof. Dr. Waltraud Schulze
TRANS4NUM Transformation for sustainable nutrient supply and management	1,1 Mio. € (5 Mio. €)	2022–2026	EU / Horizon	Prof. Dr. Andrea Knierim
EU Knowledge and Innovation Community (KIC) EIT Food	(1,6 Mrd. €)	2017–2023	EU / EIT	Prof. Dr. Jochen Weiss
DFG-Forschungsgruppe (FOR 5581) Die Evolution von Lebensgeschichten bei frühen Landwirbeltieren	4,0 Mio. €	2024–2032	DFG	Sprecher: Prof. Dr. Rainer Schoch
DFG-Forschungsgruppe (FOR 5639) LAFI Land-Atmosphäre Feedback Initiative	4,5 Mio. €	2023–2031	DFG	Sprecher: Prof. Dr. Volker Wulfmeyer
DFG-Forschungsgruppe (FOR 2601) P-FOWL Inositolphosphate und Myo-Inositol beim Geflügel: Untersuchungen an den Schnittstellen von Genetik, Physiologie, Mikrobiom und Ernährung	4,3 Mio. € (4,9 Mio. €)	2017–2024	DFG	Sprecher: Prof. Dr. Markus Rodehutschord
DFG-Schwerpunktprogramm (SPP 1819) Rapid evolutionary adaptation: Potential and constraints	(10 Mio. €)	2015–2023	DFG	Koordinator: Prof. Dr. Karl Schmid

Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 23.02.2024; Quelle: PR

Tabelle 2: Verbundprojekte, Koordination durch Universität Hohenheim (Auswahl)

Name	Summe Hohenheim (gesamt)	Förderzeitraum	Fördergeber	Ansprechperson
NOcsPS Landwirtschaft 4.0 ohne chemisch-syntheti- schen Pflanzenschutz	4,5 Mio. € (5,3 Mio. €)	2019–2024	BMBF	Prof. Dr. Enno Bahrs
DiWenkLa Digitale Wertschöpfungsketten für eine nachhaltige kleinstrukturierte Landwirtschaft	3,4 Mio. € (5 Mio. €)	2020–2025	BMEL	Prof. Dr. Enno Bahrs
BW2Pro Biowaste to Products	2,3 Mio. € (5,9 Mio. €)	2021–2024	UM/ EU/EFRE	Dr. Hans Oechsner
ABBA AI for Business Business for AI – Hochschul- übergreifendes, modulares Angebot zum Aufbau von KI-Kompetenzen von Wirtschaftswissenschaftler:innen	1,8 Mio. € (4,2 Mio. €)	2021–2025	BMBF	Prof. Dr. Henner Gimpel
ProBioLNG Innovative Prozesskette zur ressourcen- effizienten Erzeugung von Bio-LNG	1,6 Mio. €	2019–2023	BMBF	PD Dr. Andreas Lemmer

ProGrün Proteine aus der Grünlandnutzung	1,1 Mio. €	2020–2023	MLR	Prof. Dr. Andrea Kruse & Prof. Dr. Markus Rodehutschord Prof. Dr. Reinhard Kohlhus
Übertragungsökologie und Risikofaktoren für zystische Echinokokkose im subsaharischen Afrika	964.000 € (1,5 Mio. €)	2022–2025	DFG	Dr. Thomas Romig
CHARGE Felduntersuchung zum Einfluss von Hochspannungsgleichstromübertragungs (HGÜ)-Erdkabel auf Böden und landwirtschaftliche Kulturpflanzen	956.000 €	2020–2025	UM	Prof. Dr. Simone Graeff-Höninger
PMC Pattern Management in China. Ein ganzheitlicher Ansatz für die nachhaltige, standortspezifische Landwirtschaft in Westchina	927.000 € (1,4 Mio. €)	2019–2023	BMBF	Prof. Dr. Joachim Müller
KINERA Künstliche Intelligenz für eine effiziente und resiliente Agrartechnik	914.000 € (1,4 Mio.)	2021–2024	BMEL	Jun.-Prof. Dr. Anthony Stein
Flex-Crash Mechanische Aufbereitung faserreicher Nebenprodukte wie Pferdemist, Landschaftspflegegrün und Stroh mithilfe einer hierfür optimierten Kugelmühle für die Flexibilisierung der Biogaserzeugung im landwirtschaftlichen Betrieb	864.000 €	2020–2023	BMEL	Prof. Dr. Hans Oechsner
InsectMow Entwicklung und Evaluierung insekten- und spinnenfreundlicher Mähetechniken als Beitrag zu einer nachhaltigen Form der landwirtschaftlichen Grünlandnutzung	648.000 € (898.000 €)	2021–2025	BMUV/BfN	Prof. Dr. Johannes Steidle
Quinoa4Med Quinoa als klimafreundliche Option zur Diversifizierung von Kulturpflanzen auf Grenzertragsböden und für höhere Einkommensgenerierung im Mittelmeerraum	599.000 € (1,8 Mio. €)	2022–2025	BMBF	Jun.-Prof. Dr. Sandra Schmöckel
1000Gaerten3.0 Citizen Science trifft Biodiversität: Verbesserung der Soja-Produktqualität und Umweltstabilität unter erhöhter Biodiversität	597.000 €	2021–2024	BMBF	Dr. Willmar Leiser
LimBiomS Methodische Standards für aussagekräftige reproduzierbare und anwendungsorientierte Mikrobiomforschung an Nutztieren	536.000 € (973.000 €)	2023–2026	BMEL	Jun.-Prof. Dr. Amélia Camarinho da Silva

Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 14.02.2024; Quelle: PR

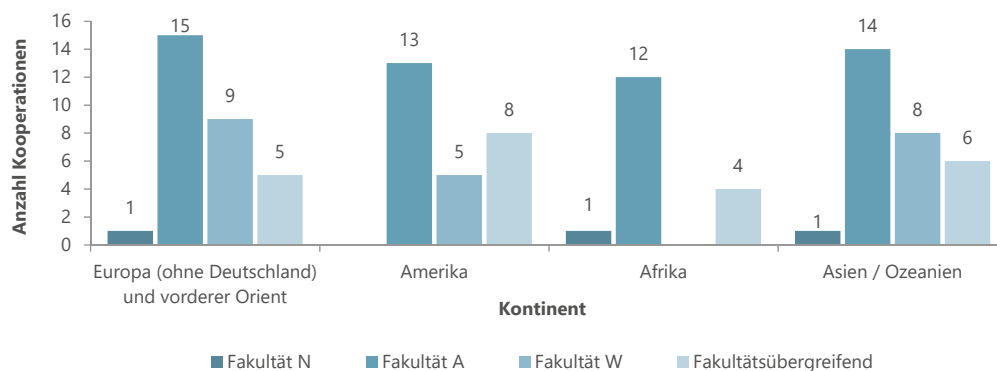
Tabelle 3: Graduiertenkollegs und Promotionskollegs

Name	Kooperationspartner	Förderzeitraum	Fördergeber	Ansprechperson
DFG-Graduiertenkolleg GRK 2366 AMAIZE-P Anpassung von Mais-basierten landwirtschaftlichen Produktionssystemen zu Nahrungsmittel-, Futter- und Biomasseerzeugung an begrenzte Phosphatvorräte	China Agricultural University (CAU)	2018–2027	DFG	Sprecher: Prof. Dr. Torsten Müller
Deutsch-äthiopisches Graduiertenkolleg CLIFOOD Climate Change Effects on Food Security	Hawassa University (Äthiopien)	2016–2025	BMZ / DAAD	Dr. Nicole Schönleber
Promotionskolleg des KomBioTa: Biodiversität im Wandel der Zeit	Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart (SMNS)	seit 2020	MLR / UM / VM	Prof. Dr. Lars Krogmann & Prof. Dr. Johannes Steidle
Kooperatives Promotionskolleg Good Administration: Von der besseren Rechtsetzung zum guten Verwaltungshandeln	Universität Tübingen, HVF	2022–2027	MWK	Sprecher (Hohenheim): Prof. Dr. Ulrich Palm
Kooperatives Promotionskolleg HABIT Hebel für eine Transformation von Agrarlandschaften: vom Biodiversitätsverlust zur Biodiversitätssteigerung	Hochschule für Wirtschaft und Umwelt (HfWU) Nürtingen-Geislingen	2022–2027	MWK	Sprecherin (Hohenheim): Prof. Dr. Claudia Bieling
Graduiertenkolleg: Wasser – Menschen – Landwirtschaft. Integrative Lösungsstrategien für Wassernutzungskonflikte		2014–2026	Anton & Petra Ehrmann-Stiftung	Sprecher: Prof. Dr. Folkard Asch

Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 14.02.2024; Quelle: PR

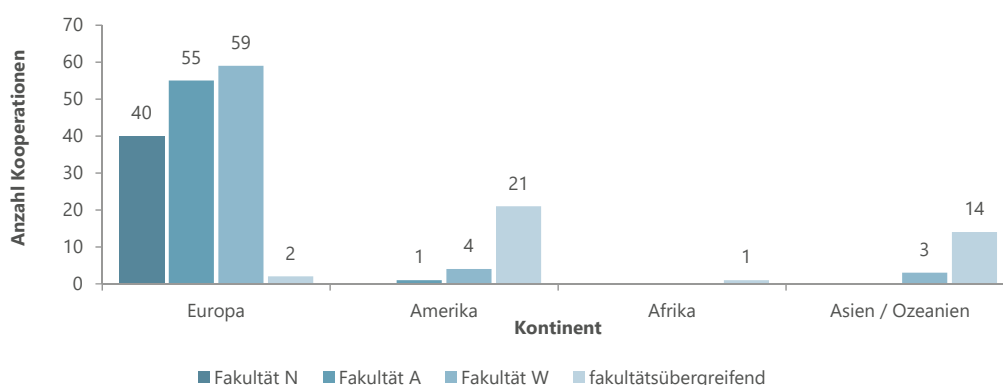
1.2 Forschungs- und Mobilitätskooperationen

Abbildung 1: Forschungs- und Mobilitätskooperationen nach Kontinent und Fakultät



Bezugsgröße: Kalenderjahr; fakultätsübergreifend: Abkommen, die über zwei oder mehr Fakultäten vereinbart sind;
Stichtag: 31.12.2023; Quelle: AA

Abbildung 2: Dozenten-/Studierenden-Austausch – Kooperationen nach Kontinent und Fakultät



Bezugsgröße: Kalenderjahr; fakultätsübergreifend: Abkommen, die über zwei oder mehr Fakultäten vereinbart sind;
Stichtag: 31.12.2023; Quelle: AA

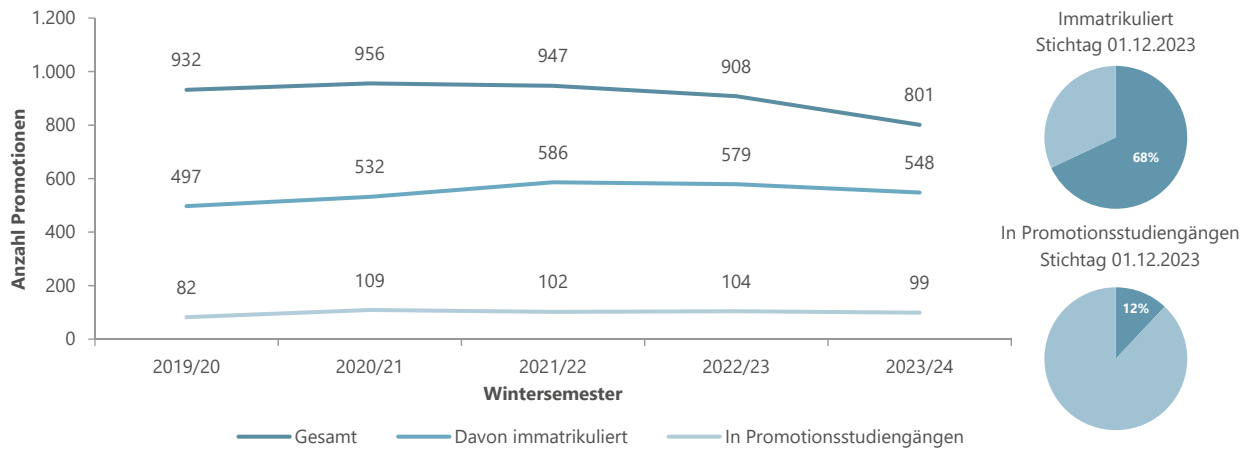
1.3 Promotionen und Habilitationen

Abbildung 3: Abgeschlossene Promotionen der letzten fünf Jahre



Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Stichtag: 12.02.2024; Quelle: Graduiertenakademie

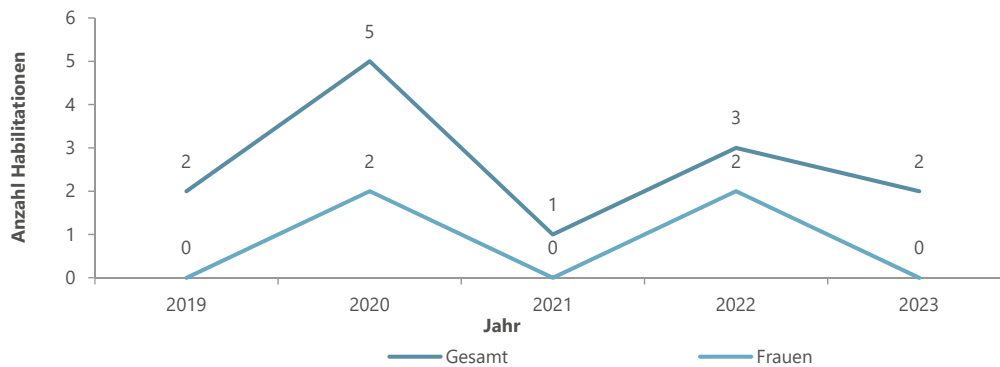
Abbildung 4: Promovierende der letzten fünf Jahre



Anteil immatrikulierte Promovierende, Anteil Promovierende in Promotionsstudiengängen; Stichtag: 01.12.2023; Quelle: Graduiertenakademie, APO1 (immatrikulierte Promovierende)

Die Doktorand:innen der Promotionsstudiengänge sind nur teilweise immatrikuliert.

Abbildung 5: Abgeschlossene Habilitationen der letzten fünf Jahre



Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 31.12. des Jahres; Quelle: Fakultäten

1.4 Publikationen

Tabelle 4: Publikationen der letzten fünf Jahre

Publikationen	2019	2020	2021	2022	2023
Monografien	44	32	24	16	16
Kongressbände	5	3	7	3	3
Dissertationen/ Habilitationsschriften	138	120	139	126	114
Diskussionspapiere	53	71	42	24	26
Buchbeiträge	265	216	147	169	79
Kongressbeiträge	393	221	154	260	162
Zeitschriftenaufsätze (peer-reviewed ¹⁾)	833	957	985	927	801
Zeitschriftenaufsätze (referiert ²⁾)	69	80	65	41	32
Zeitschriftenaufsätze (nicht referiert)	13	13	18	22	32
Sonstige	64	46	28	40	22
Gesamt wissenschaftliche Veröffentlichungen	1.877	1.759	1.607	1.627	1.285

Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 11.04.2024; Quelle: Universitätsbibliografie, <https://bibdienste.uni-hohenheim.de/prod/unibibliographie>

¹⁾ Eingereichte Manuskripte werden durch unabhängige Fachgutachter:innen geprüft.

²⁾ Eingereichte Manuskripte werden von Herausgeber:innen oder einem Herausbergergremium begutachtet.

1.5 Studiengänge

Tabelle 5: Alle Studiengänge – Studierende, Bewerbungen und Studienanfängende

Fakultätsübergreifende Studiengänge (zur Information)

Studiengang	Abschluss	Bewerbungen SJ 2023/24	Studienanfängende SJ 2023/24	Studierende WS 2023/24
Agrarbiologie ¹⁾	Bachelor	171	61	225
Agrarbiologie ¹⁾	Master	17	8	22
Bioeconomy ²⁾	Master	91	26	99

Fakultät Naturwissenschaften

Grundständige Studiengänge	Abschluss	Bewerbungen SJ 2023/24	Studienanfängende SJ 2023/24	Studierende WS 2023/24
Agrarbiologie ¹⁾	Bachelor	86	31	113
Biologie	Bachelor	477	108	363
Biologie ³⁾	Lehramt an Gymnasien B.A.	290 (nachrichtlich / Universi- tät Stuttgart)	20 (nachrichtlich / Universi- tät Stuttgart)	100 (nachrichtlich / Universität Stuttgart)
Ernährungsmanagement und Diätetik ⁴⁾	Bachelor	-	-	126
Ernährungswissenschaft	Bachelor	532	153	390
Lebensmittelchemie ⁵⁾	Bachelor		25 (nachrichtlich / Universi- tät Stuttgart)	88 (nachrichtlich / Universität Stuttgart)
Lebensmittelchemie ³⁾	Staatsexamen	-	-	2
Lebensmittelwissenschaft und Biotechnologie	Bachelor	317	100	287
Summe grundständig		1412	392	1281

Weiterführende Studiengänge	Abschluss	Bewerbungen SJ 2023/24	Studienanfängende SJ 2023/24	Studierende WS 2023/24
Agrarbiologie ¹⁾	Master	9	4	11
Bioeconomy ²⁾	Master	30	9	33
Biologie	Master	63	28	91
Biologie ³⁾	Lehramt Gymnasien M.Ed.	37 (nachrichtlich / Universi- tät Stuttgart)	17 (nachrichtlich / Universi- tät Stuttgart)	66 (nachrichtlich / Universität Stuttgart)
Earth and Climate System Science	Master	35	7	22
Medizinische Ernährungswissenschaft ⁷⁾	Master	118	30	84
Food Biotechnology	Master	33	17	58
Food Science and Engineering	Master	58	14	58
Food Systems	Master	74	9	27
Lebensmittelchemie	Master	21	18	55
Molekulare Ernährungswissenschaft	Master	88	25	74
Summe weiterführend		529	161	513
Nachrichtlich: Naturwissenschaftlicher Promotionsstudiengang ⁶⁾	Dr. rer. nat.	–	–	(20)
Naturwissenschaften gesamt		1940	552	1794

Fakultät Agrarwissenschaften

Grundständige Studiengänge	Abschluss	Bewerbungen SJ 2023/24	Studienanfängende SJ 2023/24	Studierende WS 2023/24
Agrarbiologie ¹⁾	Bachelor	86	31	113
Agrarwissenschaften	Bachelor	359	171	498
Nachwachsende Rohstoffe und Bioenergie	Bachelor	151	57	128
Summe grundständig		596	259	739

Weiterführende Studiengänge	Abschluss	Bewerbungen SJ 2023/24	Studienanfängende SJ 2023/24	Studierende WS 2023/24
Agrarbiologie	Master	9	4	11
Agrarwissenschaften	Master	220	103	293
Agricultural Economics	Master	109	19	86
Agribusiness	Master	63	40	103
Agricultural Sciences in the Tropics and Subtropics	Master	199	19	57
Bioeconomy ²⁾	Master	30	9	33
Crop Sciences	Master	109	16	72
Environmental Protection and Agricultural Food Production	Master	218	33	99
Environmental Science – Soil, Water and Biodiversity	Master	122	16	35
Landscape Ecology	Master	64	10	46
Nachwachsende Rohstoffe und Bioenergie	Master	31	20	35
Organic Agriculture and Food Systems	Master	126	23	106
Summe weiterführend		1300	312	976
Nachrichtlich: Agrarwissenschaftlicher Promotionsstudiengang ⁶⁾	Dr. sc. agr.	–	1	(60)
Agrarwissenschaften gesamt		1895	570	1715

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

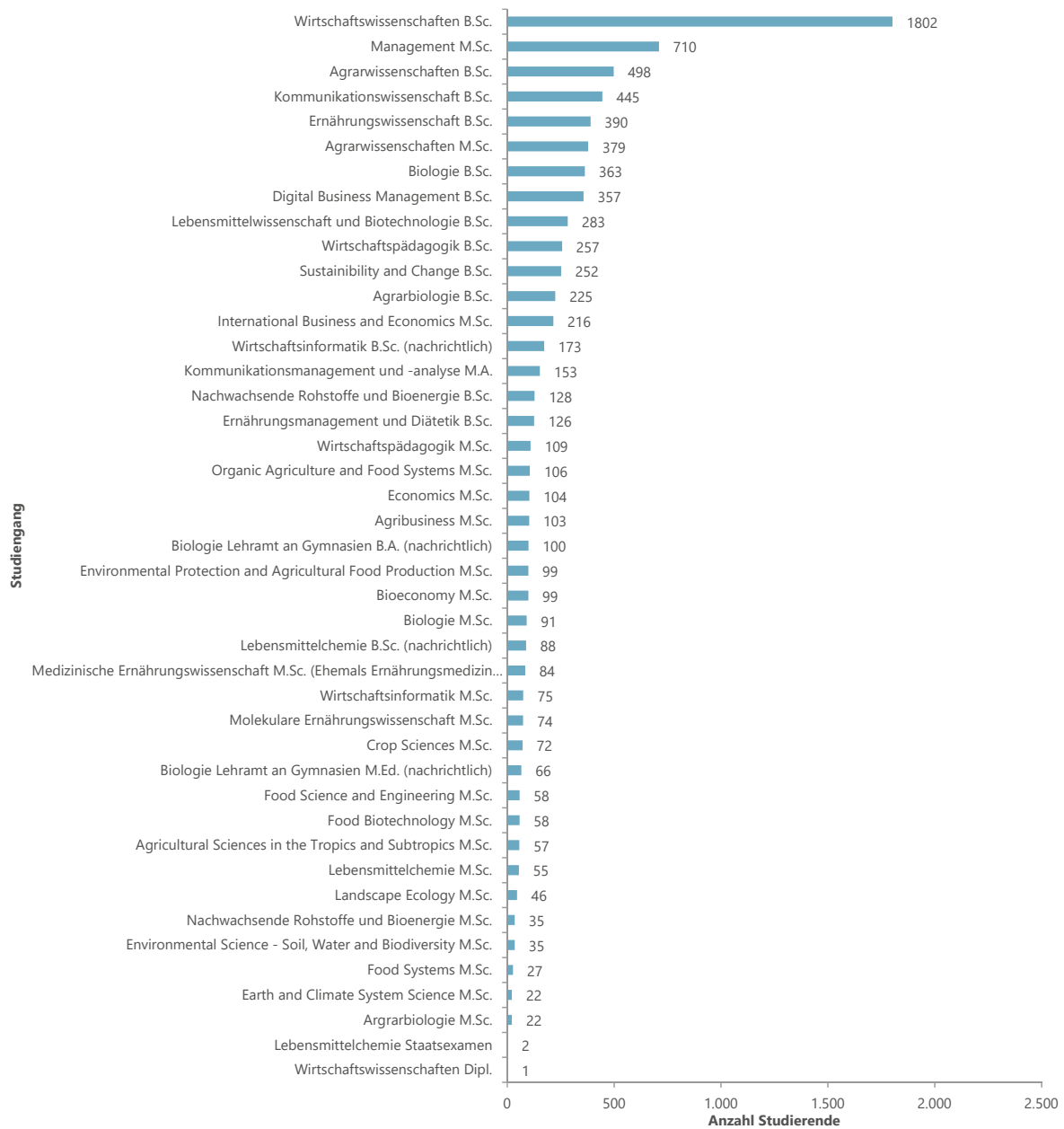
Grundständige Studiengänge	Abschluss	Bewerbungen SJ 2023/24	Studienanfängende SJ 2023/24	Studierende WS 2023/24
Digital Business Management	Bachelor	691	185	357
Kommunikationswissenschaft	Bachelor	562	167	445
Sustainability and Change	Bachelor	293	74	252
Wirtschaftsinformatik ⁵⁾	Bachelor	-	-	173 (nachrichtlich/Universität Stuttgart)
Wirtschaftspädagogik	Bachelor	322	81	257
Wirtschaftswissenschaften ⁴⁾	Diplom	-	-	1
Wirtschaftswissenschaften	Bachelor	1.316	510	1.802
Summe grundständig		3.184	1.017	3.114

Weiterführende Studiengänge	Abschluss	Bewerbungen SJ 2023/24	Studienanfängende SJ 2023/24	Studierende WS 2023/24
Bioeconomy ²⁾	Master	30	9	33
Economics	Master	242	43	104
International Business and Economics	Master	249	72	216
Kommunikationsmanagement ⁴⁾	Master	-	-	-
Kommunikationsmanagement und -analyse	Master	129	51	153
Kommunikationswissenschaft und Medi- enforschung ⁴⁾	Master	-	-	-
Management	Master	638	237	710
Wirtschaftsinformatik ⁵⁾	Master	79	21	75
Wirtschaftspädagogik	Master	68	44	109
Summe weiterführend		1435	477	1400
Nachrichtlich: Wirtschaftswissenschaftli- cher Promotionsstudiengang ⁶⁾	Dr. oec./Dr. soc.	-	5	19
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften gesamt		4.619	1.494	4.514
Gesamtsumme		8.455	2.616	8.022

Bewerbungen: Bezugsgröße: Studienjahr; Stichtage: 01.06.2023 (SS), 01.12.2023 (WS); **Studienanfängende:** Bezugsgröße: Studienjahr; Stichtage: 01.06.2023 (SS), 01.12.2023 (WS); **Studierende:** Bezugsgröße: Wintersemester 2023/24; ohne Zeitstudierende und ohne immatrikulierte Promovierende; Stichtag: 01.12.2023; **Fallstatistik;** Quelle: APO1

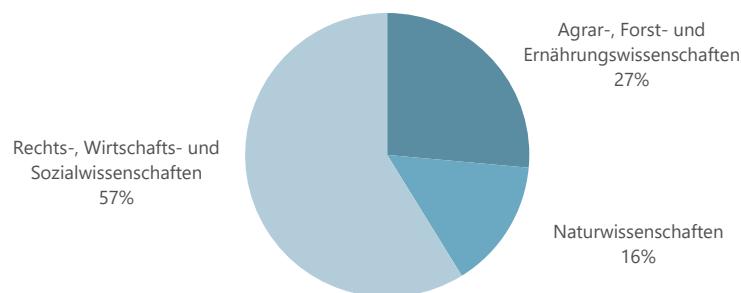
- ¹⁾ Der Lehraufwand für den Bachelor- und Masterstudiengang Agrarbiologie wird je zur Hälfte durch die Fakultät Agrarwissenschaften und die Fakultät Naturwissenschaften geleistet; fakultätsbezogen wird die Zahl der Studienabschlüsse jeweils hälftig ausgewiesen (Werte werden gerundet dargestellt).
- ²⁾ Der Lehraufwand für den Master-Studiengang Bioeconomy wird von allen drei Fakultäten geleistet; fakultätsbezogen wird die Zahl der Studienabschlüsse gedrittelt ausgewiesen (Werte werden gerundet dargestellt)
- ³⁾ Studiengang wird an der Universität Stuttgart als „Ankerhochschule“ administriert.
- ⁴⁾ Auslaufend.
- ⁵⁾ Gemeinsame Studiengänge mit der Universität Stuttgart. Lebensmittelchemie: Bachelor-Studium in Stuttgart, seit WS 2015/16 Master-Studium in Hohenheim. Wirtschaftsinformatik: Bachelor an der Universität Stuttgart, Master an der Universität Hohenheim.
- ⁶⁾ Promotionsstudiengänge: Einschreibung jederzeit möglich. Nicht alle Promovierenden nehmen am Promotionsstudiengang teil. Die Teilnehmer:innen der Promotionsstudiengänge sind nur teilweise immatrikuliert und daher nicht alle in der Gesamtstudierendenzahl der Universität Hohenheim enthalten. Quelle: Fakultäten; Stichtag: 01.12.2023.
- ⁷⁾ Vor WS 2023/24 „Ernährungsmedizin“

Abbildung 6: Alle Studiengänge nach Studiengangstärke – Fälle



Bezugsgröße: Wintersemester 2023/24; ohne Zeitstudierende und ohne immatrikulierte Promovierende;
Stichtag: 01.12.2023; **Fallstatistik**; Quelle: APO1

Abbildung 7: Aufteilung der Studierendenzahlen auf Fächergruppen



Bezugsgröße: Wintersemester 2023/24; ohne Zeitstudierende und ohne immatrikulierte Promovierende; Fächergruppen nach Definition des Statistischen Bundesamts; Stichtag: 01.12.2023; **Kopfstatistik**; Quelle: APO1

Tabelle 6: Studienabschlüsse, mittlere Fachstudiendauer, Notendurchschnitt, Hohenheimer Abschlussquote

Fakultätsübergreifende Studiengänge (zur Information)

Studiengang	Abschluss	Studienabschlüsse SJ 2022/23	Mittlere Fach- studiendauer in Semestern	Notendurch- schnitt	Hohenheimer Abschluss- quote in %
Agrarbiologie ¹⁾	Bachelor	36	7,8	1,9	34,3
Agrarbiologie ²⁾	Master	1	4,0	1,1	⁵⁾
Bioeconomy ²⁾	Master	28	6,2	1,8	67,4

Fakultät Naturwissenschaften

Grundständige Studiengänge	Abschluss	Studienabschlüsse SJ 2022/23	Mittlere Fach- studiendauer in Semestern	Notendurch- schnitt	Hohenheimer Abschluss- quote in %
Agrarbiologie ¹⁾	Bachelor	18	7,8	1,9	34,3
Biologie	Bachelor	59	7,8	2,1	43,2
Biologie Lehramt an Gymnasien ³⁾	Bachelor				
Ernährungsmanagement und Diätetik	Bachelor	35	7,5	1,7	80,4
Ernährungswissenschaft	Bachelor	66	7,7	2,0	64,5
Lebensmittelwissenschaft und Biotechnologie	Bachelor	57	7,6	2,1	47,3
Summe grundständig		235			
Weiterführende Studiengänge	Abschluss	Studienabschlüsse SJ 2022/23	Mittlere Fach- studiendauer in Semestern	Notendurch- schnitt	Hohenheimer Abschluss- quote in %
Agrarbiologie ¹⁾	Master	0,5	4,0	1,1	⁵⁾
Bioeconomy ²⁾	Master	9,3	6,2	1,8	67,4
Biologie	Master	21	5,9	1,4	56,7
Biologie Lehramt an Gymnasien ³⁾	Master				
Earth and Climate System Science	Master	7	6,6	2,0	42,1
Ernährungsmedizin	Master	24	5,4	1,4	88,0
Food Biotechnology	Master	17	5,2	1,7	81,8
Food Science and Engineering	Master	24	6,1	1,9	76,2
Food Systems	Master	4	5,3	2,2	100
Molekulare Ernährungswissenschaft	Master	16	5,6	1,4	86,4
Lebensmittelchemie	Master	23	5,1	1,6	94,4
Summe weiterführend		145,8			
Naturwissenschaften gesamt		380,8			

Fakultät Agrarwissenschaften

Grundständige Studiengänge	Abschluss	Studienabschlüsse SJ 2022/23	Mittlere Fach- studiendauer in Semestern	Notendurch- schnitt	Hohenheimer Abschluss- quote in %
Agrarbiologie ¹⁾	Bachelor	18	7,8	1,9	34,3
Agrarwissenschaften	Bachelor	110	7,8	1,7	39,1
Nachwachsende Rohstoffe und Bioenergie	Bachelor	25	8,4	1,8	13,6
Summe grundständig		153			
Weiterführende Studiengänge	Abschluss	Studienabschlüsse SJ 2022/23	Mittlere Fach- studiendauer in Semestern	Notendurch- schnitt	Hohenheimer Abschluss- quote in %
Agrarbiologie ¹⁾	Master	0,5	4,0	1,1	⁵⁾
Agrarwissenschaften	Master	102	5,8	1,7	72,3

Agricultural Economics	Master	27	5,4	1,8	78,3
Agribusiness	Master	28	5,6	1,9	66,7
Agricultural Sciences in the Tropics and Subtropics	Master	8	6,4	1,9	50,0
Bioeconomy ²⁾	Master	9,3	6,2	1,8	67,4
Crop Sciences	Master	36	4,5	1,8	100,0
Environmental Protection and Agricultural Food Production	Master	10	5,5	1,7	61,9
Environmental Science – Soil, Water and Biodiversity ⁴⁾	Master	16	5,4	1,8	70,0
Landscape Ecology	Master	11	5,5	1,6	91,7
Nachwachsende Rohstoffe und Bioenergie	Master	12	6,3	1,8	63,6
Organic Agriculture and Food Systems	Master	24	5,7	1,9	65,6
Summe weiterführend		283,8			
Agrarwissenschaften gesamt		436,8			

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Grundständige Studiengänge	Abschluss	Studienabschlüsse SJ 2022/23	Mittlere Fach- studiendauer in Semestern	Notendurch- schnitt	Hohenheimer Abschluss- quote in %
Kommunikationswissenschaft	Bachelor	93	7,4	1,8	75,0
Wirtschaftspädagogik	Bachelor	64	7,2	2,4	46,2
Wirtschaftswissenschaften	Bachelor	324	8,2	2,4	48,8
Summe grundständig		481			

Weiterführende Studiengänge	Abschluss	Studienabschlüsse SJ 2022/23	Mittlere Fach- studiendauer in Semestern	Notendurch- schnitt	Hohenheimer Abschluss- quote in %
Bioeconomy ²⁾	Master	9,3	6,2	1,8	67,4
Economics	Master	33	5,8	2,2	70,3
International Business and Economics	Master	60	5,4	2,1	74,3
Kommunikationsmanagement und -analyse	Master	63	5,3	1,5	86,1
Kommunikationsmanagement und Medienfor- schung ⁶⁾	Master	2	5)	5)	5)
Management	Master	231	5,3	1,9	80,0
Wirtschaftsinformatik	Master	12	5,4	1,9	75,0
Wirtschaftspädagogik	Master	47	5,5	2,0	87,0
Summe weiterführend		457,3			
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften gesamt		938,33			
Gesamtsumme		1.756			

Studienabschlüsse: Bezugsgröße: Studienjahr 2022/23; Stichtag: 19.02.2024; es werden nur Studienabschlüsse der Studiengänge aufgeführt, in die aktuell eine Einschreibung ins erste Fachsemester möglich ist; **Hohenheimer Abschlussquote:** Definition siehe Glossar; Quelle: APO1

- ¹⁾ Der Lehraufwand für den Bachelor-Studiengang Agrarbiologie wird von der Fakultät Agrarwissenschaften und der Fakultät Naturwissenschaften geleistet; fakultätsbezogen wird die Zahl der Studienabschlüsse hälftig ausgewiesen (Werte werden gerundet dargestellt); mittlere Fachstudiendauer, Durchschnittsnote und Hohenheimer Abschlussquote werden an jeder Stelle über die Gesamtzahl ausgewiesen.
- ²⁾ Der Lehraufwand für den Master-Studiengang Bioeconomy wird von allen drei Fakultäten geleistet; fakultätsbezogen wird die Zahl der Studienabschlüsse gedrittelt ausgewiesen (Werte werden gerundet dargestellt); mittlere Fachstudiendauer, Durchschnittsnote und Hohenheimer Abschlussquote werden an jeder Stelle über die Gesamtzahl ausgewiesen.
- ³⁾ Studiengang wird an der Universität Stuttgart als „Ankerhochschule“ administriert. Informationen zu Studienabschlüssen stehen nicht zur Verfügung.
- ⁴⁾ Double-Degree-Studiengang: Die Hohenheimer Abschlussquote bezieht sich auf die in Hohenheim durchgeführten Abschlussarbeiten. Die an Partneruniversitäten getätigten Abschlüsse sind nicht eingerechnet.
- ⁵⁾ Unzureichende Datenlage.
- ⁶⁾ Auslaufender Studiengang

Tabelle 7: Bewerbungs- und Einschreibestatistik

Fakultätsübergreifende Studiengänge (zur Information)

Studiengang	Ab-schluss	Bewerbungen ¹⁾ SJ 2022/23	Bewerbungen ¹⁾ SJ 2023/24	Zulassungs- zahlen SJ 2023/24	Studien- anfangende SJ 2022/23	Studien- anfangende SJ 2023/24
Agrarbiologie ²⁾	Bachelor	202	171	unbeschränkt	80	61
Agrarbiologie ²⁾	Master	21	17	40	6	8
Bioeconomy ³⁾	Master	86	91	unbeschränkt	33	26

Fakultät Naturwissenschaften

Grundständige Studiengänge	Ab-schluss	Bewerbungen ¹⁾ SJ 2022/23	Bewerbungen ¹⁾ SJ 2023/24	Zulassungs- zahlen SJ 2023/24	Studien- anfangende SJ 2022/23	Studien- anfangende SJ 2023/24
Agrarbiologie ²⁾	Bachelor	101	86	unbeschränkt	40	31
Biologie	Bachelor	514	477	100	106	108
Biologie Lehramt an Gymnasien ⁴⁾	Bachelor	(288)	(290)	22	(26)	(20)
Ernährungsmanagement und Diätetik	Bachelor	344			45	
Ernährungswissenschaft	Bachelor	547	532	130	103	153
Lebensmittelwissenschaft und Biotech-nologie	Bachelor	355	317	unbeschränkt	94	100
Summe grundständig		1.861	1.412		388	392

Weiterführende Studiengänge	Ab-schluss	Bewerbungen ¹⁾ SJ 2022/23	Bewerbungen ¹⁾ SJ 2023/24	Zulassungs- zahlen SJ 2023/24	Studien- anfangende SJ 2022/23	Studien- anfangende SJ 2023/24
Agrarbiologie ²⁾	Master	11	9	40	3	4
Bioeconomy ³⁾	Master	29	30	unbeschränkt	11	9
Biologie	Master	66	63	30	28	28
Biologie Lehramt an Gymnasien ⁴⁾	Master	(41) (nachrichtlich/ Universität Stuttgart)	(37) (nachrichtlich/ Universität Stuttgart)	10	(24) (nachrichtlich/ Universität Stuttgart)	(17) (nachrichtlich/ Universität Stuttgart)
Earth and Climate System Science	Master	74	35	10	7	7
Medizinische Ernährungswissenschaft	Master	140	118	24	29	30
Food Biotechnology	Master	34	33	22	12	17
Food Science and Engineering	Master	43	58	unbeschränkt	12	14
Food Systems	Master	115	74	15	10	9
Lebensmittelchemie	Master	20	21	25	15	18
Molekulare Ernährungswissenschaft	Master	97	88	24	24	25
Summe weiterführend		628	529		151	161
Naturwissenschaften gesamt		2.489	1.940		536	552

Fakultät Agrarwissenschaften

Grundständige Studiengänge	Ab-schluss	Bewerbungen ¹⁾ SJ 2022/23	Bewerbungen ¹⁾ SJ 2023/24	Zulassungs- zahlen SJ 2023/24	Studien- anfangende SJ 2022/23	Studien- anfangende SJ 2023/24
Agrarbiologie ²⁾	Bachelor	101	86	unbeschränkt	40	31
Agrarwissenschaften	Bachelor	328	359	unbeschränkt	148	171
Nachwachsende Rohstoffe und Bio-energie	Bachelor	160	151	unbeschränkt	51	57
Summe grundständig		589	596		239	259

Weiterführende Studiengänge	Ab- schluss	Bewerbungen ¹⁾ SJ 2022/23	Bewerbungen ¹⁾ SJ 2023/24	Zulassungs- zahlen SJ 2023/24	Studien- anfängende SJ 2022/23	Studien- anfängende SJ 2023/24
Agrarbiologie	Master	11	9	40	3	4
Agrarwissenschaften	Master	265	220	unbeschränkt	99	103
Agricultural Economics	Master	182	109	30	34	19
Agribusiness	Master	57	63	unbeschränkt	33	40
Agricultural Sciences in the Tropics and Subtropics	Master	215	199	unbeschränkt	22	19
Bioeconomy ³⁾	Master	29	30	unbeschränkt	11	9
Crop Sciences	Master	153	109	30	20	16
Environmental Protection and Agricultural Food Production	Master	138	218	unbeschränkt	23	33
Environmental Science – Soil, Water and Biodiversity	Master	120	122	10	10	16
Landscape Ecology	Master	85	64	20	17	10
Nachwachsende Rohstoffe und Bioenergie	Master	30	31	unbeschränkt	12	20
Organic Agriculture and Food Systems	Master	149	126	30	36	23
Summe weiterführend		1.433	1.300		320	312
Agrarwissenschaften gesamt		2.022	1.895		616	570

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Grundständige Studiengänge	Ab- schluss	Bewerbungen ¹⁾ SJ 2022/23	Bewerbungen ¹⁾ SJ 2023/24	Zulassungs- zahlen SJ 2023/24	Studien- anfängende SJ 2022/23	Studien- anfängende SJ 2023/24
Digital Business Management	Bachelor	686	691	100	123	185
Kommunikationswissenschaft	Bachelor	736	562	114	115	167
Sustainability & Change	Bachelor	376	293	100	108	74
Wirtschaftspädagogik	Bachelor	373	322	128	79	81
Wirtschaftswissenschaften	Bachelor	1.365	1316	unbeschränkt	597	510
Summe grundständig		3.536	3.184		1022	1.017

Weiterführende Studiengänge	Ab- schluss	Bewerbungen ¹⁾ SJ 2022/23	Bewerbungen ¹⁾ SJ 2023/24	Zulassungs- zahlen SJ 2023/24	Studien- anfängende SJ 2022/23	Studien- anfängende SJ 2023/24
Bioeconomy ³⁾	Master	29	30	unbeschränkt	11	9
Economics	Master	162	242	unbeschränkt	17	43
International Business and Economics	Master	238	249	65	76	72
Kommunikationsmanagement und -analyse	Master	119	129	60	30	51
Management	Master	566	638	250	226	237
Wirtschaftsinformatik ⁵⁾	Master	81	79	25	24	21
Wirtschaftspädagogik	Master	46	68	unbeschränkt	21	44
Summe weiterführend		1.241	1.435		405	477
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften gesamt		4.777	4.619		1.427	1494
Gesamtsumme		9.288	8.455		2.525	2.616

Bewerbungen, Studienanfängende: Bezugsgröße: Studienjahr 2022/23 bzw. Studienjahr 2023/24; Stichtage: 01.06.2022 (SS 22), 01.12.2022 (WS 22/23), 01.06.2023 (SS 23), 01.12.2023 (WS 23/24); Quelle: APO1

¹⁾ Nach Abschluss des Bewerbungs- und Zulassungsverfahrens. Nur vollständige, zulassungsfähige Hauptanträge.

²⁾ Der Lehraufwand für den Bachelor- und Masterstudiengang Agrarbiologie werden von den Fakultäten Agrarwissenschaften und Naturwissenschaften geleistet; fakultätsbezogen werden die Zahlen hälftig ausgewiesen (Werte werden gerundet dargestellt).

³⁾ Der Lehraufwand für den Master-Studiengang Bioeconomy wird von allen drei Fakultäten geleistet; fakultätsbezogen werden die Zahlen zu je einem Drittel ausgewiesen (Werte werden gerundet dargestellt).

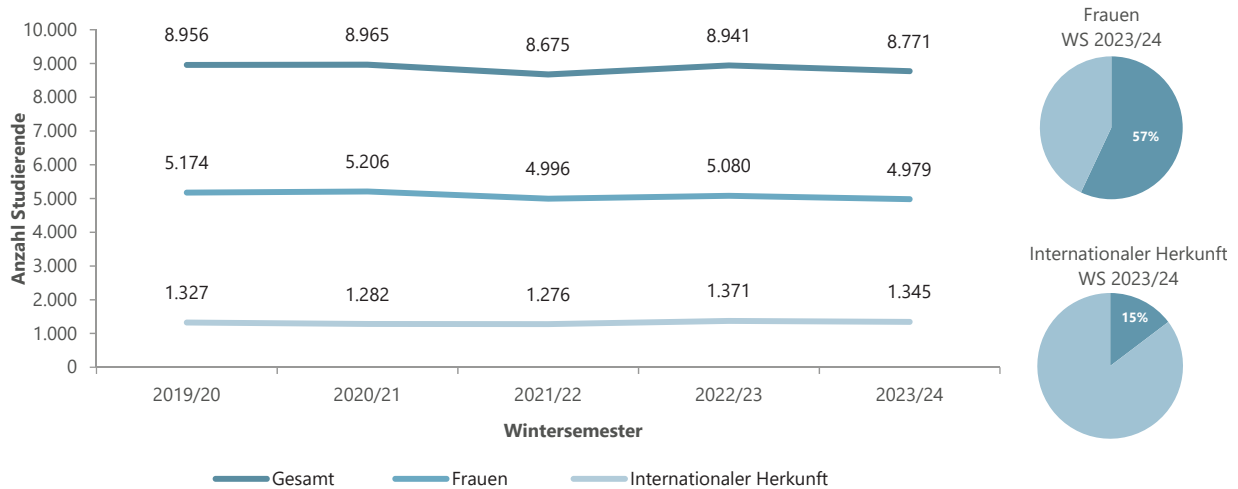
⁴⁾ Studiengang wird an der Universität Stuttgart als „Ankerhochschule“ administriert. Die Anzahl der Bewerbungen und Studienanfängenden wird nachrichtlich genannt, da diese nicht aus der Datenbank der Universität Hohenheim stammen.

⁵⁾ Gemeinsamer Studiengang mit Universität Stuttgart: Bachelor an Universität Stuttgart, Master komplett an Univ. Hohenheim.

⁶⁾ Vor WS 2023/24 „Ernährungsmedizin“

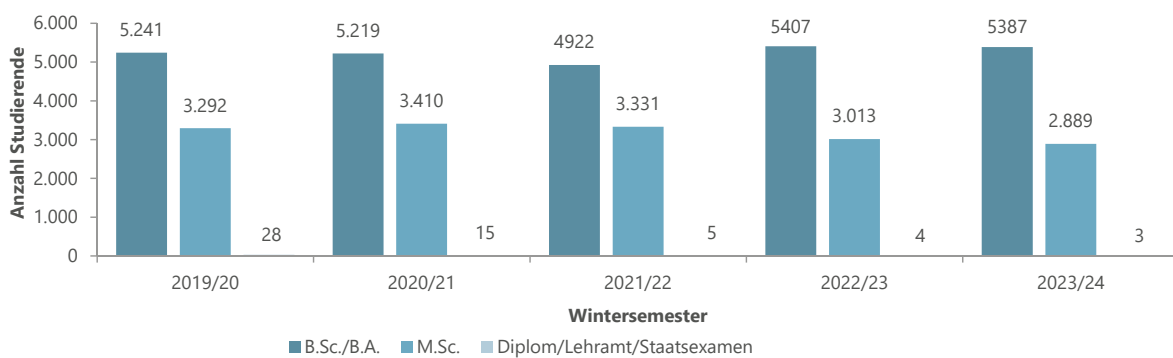
1.6 Studierende

Abbildung 8: Studierendenzahlen der letzten fünf Jahre



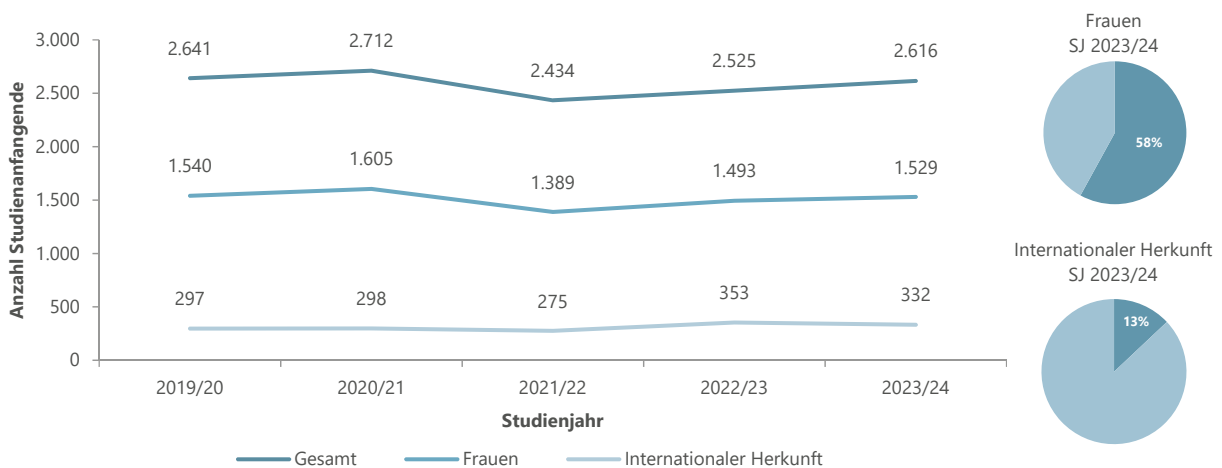
Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; inklusive Zeitstudierende und eingeschriebene Promovierende; Stichtag: 01.12.2023; **Kopfstatistik**; Quelle: APO1

Abbildung 9: Studierende der letzten fünf Jahre nach Abschlussart



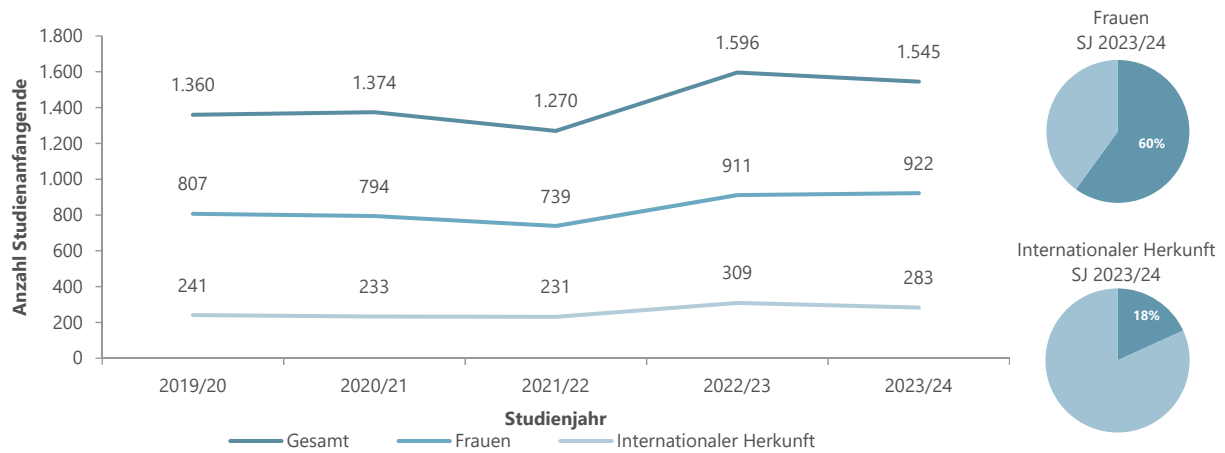
Bezugsgröße: Wintersemester 2023/24; ohne Zeitstudierende und eingeschriebene Promovierende; Stichtag: 01.12.2023; **Fallstatistik**; Quelle: APO1

Abbildung 10: Studienanfängende der letzten fünf Jahre im ersten Fachsemester



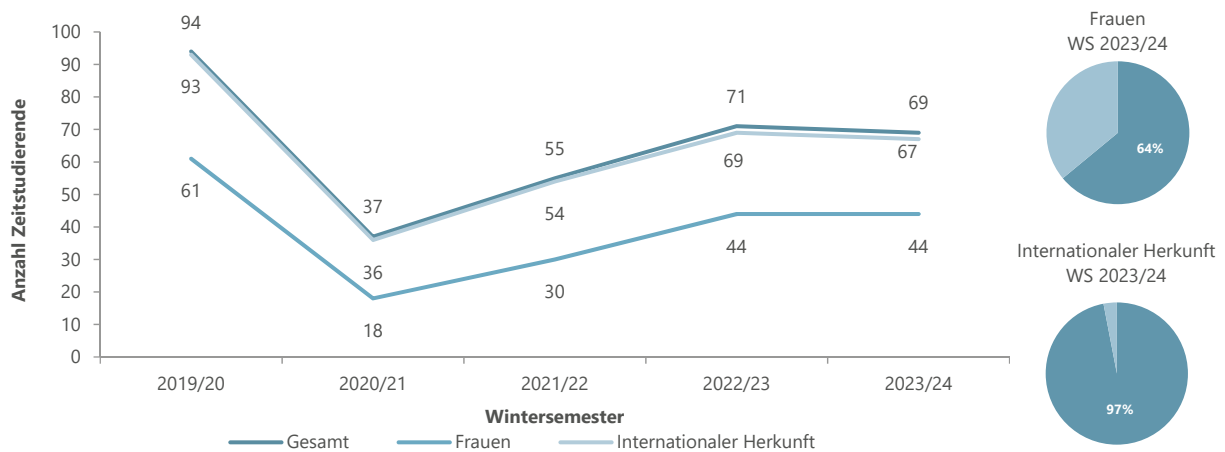
Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; ohne Zeitstudierende und eingeschriebene Promovierende; Stichtage: 01.06.2023 (SS), 01.12.2023 (WS); Quelle: APO1

Abbildung 11: Studienanfängende der letzten fünf Jahre im ersten Hochschulsemester



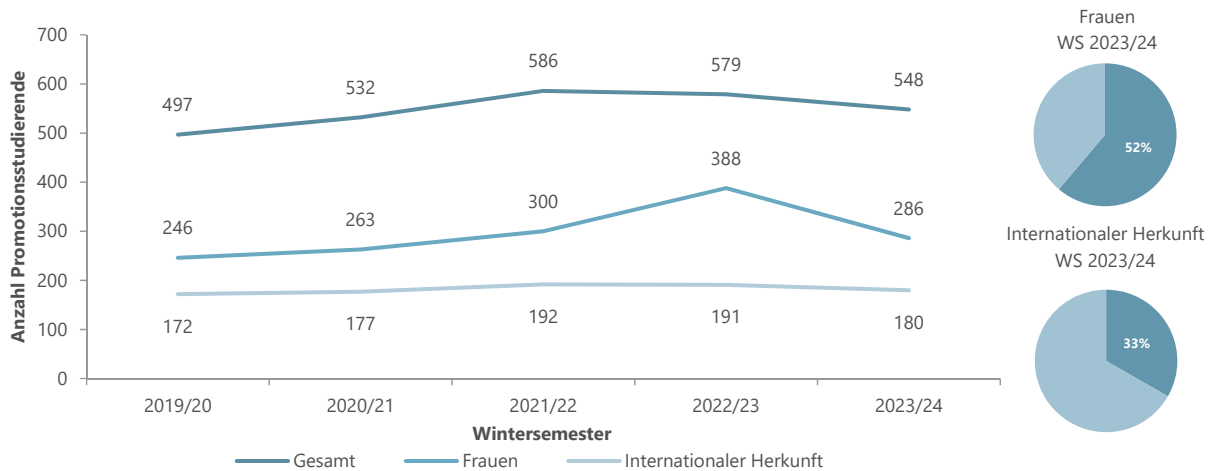
Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: ohne Zeitstudierende und eingeschriebene Promovierende; Stichtage: 01.06.2023 (SS), 01.12.2023 (WS); Quelle: APO1

Abbildung 12: Zeitstudierende der letzten fünf Jahre



Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Stichtag 01.12.2023; Quelle: APO1

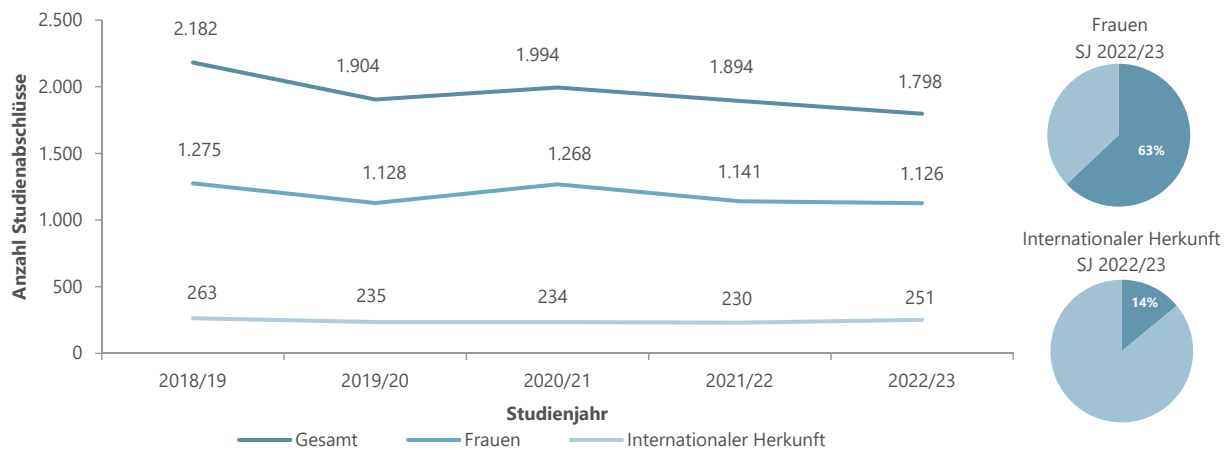
Abbildung 13: Einschriebene Promovierende der letzten fünf Jahre (inkl. Studierende in Promotionsstudiengängen)



Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Stichtag: 01.12.2023; Quelle: APO1

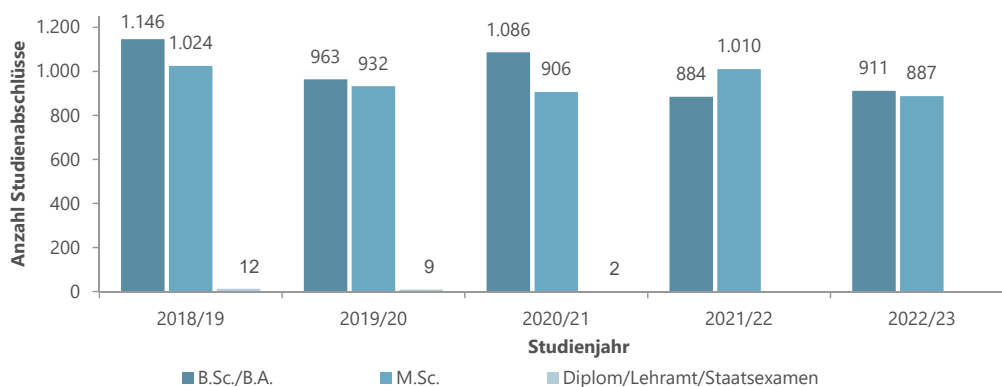
Dargestellt wird nur die Teilmenge der Promovierenden, die in Hohenheim eingeschrieben ist. Eine Übersicht über alle Promovierenden an der Universität Hohenheim siehe Kapitel 1.3 Promotionen und Habilitationen.

Abbildung 14: Studienabschlüsse der letzten fünf Jahre



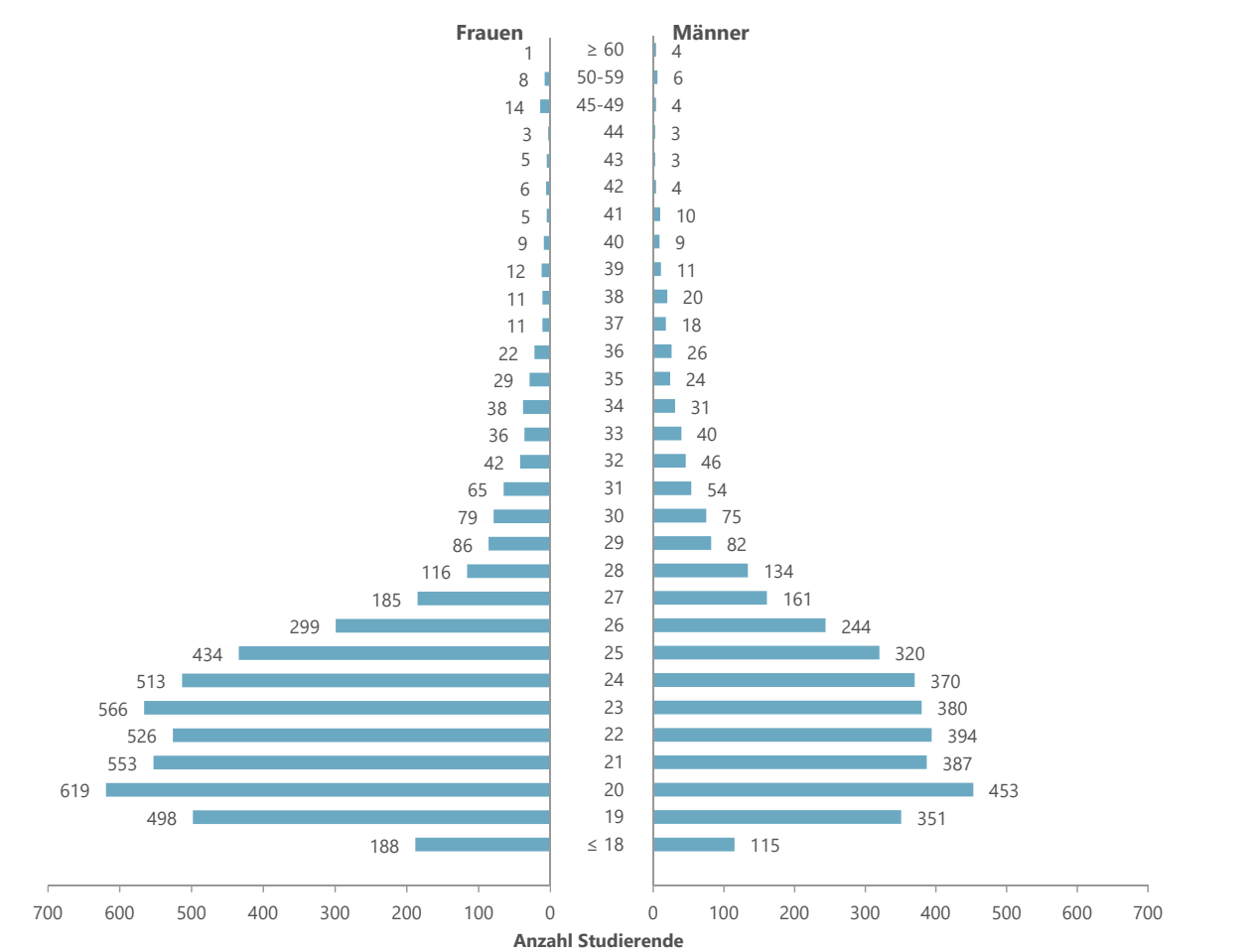
Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Stichtag: 19.02.2024; Quelle: APO1

Abbildung 15: Studienabschlüsse der letzten fünf Jahre nach Abschlussart



Stichtag: 19.02.2024; Quelle: APO1

Abbildung 16: Altersverteilung der Studierenden



Bezugsgröße: Wintersemester 2023/24; inklusive Zeitstudierende und eingeschriebene Promovierende, ohne Gasthorende;
Stichtag: 01.12.2023; **Kopfstatistik**; Quelle: APO1

1.7 Mobilität von Studierenden

Tabelle 8: Studierenden-Austausch nach Kontinenten

Kontinent	Incomings	davon mit Stipendium	Outgoings	davon mit Stipendium
Europa	192		211	206
Amerika	24	9	53	29
Afrika			4	4
Asien	13	8	32	24
Australien / Ozeanien			9	4
Gesamt	229	17	309	267

Bezugsgröße: Sommersemester 2023 und Wintersemester 2023/24; Stichtag: 05.03.2024; Quelle: AA
Einbezogene Programme: Outgoings: alle Stipendien- und Austauschprogramme, soweit vom AA administriert, inkl. Erasmus+; Incomings: alle Stipendien- und Austauschprogramme, soweit vom AA administriert. Enthalten sind FreeMover und Multiple Degrees.

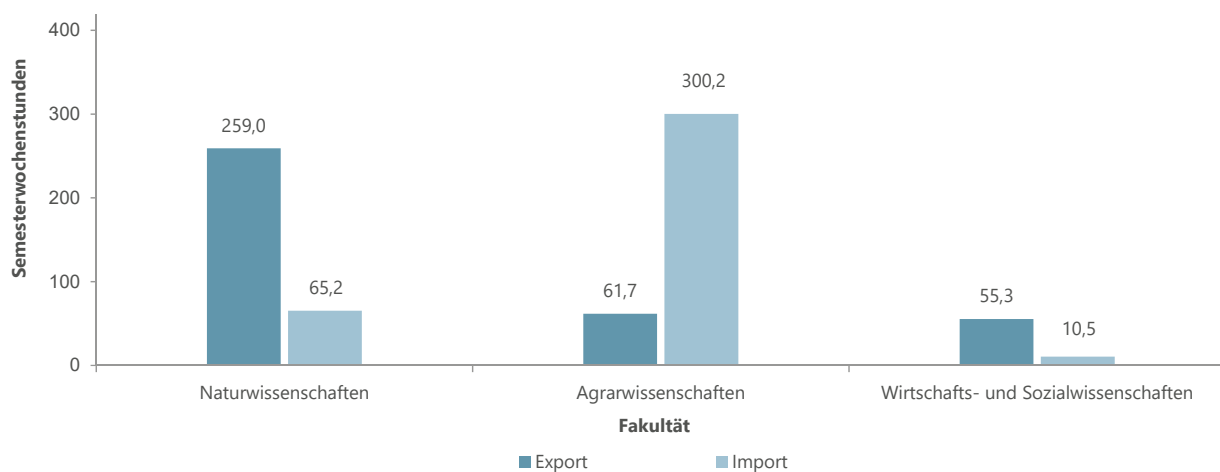
1.8 Lehrverflechtung und Lehrevaluation

Tabelle 9: Lehrverflechtung zwischen den Fakultäten

von Fakultät \ nach Fakultät	Naturwissenschaften	Agrarwissenschaften	Wirtschafts- und Sozial- wissenschaften	Summe Export
Naturwissenschaften		256,1	2,9	259,0
Agrarwissenschaften	54,1		7,7	61,7
Wirtschafts- und Sozial- wissenschaften	11,2	44,1		55,3
Summe Import	65,2	300,2	10,5	376,0

In Semesterwochenstunden; Bezugsgröße: Studienjahr 2023/24. Werte gerundet; Stichtag: 24.01.2023; Quelle: APO1

Abbildung 17: Lehrverflechtung – Lehreexport und -import nach Fakultäten



Bezugsgröße: Studienjahr 2023/24; Stichtag: 24.01.2023; Quelle: APO1

Tabelle 10: Lehrevaluation

Fakultät Naturwissenschaften

	Durchschnitts- note ¹⁾	Anteil der besten Note „1“ bzw. „sehr gut“ in %	Anteil der schlechtes- ten Note „5“ bzw. „schlecht“ in %	Anzahl der aus- gewerteten Fragebögen
Wintersemester 2022/23				
Studiengänge				
B.Sc.-Grundstudium ²⁾	2,1	24,3	1,7	1091
B.Sc.-Vertiefungsstudium ³⁾	1,6	43,6	0,0	159
M.Sc.-Studiengänge gesamt	1,6	48,5	0,0	229
Bachelor				
Biologie	1,8	45,7	0,87	372
Ernährungswissenschaften	1,9	28,7	0,9	579
Lebensmittelwissenschaft und Biotechnologie	2,1	28,6	1,5	229

Master

Biologie	1,2	80,9	0,0	22
Ernährungsmedizin/Molekulare Ernährungswissenschaft	1,4	66,4	0,0	75
Food Biotechnology/Food Science and Engineering	1,8	34,9	0,0	82
Lebensmittelchemie	1,7	36,6	0,0	35
Bioeconomy	2,4	18,8	0,0	15

Sommersemester 2023**Studiengänge**

B.Sc.-Grundstudium ²⁾	2,2	27,8	1,8	450
B.Sc.-Vertiefungsstudium ³⁾	1,6	54,6	0,65	229
M.Sc.-Studiengänge gesamt	1,4	60,7	0,0	80

Bachelor

Biologie	1,8	44,0	1,0	241
Ernährungswissenschaften	1,8	48,2	1,2	240
Lebensmittelwissenschaft und Biotechnologie	2,1	33,0	2,0	198

Master

Biologie	1,6	40,0	0,0	10
Ernährungsmedizin/Molekulare Ernährungswissenschaft	1,4	60,6	0,0	43
Food Biotechnology/Food Science and Engineering	1,4	66,0	0,0	27

Fakultät Agrarwissenschaften

	Durchschnitts- note ¹⁾	Anteil der besten Note „1“ bzw. „sehr gut“ in %	Anteil der schlechtesten Note „5“ bzw. „schlecht“ in %	Anzahl der aus- gewerteten Fragebögen
Wintersemester 2022/23				
Studiengänge				
B.Sc.-Grundstudium ⁵⁾	2,2	26,0	0,0	77
B.Sc.-Vertiefungsstudium	1,9	35,4	0,4	237
M.Sc.-Studiengänge gesamt	1,8	44,2	0,7	1065
Bachelor				
Agrarbiologie	2,0	47,6	0,0	21
Agrarwissenschaften	2,0	29,8	0,4	329
Nachwachsende Rohstoffe und Bioenergie	1,8	38,5	0,0	13
Master				
Agrarwissenschaften	1,8	41,0	1,0	329
Agricultural Economics	1,5	59,5	0,0	111
Agribusiness	1,8	35,6	1,7	59
Agricultural Sciences in the Tropics and Subtropics	1,7	52,5	0,0	40
Bioeconomy	1,8	52,6	3,5	57
Crop Sciences	1,8	43,7	0,0	71
Environmental Science - Soil, Water and Biodiversity	1,8	28,8	0,0	21
Environmental Protection and Agricultural Food Production	1,8	38,3	0,0	81
Landscape Ecology	1,5	54,8	0,0	62
Nachwachsende Rohstoffe und Bioenergie	2,7	5,3	0,0	19
Organic Agriculture and Food Systems	1,9	42,6	0,8	129

Sommersemester 2023				
Studiengänge				
B.Sc.-Grundstudium ⁵⁾	2,2	19,4	0,5	222
B.Sc.-Vertiefungsstudium	1,8	45,4	0,5	196
M.Sc.-Studiengänge gesamt	1,9	40,9	1,7	582
Bachelor				
Agrarbiologie ⁵⁾	1,8	41,3	0,0	63
Agrarwissenschaften	2,0	28,7	0,7	293
Nachwachsende Rohstoffe und Bioenergie ⁵⁾	1,9	40,7	0,0	54
Master				
Agrarwissenschaften	2,0	31,3	3,3	182
Agricultural Economics	1,6	53,8	1,9	52
Agribusiness	1,9	34,4	0,0	61
Agricultural Sciences in the Tropics and Subtropics ⁵⁾	1,6	55,6	0,0	27
Bioeconomy	1,7	43,3	0,0	30
Crop Sciences	1,7	45,2	0,0	31
Environmental Science - Soil, Water and Biodiversity	1,4	75,0	0,0	16
Environmental Protection and Agricultural Food Production	1,8	42,6	0,0	47
Landscape Ecology	1,6	52,2	0,0	23
Nachwachsende Rohstoffe und Bioenergie ⁴⁾	-	-	-	-
Organic Agriculture and Food Systems	2,1	35,2	3,7	54

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

	Durchschnitts- note ¹⁾	Anteil der besten Note „1“ bzw. „sehr gut“ in %	Anteil der schlechtes- ten Note „5“ bzw. „schlecht“ in %	Anzahl der aus- gewerteten Fragebögen
Wintersemester 2022/23				
Bachelor				
Wirtschaftswissenschaften	1,9	41,5	3,3	789
Wirtschaftspädagogik	2,2	26,3	1,5	141
Wirtschaftsinformatik ⁶⁾	1,5	54,5	0,0	11
Kommunikationswissenschaft	1,8	39,9	0,0	456
Digital Business Management	2,1	23,7	1,7	60
Sustainability & Change	2,2	36,8	1,8	171
Master				
Management	1,7	47,1	1,5	553
Economics	1,8	46,9	1,6	68
International Business and Economics	1,6	60,6	2,5	164
Wirtschaftspädagogik	1,8	40,5	1,3	82
Wirtschaftsinformatik	1,9	57,9	5,3	19
Bioeconomy	1,5	55,6	0,0	18
Kommunikationsmanagement und -analyse	1,5	61,6	0,8	140
Kommunikationsmanagement	1,8	46,9	0,0	32
Kommunikationswissenschaft und Medienforschung ⁷⁾	-	-	-	-
Sommersemester 2023				
Bachelor				
Wirtschaftswissenschaften	1,6	60,7	0	305
Wirtschaftspädagogik	1,8	40,5	1,3	82
Wirtschaftsinformatik ⁶⁾	2,6	10	6,7	30

Kommunikationswissenschaft	2,2	26,1	1,6	253
Digital Business Management	1,8	38,3	0,0	81
Sustainability & Change	1,5	57,9	1,8	58

Master

Management	1,3	70,6	0,0	239
Economics	1,3	75,9	0,0	34
International Business and Economics	2,0	41,9	0,0	40
Wirtschaftspädagogik	1,9	28,6	0,0	35
Wirtschaftsinformatik ⁶⁾	2,1	13,6	4,5	20
Bioeconomy	2,6	35,0	5,0	22
Kommunikationsmanagement	2,0	11,2	0,0	11
Kommunikationsmanagement und -analyse	1,7	50,0	0,0	6

Bezugsgröße: Wintersemester 2022/23, Sommersemester 2023; Quelle: Fakultäten N, A, W

¹⁾ Über alle bewerteten Module dieser Kategorie.

²⁾ 1.–4. Fachsemester; es wurden nur die Pflichtmodule berücksichtigt.

³⁾ 5./6. Fachsemester; hier wurden auch Wahlpflichtmodule berücksichtigt, die bereits im 4. Semester angeboten werden.

⁴⁾ Anzahl der Rückläufer in den evaluierten Modulen zu gering.

⁵⁾ Evaluationsturnus ist zweijährig.

⁶⁾ Nur Module, die innerhalb des Studiengangs Wirtschaftsinformatik an der Universität Hohenheim stattfinden.

⁷⁾ Auslaufender Studiengang

1.9 Personal

Tabelle 11: Professuren und Besetzungen

Fakultät	Professuren	Davon				Insgesamt besetzt
		Planstellen-finanziert ¹⁾	davon besetzt	sonstige Finanzierung ²⁾	davon besetzt	
Naturwissenschaften	46	42	35	4	2	37
Agrarwissenschaften	55	53	46	2	2	48
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	47	47	44	-	-	44
Gesamt	148	142	125	6	4	129

Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 01.01.2024; Quelle: APO2, APO1

¹⁾ Besetzung erfolgt auf W3-Planstellen und W1-Planstellen.

²⁾ Finanzierung außerhalb des Stellenplans (Jülicher Modell, Stiftungsprofessur, anderweitig ausgebrachte Stelle).

Tabelle 12: Planstellen

Dienststart	2020	2021	2022	2023	2024
Universitätsprofessor (W3, W2)	141,0	139,0	138,0	135,0	135,0
Juniorprofessor (W1)	42,0	42,0	42,0	42,0	42,0
Sonstiger wissenschaftlicher Dienst	299,0	302,0	302,0	306,0	306,0
Summe wissenschaftlicher Dienst	482,0	483,0	482,0	483,0	483,0
Technischer Dienst	397,0	397,0	397,0	397,0	395,0
Sonstige Dienstarten	416,0	424,0	429,0	435,5	438,0
Auszubildende/Praktikant:innen ¹⁾		51,0	51,0	51,0	51,0
Summe nichtwissenschaftlicher Dienst	813,0	872,0	877,0	883,5	884,0
Gesamt	1.295,0	1.355,0	1.359,0	1.366,5	1.367,0

Bezugsgröße: Kalenderjahr; gem. Staatshaushaltsplan, ohne Leerstellen; Stichtag: 01.01.2024; Quelle: APO1

¹⁾ Ab dem Jahr 2021 sind auch die Planstellen für Ausbildung dargestellt; davor waren sie nicht enthalten.

Tabelle 13: Beschäftigte – Vollzeitäquivalente

Dienststart	Planstellen	Finanzierung aus			Gesamt
		sonstigen öffentlichen Mit-	Drittmitteln	Studentische QSM ¹⁾	
		teln			
Professor:innen	114,0	–	–	–	114,0
Juniorprofessor:innen	9,8	1,0	–	–	10,8
Sonstiger wissenschaftlicher Dienst	310,0	67,8	286,7	1,3	665,7
Summe wissenschaftlicher Dienst	433,8	68,8	286,7	1,3	790,5
Technischer Dienst	368,3	12,7	17,2	–	398,3
Bibliotheksdienst	25,6	3,1	–	–	28,8
Verwaltung / Hausdienst	336,7	38,1	12,4	–	387,2
Auszubildende	27,0	–	–	–	27,0
Summe nichtwissenschaftlicher Dienst	757,7	54,0	29,6	0,0	841,3
Gesamt	1.191,5	122,7	316,3	1,3	1.631,8
Nachrichtlich: Studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte	–	39,1	40,1	8,4	87,6

Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 01.01.2024; Quelle: APO1

¹⁾ Mittel zur Sicherung der Qualität von Lehre und Studium.

Tabelle 14: Beschäftigte nach Geschlecht – Köpfe

Dienststart	Alle Beschäftigten	davon Frauen	
		Anzahl	Anteil in %
Professor:innen	114	33	28,9
Juniorprofessor:innen	11	5	45,5
Sonstiger wissenschaftlicher Dienst	870	440	50,6
Summe wissenschaftlicher Dienst	995	478	48,0
Technischer Dienst	485	270	55,7
Bibliotheksdienst	64	50	78,1
Verwaltung / Hausdienst	512	404	78,9
Auszubildende	27	14	51,9
Summe nichtwissenschaftlicher Dienst	1.088	738	67,8
Gesamt	2.083	1.216	58,4
Nachrichtlich: Studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte	482	289	60,0

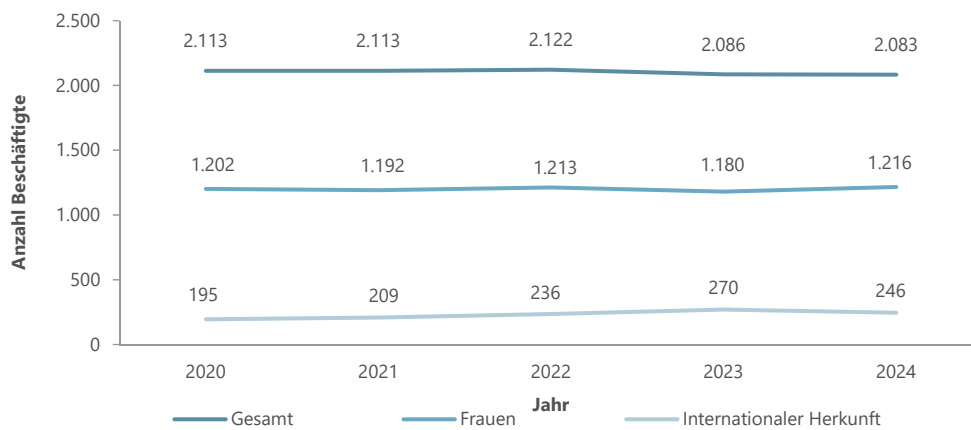
Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 01.01.2024; Quelle: AO1

Tabelle 15: Beschäftigte nach internationaler Herkunft – Köpfe

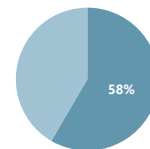
Dienststart	Alle Beschäftigten	davon internationaler Herkunft	
		Anzahl	Anteil in %
Professor:innen	114	8	7,0
Juniorprofessor:innen	11	1	9,1
Sonstiger wissenschaftlicher Dienst	870	165	19,0
Summe wissenschaftlicher Dienst	995	174	17,5
Technischer Dienst	485	34	7,0
Bibliotheksdienst	64	2	3,1
Verwaltung / Hausdienst	512	36	7,0
Auszubildende	27	-	-
Summe nichtwissenschaftlicher Dienst	1.088	72	6,6
Gesamt	2.083	246	11,8
Nachrichtlich: Studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte	482	89	18,5

Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 01.01.2024; Quelle: APO1

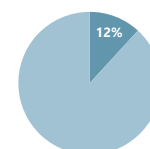
Abbildung 18: Beschäftigte der letzten fünf Jahre – Köpfe



Frauen 2024



Internationaler Herkunft 2024



Beschäftigte mit Anteil Frauen und Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 01.01.2024; Quelle: APO1

Tabelle 16: Neuberufungen und laufende Berufungsverfahren

Fakultät	Name	Professur	Institut	Besetzungsgrund	Datum
Ihren Dienst in Hohenheim bereits angetreten haben					
W	Prof. Dr. Anja Schwering	Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Controlling	Financial Management	Altersnachfolge Troßmann	01.02.2023
W	Jun.-Prof. Dr. Laura Henn	Nachhaltiges Handeln und Wirtschaften	Bildung, Arbeit und Gesellschaft	Nachfolge Offenhammer-Tuppat (Umwidmung)	01.03.2023
W	Prof. Dr. Steffen Altmann	Volkswirtschaftslehre, insbes. Digitale Transformation	Volkswirtschaftslehre	Altersnachfolge Ahlheim (Umwidmung)	01.03.2023
N	Prof. Dr. Yanyan Zhang	Aromachemie	Lebensmittelwissenschaft und Biotechnologie	Erstmalige Besetzung in W3	01.06.2023
N	Prof. Dr. Steffen Lemke	Zoologie	Biologie	Altersnachfolge Blum	31.08.2023
N	Prof. Dr. Barbara Lieder	Humanernährung und Diätetik	Ernährungsmedizin	Nachfolge Egert (Umwidmung)	01.09.2023
N	Prof. Dr.-Ing. Alexander Schaum	Prozessanalytik	Lebensmittelwissenschaft und Biotechnologie	Altersnachfolge Hitzmann (Umwidmung)	15.09.2023
W	Prof. Dr. Daniel Hoang	Betriebswirtschaftslehre, insb. Unternehmensfinanzierung	Financial Management	Nachfolge Tykvová	01.10.2023
N	Prof. Dr. Katrin Giller	Molekulare Ernährungswissenschaft	Ernährungswissenschaften	Nachfolge Creatini-Claußnitzer (Umwidmung)	01.10.2023
A	Prof. Dr. Amélia Camarinha da Silva	Mikrobielle Ökologie bei Nutztieren	Nutztierwissenschaften	Erstmalige Besetzung in W3	01.12.2023
Den Ruf nach Hohenheim haben angenommen					
N	Prof. Dr. Simon Hammann	Lebensmittelchemie und Analytische Chemie	Lebensmittelchemie	Nachfolge Granvogl	06.12.2023
N	Jun.-Prof. Dr. Martin Bouda	Funktionelle Ökophysiologie der Pflanzen	Biologie	Erstmalige Besetzung	07.12.2023
A	Jun.-Prof. Dr. Franziska Dengler	Gewebestoffwechsel der Nutztiere	Nutztierwissenschaften	Erstmalige Besetzung	07.12.2023
A	Prof. Dr. Georg Petschenka	Angewandte Entomologie	Phytomedizin	Erstmalige Besetzung in W3	08.12.2023
N	Prof. Dr. Moritz Kühnel	Anorganische Chemie	Chemie	Altersnachfolge Straßdeit (Umwidmung)	23.12.2023
Nach Berichtsjahresende haben den Ruf nach Hohenheim angenommen					
W	Prof. Dr. Franziska Schünemann	Bioökonomie	Volkswirtschaftslehre	Erstmalige Besetzung in W3	06.03.2024

Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 31.03.2024; Quelle: APO2

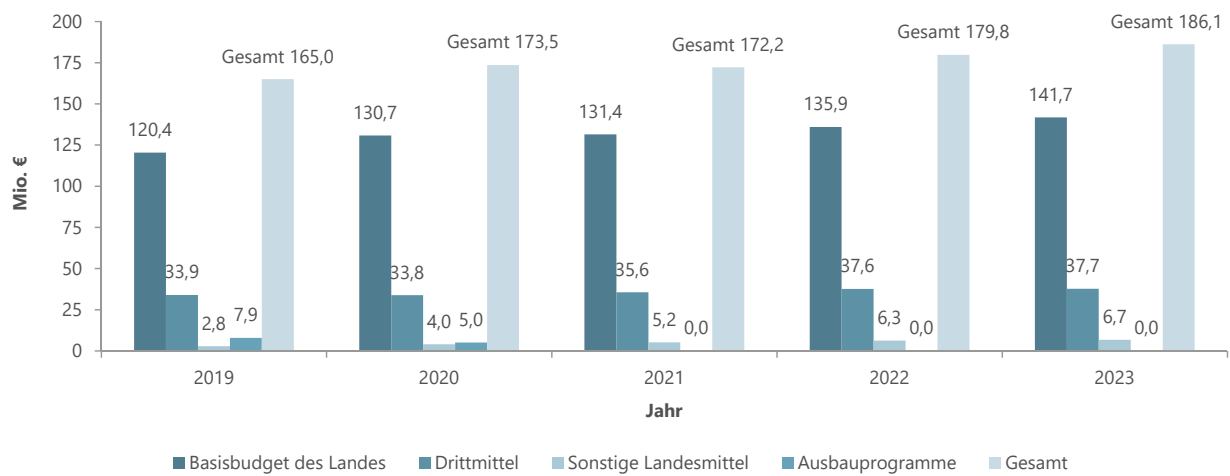
Tabelle 17: Bleibeverhandlungen und Rufe an Professor:innen

Fakultät	Name	Professur	Institut	Auswärtige Einrichtung	Datum
Rufe nach auswärts angenommen					
W	Prof. Dr. Steffen Altmann	Volkswirtschaftslehre, insbes. Digitale Transformation	Volkswirtschaftslehre	Universität Duisburg-Essen	19.07.2023
A	Prof. Dr. Mizeck Chagunda	Tierhaltung und Tierzucht in den Tropen und Subtropen	Tropische Agrarwissenschaften	Universität Edinburgh	21.12.2023
Rufe nach auswärts abgelehnt					
N	Prof. Dr. Yanyan Zhang	Aromachemie	Lebensmittelwissenschaft und Biotechnologie	Katholische Universität Löwen	05.04.2023
N	Prof. Dr. Dr. Michael Föller	Physiologie	Biologie	Katholische Universität Löwen	18.04.2023
N	Prof. Dr. Jan Frank	Biofunktionalität der Lebensmittel	Ernährungswissenschaften	Universität Bayreuth	14.06.2023

Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 31.12.2023; Quelle: APO2

1.10 Finanzen

Abbildung 19: Finanzeinnahmen/-erträge



Bezugsgröße: Haushaltsjahr; Details in nachfolgender Tabelle; Quelle: AW, APO1

Tabelle 18: Finanzeinnahmen/-erträge (Finanzvolumen)

Art der Mittel	Beträge in T€	2023
I. Basisbudget des Landes		
Landesmittel 2022 nach Staatshaushaltsplan ¹⁾	142.032,9	
Einsparauflagen und Abgaben: Globale Minderausgabe, Zuwächse durch interuniversitäre Mittelverteilung	-316,9	
Endsumme Basisbudget		141.716,0
II. Drittmittel		
Erträge aus Forschungsaufträgen ²⁾	32.542,5	
Erträge aus Spenden und Sponsoring ²⁾	5.172,8	
Summe Drittmittel		37.715,3
III. Sonstige Landesmittel		
Ergänzende Landesmittel Zuweisung 2023	2.038,8	
Eingeworbene Mittel des Landes ²⁾³⁾	4.624,9	
Summe sonstige Landesmittel		6.663,7
IV. Ausbauprogramme		
		0,0
Gesamt		186.095,0

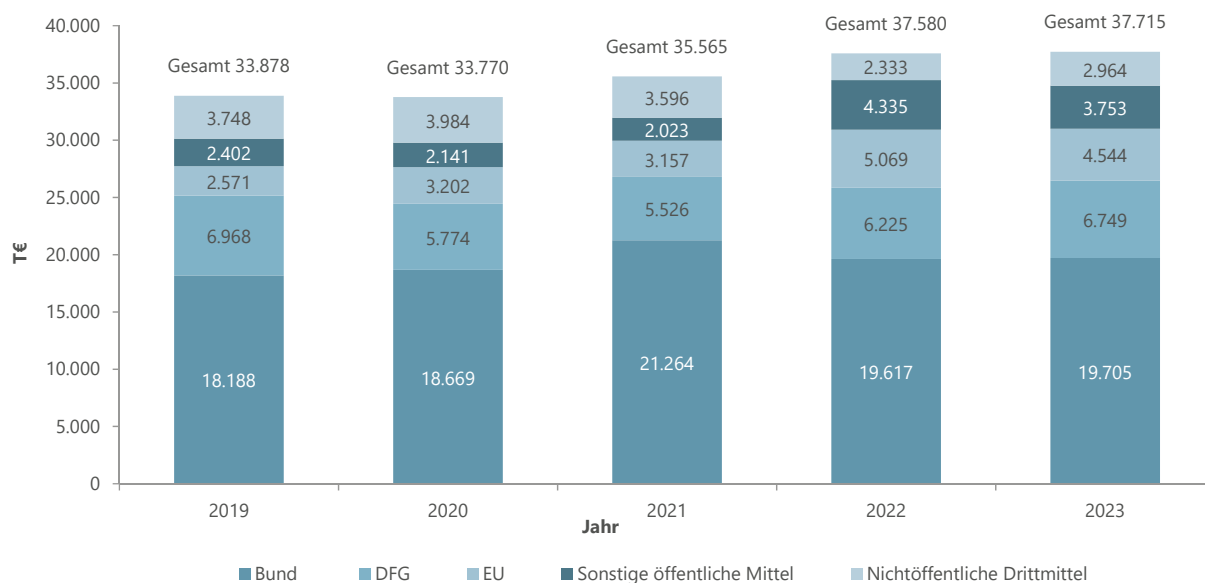
Bezugsgröße: Haushaltsjahr; Quelle: AW

¹⁾ Seit 2015 sind die Qualitätssicherungsmittel (QSM) in den Haushaltsmitteln enthalten.

²⁾ Seit 2017 werden eingeworbene Mittel des Landes nicht mehr als Drittmittel, sondern als Mittel des Trägers ausgewiesen.

Hinzu kommen Überträge aus dem Vorjahr in Höhe von 55,1 Mio. €. Überträge sind noch nicht abgeflossene Restmittel, die größtenteils zweckgebunden sind (z.B. durch Drittmittelverträge bewilligte Mittel für eine mehrjährige Laufzeit eines Forschungsprojektes).

Abbildung 20: Drittmiteleinahmen / -erträge der letzten fünf Jahre



Bezugsgröße: Kalenderjahr; Quelle: AW, APO1

1.11 Flächen und Ressourcenverbrauch

Tabelle 19: Gesamter Flächenbestand

Bruttoflächen 2023		Fläche in ha
Campus Hohenheim		
Schloss und Institute		66
Hohenheimer Gärten		30
Summe Campus		96
Versuchsstationen Agrarwissenschaften (400)		
Standort Hohenheim (401)		
Betriebsteil Heidfeld		110
Betriebsteil Meiereihof inkl. „Goldener Acker“		91
Betriebsteil Kleinhohenheim		61
Betriebsteil Eckartsweier		42
Standort Lindenhöfe (402)		211
Standort Ihinger Hof (403)		251
Summe Versuchsstationen		766
Universität Hohenheim gesamt		862

Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 31.12.2023; Quelle: AFB

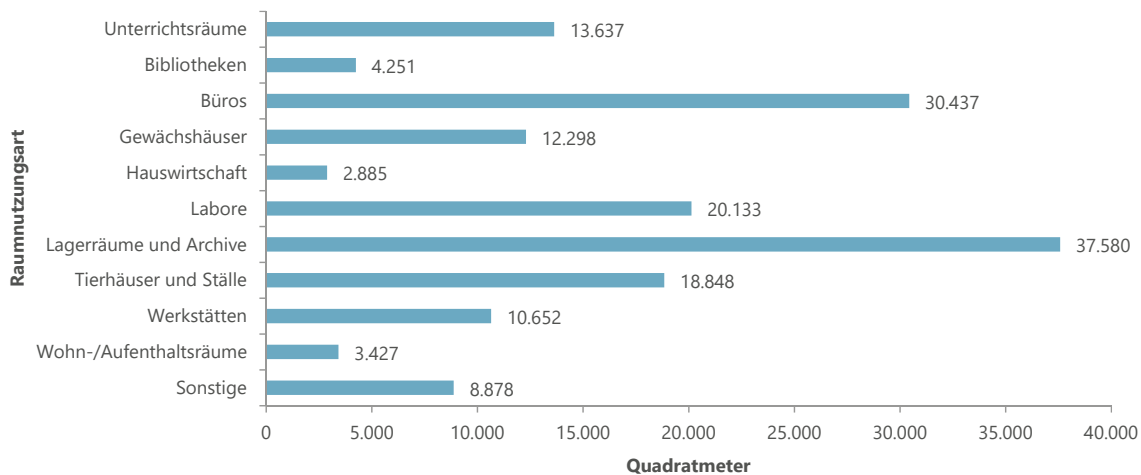
Tabelle 20: Gebäudeflächen (Hauptnutzflächen) nach Einrichtungen

Gebäudeflächen 2023	Summe in m²
Universitätsverwaltung	10.812
Zentrale Einrichtungen	32.657
Fakultät Naturwissenschaften	24.136
Fakultät Agrarwissenschaften ¹⁾	31.233
Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	6.868
Landesanstalten	4.471
Versuchsstationen	35.387
Einrichtungen der Forschung	844
Sonstige Einrichtungen der Universität	16.618
Gesamt	162.877

Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 31.12.2023; Quelle: AFB, APO1

¹⁾ Ohne Versuchsstationen, siehe separate Zeile.

Abbildung 21: Gebäudeflächen (Hauptnutzflächen) nach Raumnutzungsarten



Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 31.12.2023; Quelle: AFB, APO1

Tabelle 21: Angemietete Räume

Mietobjekt	Adresse	Beschreibung	Mietfläche in m²
Wollgrasweg 49	Wollgrasweg 49 in Stuttgart-Plieningen	Für den Ausbau „Hochschule 2012“, 2. Tranche sowie für Zwecke der Ernährungsmedizin/Prävention u. a. Universitätseinrichtungen	1.418
Wollgrasweg 23	Wollgrasweg 23, 1. und 2. OG in Stuttgart-Plieningen	Für den Ausbau „Hochschule 2012“, 1. Tranche, Professur Katholische Theologie, Abt. Wirtschaft und Finanzen und Kompetenzzentrum Biodiversität und integrative Taxonomie (KomBioTa)	905
Wollgrasweg 43	Wollgrasweg 43 in Stuttgart-Plieningen	Für den Ausbau „Hochschule 2012“, 2. und 3. Tranche; Bürogebäude plus 2 Seminarräume; Forschungszentren; UG für Forschungsprojekte; inkl. 30 ebenerdige Pkw-Stellplätze	1.558
Magazin Bibliothek	Wollgrasweg 37-39 in Stuttgart-Plieningen	Lagerflächen für KIM (Ersatz für „Balingen Straße“ sowie Lagerfläche für Baumaßnahmen)	1.990
Huberta Gästehaus	Paracelsusstr. 14 in Stuttgart-Plieningen	Gästehaus für internationale Gastdozenten über das Welcome Center	243
Gesamtmietfläche			6.114

Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 31.12.2023; Quelle: AFB

Tabelle 22: Baumaßnahmen und Sanierung

Abgeschlossene Baumaßnahmen 2023

Objekt	Maßnahmen	Kosten in T€	Eigenanteil Universität in T€
Technische Infrastruktur, Gebiet südliches BIO Gebäude	Erweiterung	2.000	
Schloss, Kollegangflügel, Westhof Ost	Sanierung	2.880	
Gesamt		4.880	0

Baumaßnahmen in Ausführung 2023

Objekt	Maßnahmen	Kosten in T€	Eigenanteil Universität in T€
Tierwissenschaften, Neuordnung, 1. Bauabschnitt HoL-MiR-Microbiota-Forschungsbau Art. 91b	Neubau Institutsgebäude südlich BIO I+II sowie Ersatzbauten Meiereihof	71.230	
Emil-Wolff-Str. 52, Ersatzneubau Kleintierhaus	Neubau	9.260	
VST Unterer Lindenhof, Ersatzneubau Geflügelstall	Neubau	8.400	
VST Unterer Lindenhof, Ersatzneubau Abferkelstall	Neubau	4.620	
Schloss, Reitscheuerflügel, Westhof-Süd	Sanierung	3.250	
Gesamt		96.760	0

Bezugsgröße: Kalenderjahr; gerundet; Stichtag: 31.12.2023; Quelle: AFB, UBA

Baumaßnahmen in Planung und Vorbereitung 2023

Objekt	Maßnahmen	Kosten in T€	Eigenanteil Universität in T€
Phase Bauunterlage/Baugenehmigung			
Forschungsgewächshaus, 2.BA Phytotechnikum	Neubau	82.900	
Schloss Hohenheim, 1. BA Mittelbau	Grundsanierung	13.700	
Steckfeld 2, Umbau Tagungshotel zum Computational Science Hub Uni Hohenheim (CSH)	Umnutzung	6.500	2.000
Garbenstr. 30, Bio, Erweiterung der Kältezentrale	Erweiterung	800	
Garbenstr. 30, Biologiegebäude, Sanierung Mittelspannungsanlage	Sanierung	800	
Garbenstr. 9A, Institut Agrartechnik, Einbau Technikum Lehrhalle	Umbau	800	
VST Heidfeldhof, Land Atmosphere Feedback Observatorium LAFO	Neubau	640	
Otto-Sander-Str.5, Instandsetzung nach Wasserschaden Neubau Phytomedizin UG	Sanierung	550	
Summe Phase Planung und Vorbereitung		106.690	2.000

Phase Grundlagenermittlung 2023 (Kostenschätzung, teilweise noch keine Angaben möglich)

Standardlaborersatzgebäude: ModuLab Pflanze & Boden	Neubau	48.000	
Tierwissenschaften, Neuordnung, 2. Bauabschnitt	Neubau, südl. BIO	35.580	
Tierwissenschaften, Neuordnung, 3. Bauabschnitt	Neubauten südl. BIO II und Meiereihof	23.000	
Garbenstr. 30, BIO, 5.BA	Sanierung	18.500	
Garbenstr. 30, BIO, 7.BA	Sanierung	17.400	
Sanierung Mensa, Küche	Sanierung	17.000	
Garbenstr. 30, BIO, 8.BA	Sanierung	15.500	
Garbenstr. 30, BIO, 6.BA	Sanierung	11.300	
Neubau Sportzentrum	Neubau	7.000	
Schloss, Rinderstallflügel, Rückbau Labore, studentische Arbeitsplätze	Umbau	4.000	
Emil-Wolff-Str. 12A /14, Abbruch Anbau / Sanierung / Rückbau Labore	Sanierung	2.500	

VST Unterer Lindenhof, Nahwärmenetz, Wärmeversorgung	Sanierung	1.500	
TVZ, Erneuerung Mittelspannungsanlage	Sanierung	800	
Garbenstr. 9 / 9a, Sanierung Steg	Sanierung	250	
Fruwirthstr. 24A, Innovation Greenhouse	Umnutzung		
Garbenstr. 9, Brandschutzsanierung	Sanierung		
Ertüchtigung Hörsaal 9	Modernisierung		
Energetischer Masterplan, Technische Infrastruktur und Energiekonzept	Konzept		
Summe Phase Grundlagenermittlung		202.330	0

Bezugsgröße: Kalenderjahr; gerundet; Stichtag: 31.12.2023; Quelle: AFB, UBA

Tabelle 23: Energie- und Ressourcenverbräuche Campus Hohenheim

Gesamtverbräuche	2019	2020	2021	2022	2023
Nutzfläche Campus in m ²	160.085	158.699	158.470	160.188	160.098
Wärmeverbrauch in MWh	52.222	47.487	53.804	47.352	42.571
Wärmeverbrauch MWh je m ²	0,33	0,30	0,34	0,30	0,27
Wärmekosten in €	2.113.142	1.827.866	2.302.061	2.339.217	5.171.171
Wärmekosten € je m ²	13,20	11,52	14,53	14,60	32,30
Anzahl verbrauchende Personen, gesamt	11.044	11.078	10.788	11.063	10.839
– Personal, Köpfe, jeweils 01.01. des Jahres	2.088	2.113	2.113	2.122	2.068
– Studierende, Köpfe, jeweils WS	8.956	8.965	8.675	8.941	8.771
Stromverbrauch in MWh	16.690	15.403	16.016	16.322	15.577
Stromverbrauch MWh je Person	1,51	1,39	1,48	1,48	1,44
Stromkosten in €	2.501.954	2.597.954	2.299.764	2.404.913	3.132.996
Stromkosten € je Person	226,54	234,51	213,18	217,38	289,05
Trinkwasserverbrauch in m ³	256.021	169.343	153.783	196.539	189.610
Trinkwasserverbrauch m ³ je Person	23,1	15,3	14,3	17,77	17,49
Trinkwasserkosten in €	561.528	379.692	353.510	458.132	493.580
Trinkwasserkosten € je Person	50,84	34,27	32,77	41,41	45,54
Abwasserkosten in €	424.679	286.249	259.893	326.260	302.118
Abwasserkosten € je Person	38,45	25,84	24,09	29,49	27,87

Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 31.12.2023; Quelle: AT

Tabelle 24: Energie- und Ressourcenverbräuche Versuchsstationen und Höfe

Gesamtverbräuche 2023	Verbrauch in MWh	Verbrauch je m ² ¹⁾	Kosten in €	Kosten in € je m ² ¹⁾
Wärmeverbrauch				-
Stromverbrauch				-

Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 31.12.2023; Quelle: AT

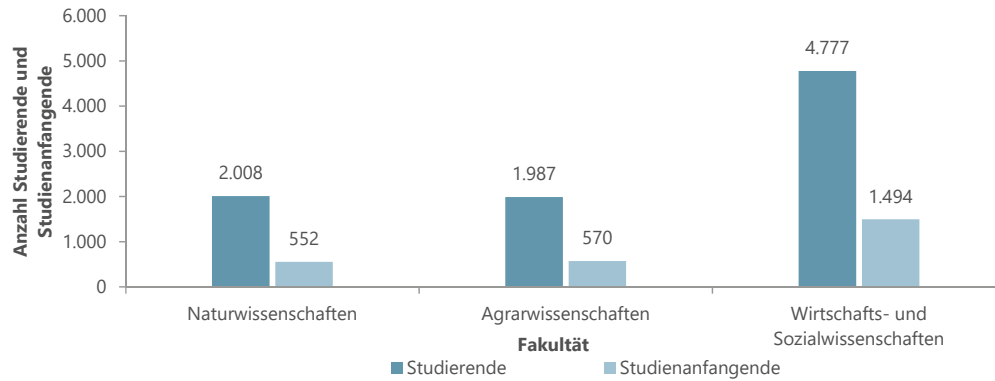
¹⁾ Zugrunde gelegte Nutzfläche: m².

Zahlen lagen bei Drucklegung noch nicht vor. Sie sind abrufbar unter <https://t1p.de/UHOH-Jahresbericht-2023>

2 FAKULTÄTEN

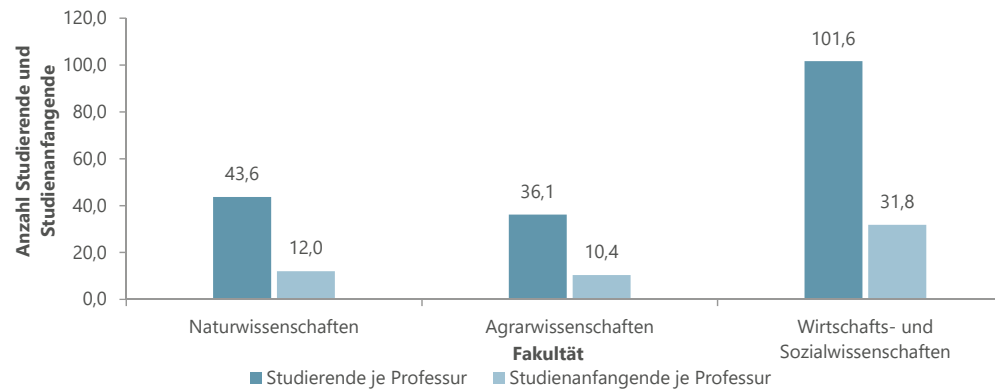
2.1 Studierende, Studienanfängende und Studienabschlüsse

Abbildung 22: Studierende und Studienanfängende



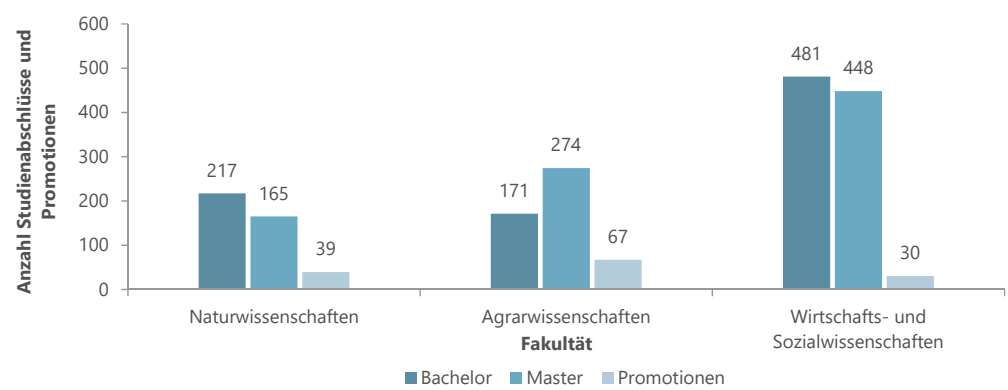
Studierende: Bezugsgröße: Wintersemester 2023/24; inklusive Zeitstudierende und immatrikulierte Promovierende; Stichtag: 01.12.2023; **Kopfstatistik;** **Studienanfängende:** Bezugsgröße: Studienjahr 2023/24; ohne Zeitstudierende und immatrikulierte Promovierende; Stichtage: 01.06.2023 (SS), 01.12.2023 (WS); Quelle: APO1; Zahlen werden gerundet dargestellt

Abbildung 23: Studierende und Studienanfängende je Professur



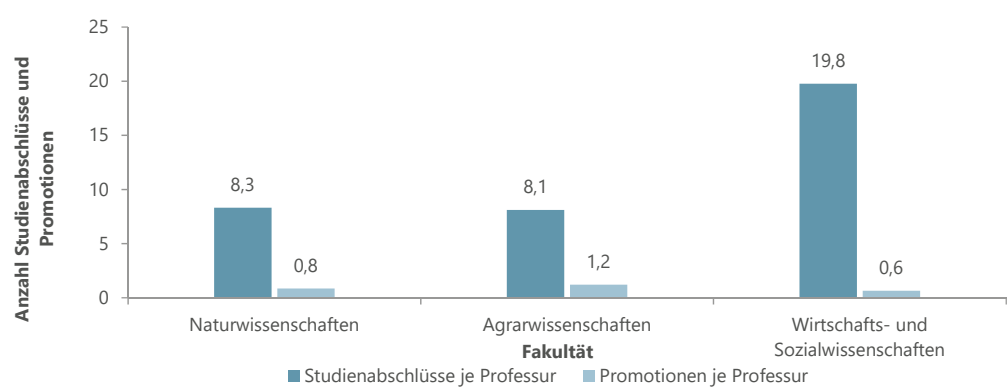
Studierende: Bezugsgröße: Wintersemester 2023/24; inklusive Zeitstudierende und immatrikulierte Promovierende; Stichtag: 01.12.2023; **Kopfstatistik;** **Studienanfängende:** Bezugsgröße: Studienjahr 2023/24 ohne Zeitstudierende und immatrikulierte Promovierende; Stichtage: 01.06.2023 (SS), 01.12.2023 (WS); **Professur:** siehe Glossar; Quelle: APO1

Abbildung 24: Studienabschlüsse und abgeschlossene Promotionen



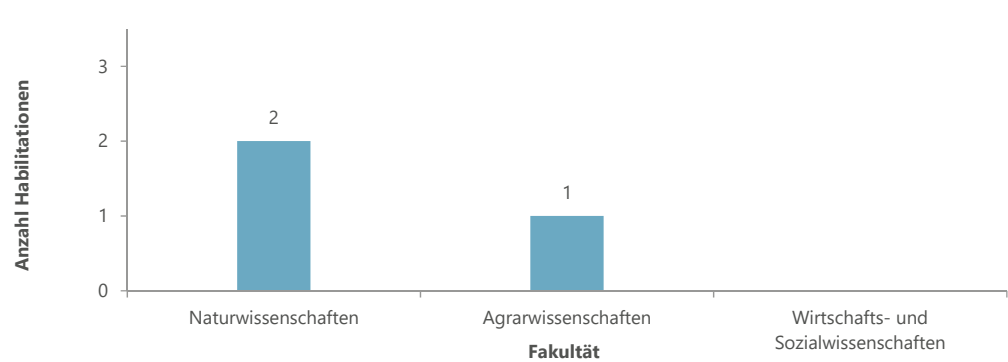
Bezugsgröße: Studienjahr 2022/23; Stichtage: **Studienabschlüsse:** 19.02.2024, **Promotionen:** 05.02.2024; Quelle: APO1 (Studienabschlüsse), Graduiertenakademie (Promotionen); Zahlen werden gerundet dargestellt.

Abbildung 25: Studienabschlüsse und abgeschlossene Promotionen je Professur



Bezugsgröße: Studienjahr 2021/22; Stichtage: **Studienabschlüsse:** 19.02.2024, **Promotionen:** 05.02.2024; **Professur:** siehe Glossar; Quellen: APO1 (Studienabschlüsse), Graduiertenakademie (Promotionen), APO1 (Professuren)

Abbildung 26: Abgeschlossene Habilitationen



Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 31.12.2023; Quelle: Fakultäten

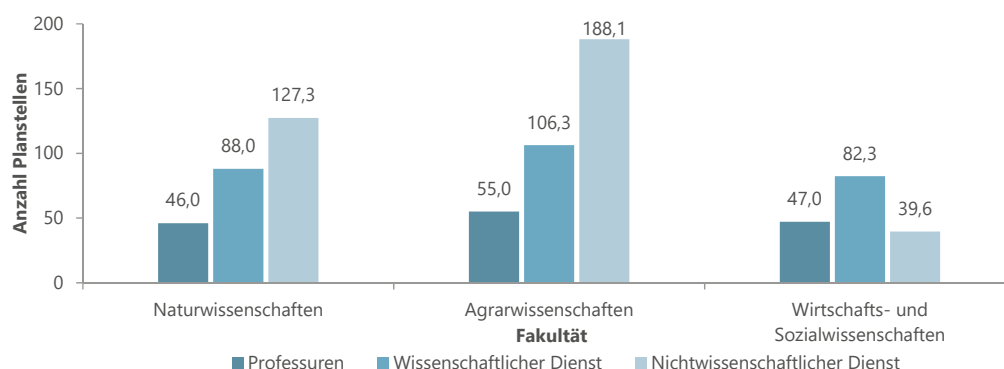
2.2 Personal

Tabelle 25: Planstellen der Einrichtungen

Einrichtung	Universitäts- professor (W3)	Junior- professor (W1)	Sonstiger wissen- schaftlicher Dienst	Summe wissen- schaftlicher Dienst	Tech- nischer Dienst	Sonstige Dienststellen	Auszu- bildende	Gesamt
Fakultät Naturwissenschaften	40,0	9,0	79,0	128,0	88,5	38,75	2,0	257,25
Fakultät Agrarwissenschaften	49,0	19,0	87,25	155,25	138,6	49,5	25,0	368,35
Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	46,0	14,0	68,25	128,25	2,6	36,95		167,8
Versuchsstation			1,0	1,0	46,5	6,5	18,0	72,0
Zentrale Einrichtungen			17,5	17,5	43,5	57,5	3,0	121,5
Landesanstalten			7,0	7,0	2,0	29,0	3,0	41,0
Einrichtungen der Forschung			14,25	14,25	10,75	21,75		46,75
Universitätsverwaltung			18,25	18,25	49,7	186,4		254,35
Flexible Stellen			11,5	11,5	11,85	9,65		33,0
Museen			2,0	2,0	1,0	2,0		5,0
Gesamt	135,0	42,0	306,0	483,0	395,0	438,0	51,0	1.367,0

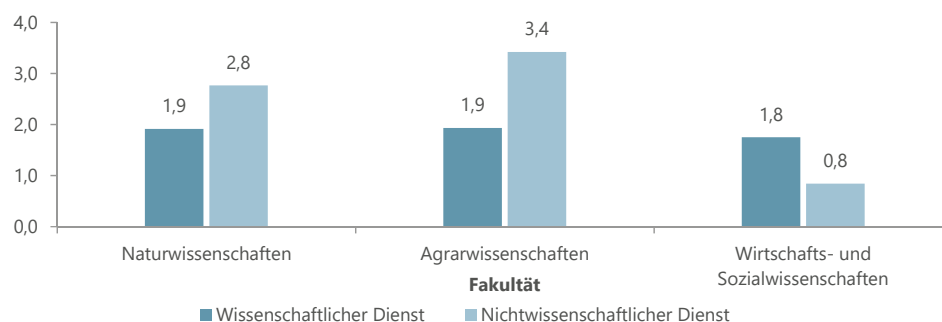
Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 01.01.2024; Quelle: APO1

Abbildung 27: Professuren und Planstellen der Fakultäten nach Dienststellen



Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 01.01.2024; Quelle: APO1

Abbildung 28: Planstellen je Professur



Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 01.01.2024; Quelle: APO1

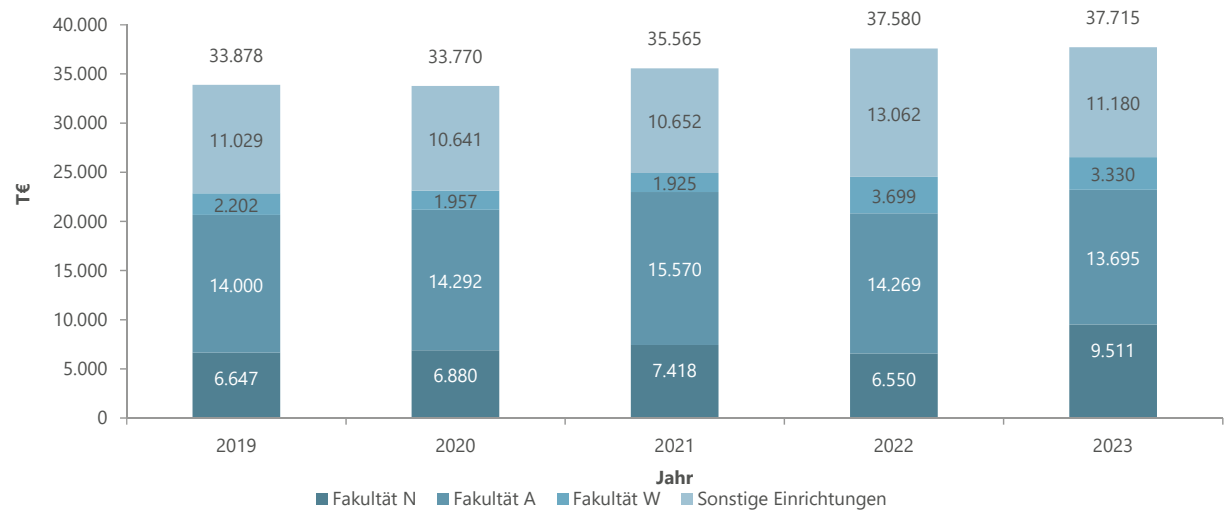
Tabelle 26: Beschäftigte – Köpfe

Fakultät	Anteil	Professor:innen	Juniorprofessor:innen	Sonstiger wissenschaftlicher Dienst	Summe wissenschaftlicher Dienst	Nicht-wissenschaftlicher Dienst	Gesamt
N	Alle	33	2	234	169	164	433
	Frauen	9	-	137	146	128	274
	International	4	1	53	58	11	69
A	Alle	39	7	340	386	319	705
	Frauen	11	3	162	176	206	382
	International	3	-	86	89	23	112
W	Alle	42	2	166	210	60	270
	Frauen	13	2	79	94	54	148
	International	1	-	11	12	1	13

Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 01.01.2024; Quelle: APO1

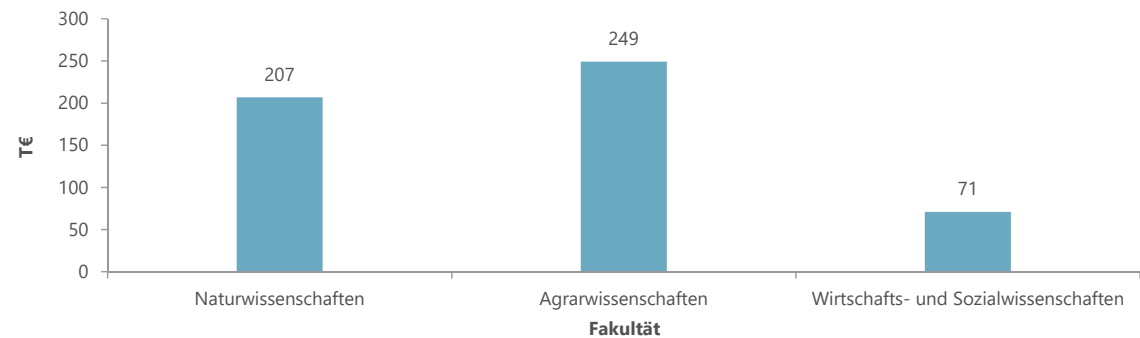
2.3 Finanzen

Abbildung 29: Drittmiteleinahmen der Fakultäten der letzten fünf Jahre



Bezugsgröße: Kalenderjahr; Fakultät A ohne Versuchsstationen; Stichtag: 31.12.2023; Quelle: AW, APO1

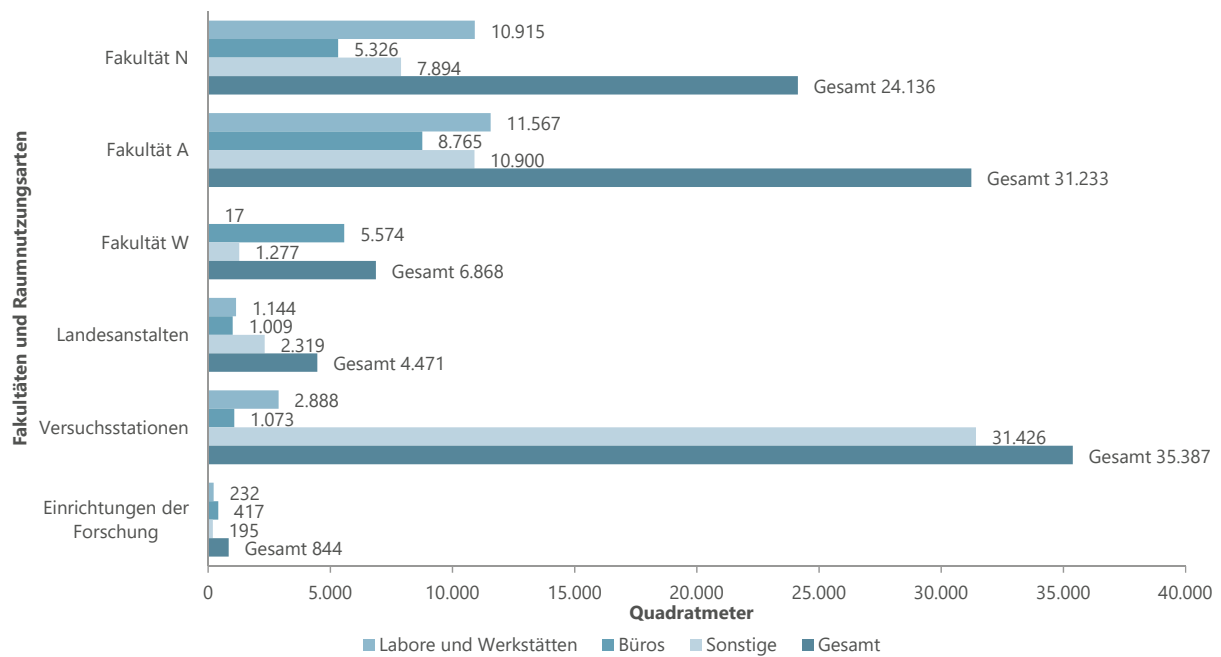
Abbildung 30: Drittmittelträge je Fakultät und Professur



Bezugsgröße: Kalenderjahr; Fakultät A ohne Versuchsstationen; Stichtag: 31.12.2023; Quelle: AW, APO1

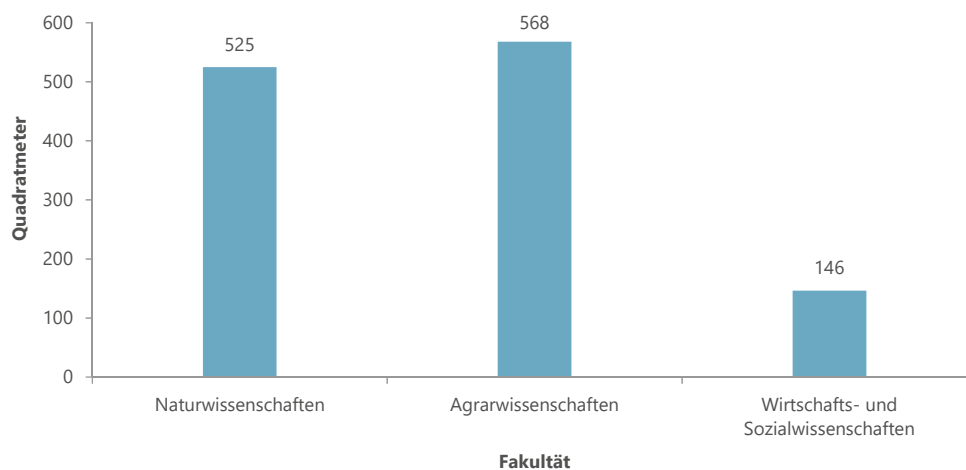
2.4 Gebäudeflächen

Abbildung 31: Hauptnutzflächen nach Fakultäten und Raumnutzungsarten



Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 31.12.2023; Quelle: AFB, APO1

Abbildung 32: Hauptnutzfläche je Professur



Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 31.12.2023; Quelle: AFB, APO1

2.5 Publikationen

Tabelle 27: Publikationen nach Fakultäten

Publikationen	Fakultät Naturwissenschaften		Fakultät Agrarwissenschaften		Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023
Monografien	2	1	2	2	11	7
Kongressbände	0	0	2	2	0	0
Dissertationen/ Habilitationsschriften	38	30	51	46	30	24
Diskussionspapiere	0	0	11	11	13	13
Buchbeiträge	14	0	51	39	103	91
Kongressbeiträge	37	46	191	70	30	20
Zeitschriftenaufsätze (peer-review ¹⁾)	321	265	469	410	123	122
Zeitschriftenaufsätze (referiert ²⁾)	9	4	9	8	19	19
Zeitschriftenaufsätze (nicht referiert)	8	12	12	10	2	2
Sonstige	14	7	14	9	12	10
Gesamt wissenschaftliche Veröffentlichungen	443	366	812	607	342	275

Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 11.04.2024; Quelle: Universitätsbibliografie, <https://bibdienste.uni-hohenheim.de/prod/unibibliografie/>

Durch gemeinsame Veröffentlichung von verschiedenen Fakultäten kann es zu Mehrfachzählung von Publikationen kommen.

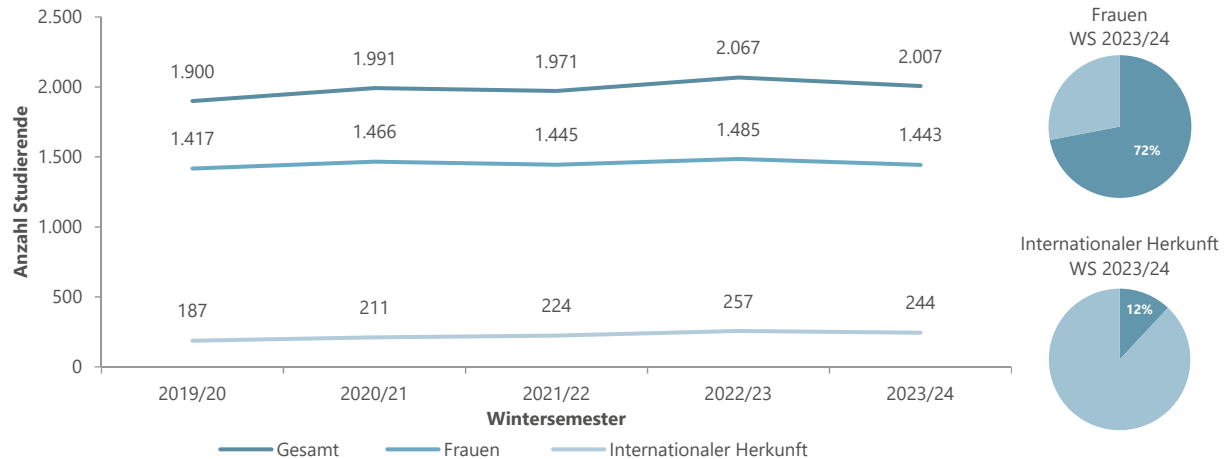
¹⁾ Eingereichte Manuskripte werden durch unabhängige Fachgutachter:innen geprüft.

²⁾ Eingereichte Manuskripte werden von Herausgeber:innen oder einem Herausbergergremium begutachtet.

3 FAKULTÄT NATURWISSENSCHAFTEN

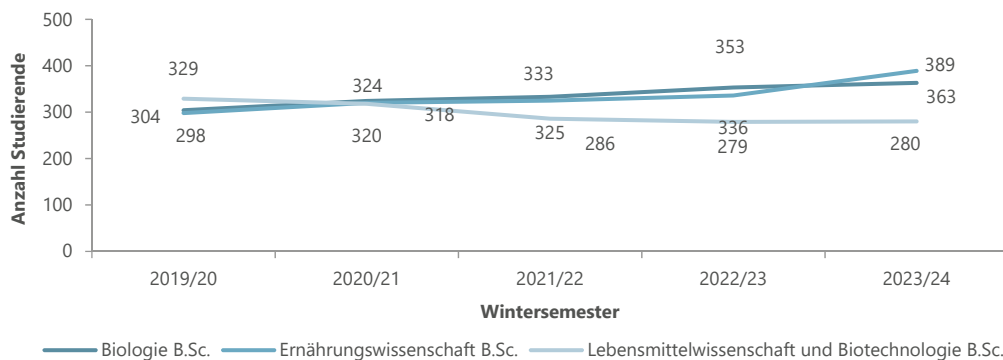
3.1 Studierende, Studienanfängende und Studienabschlüsse

Abbildung 33: Studierende der letzten fünf Jahre

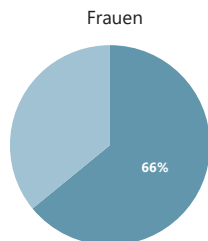


Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; inklusive Zeitstudierende und immatrikulierte Promovierende; Stichtag: 01.12.2023; **Kopfstatistik**; Quelle: APO1

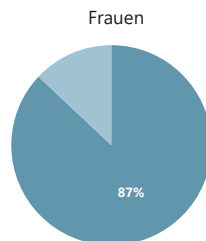
Abbildung 34: Studierende in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre



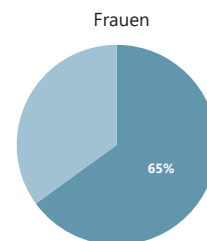
Biologie B.Sc.



Ernährungswissenschaft B.Sc.



Lebensmittelwissenschaft und Biotechnologie B.Sc.



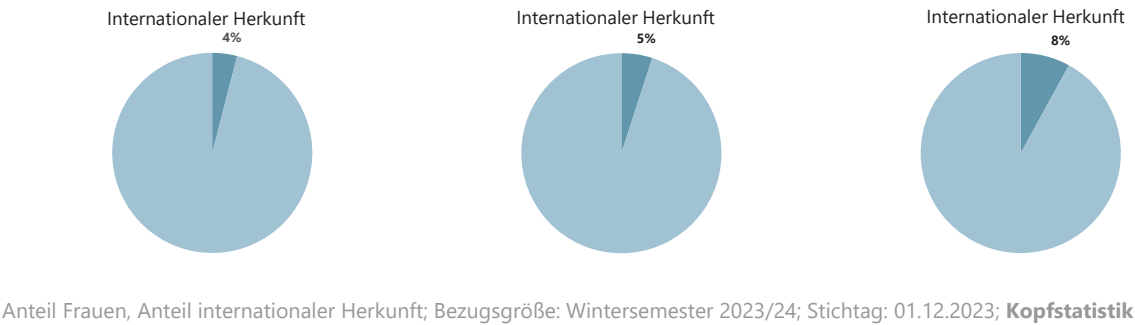


Abbildung 35: Anteil der Studierenden der stärksten Studiengänge in der Regelstudienzeit

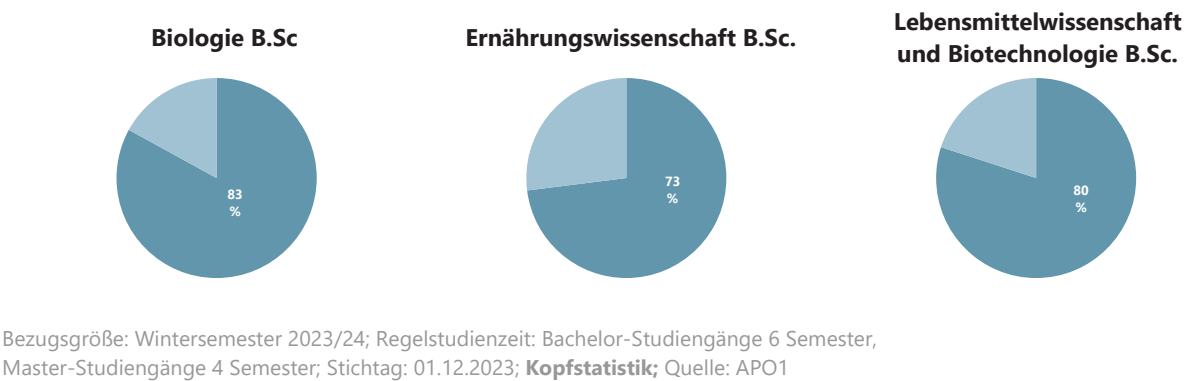


Abbildung 36: Studienanfängende der letzten fünf Jahre

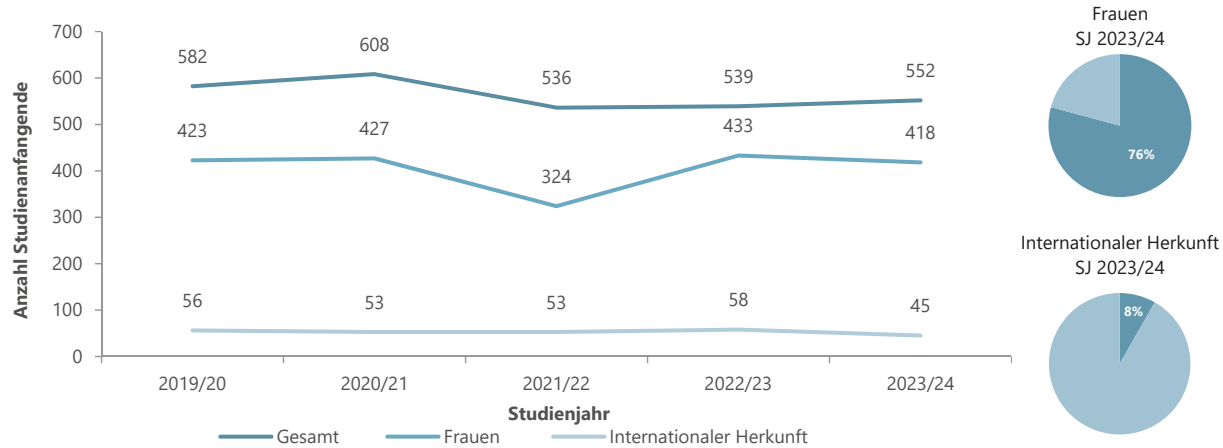
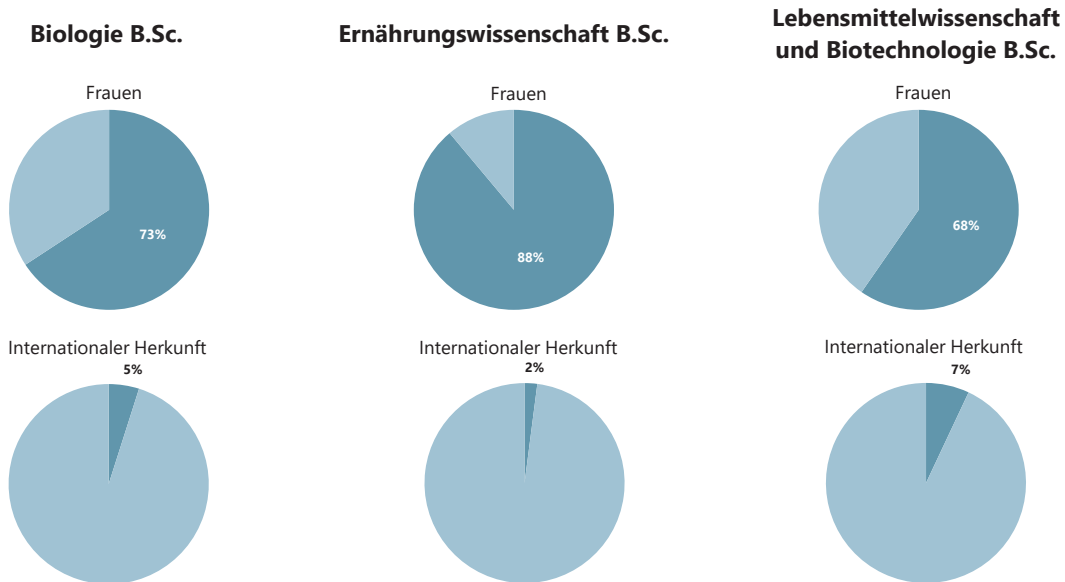
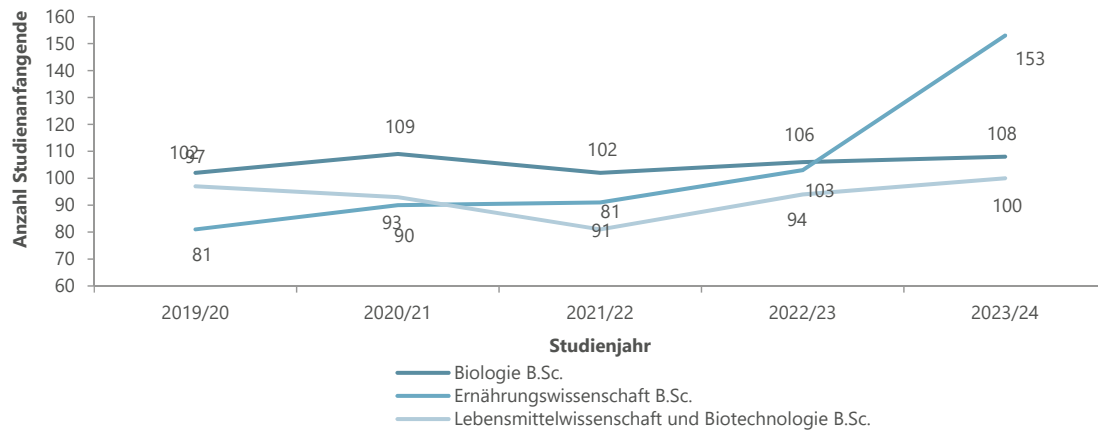
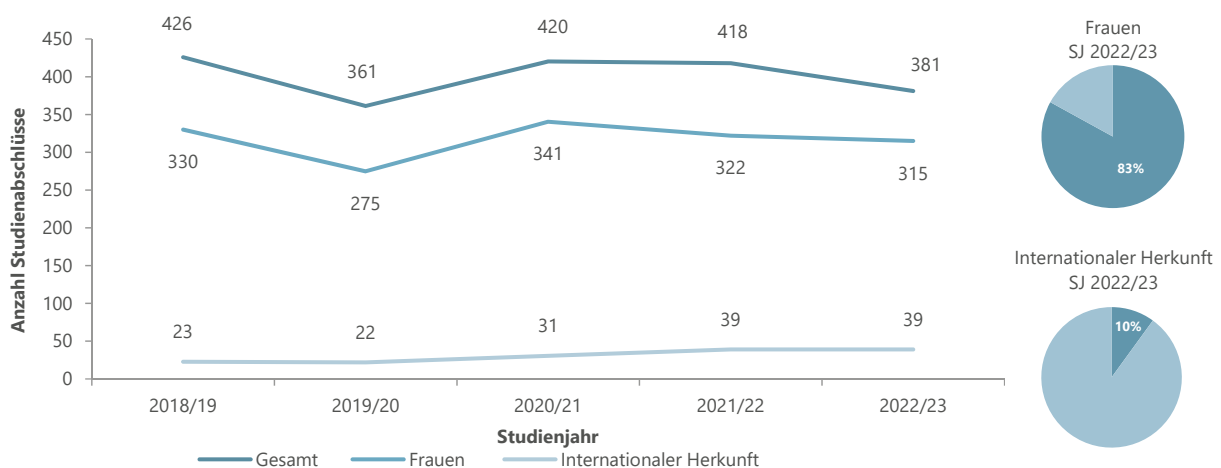


Abbildung 37: Studienanfängende in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre



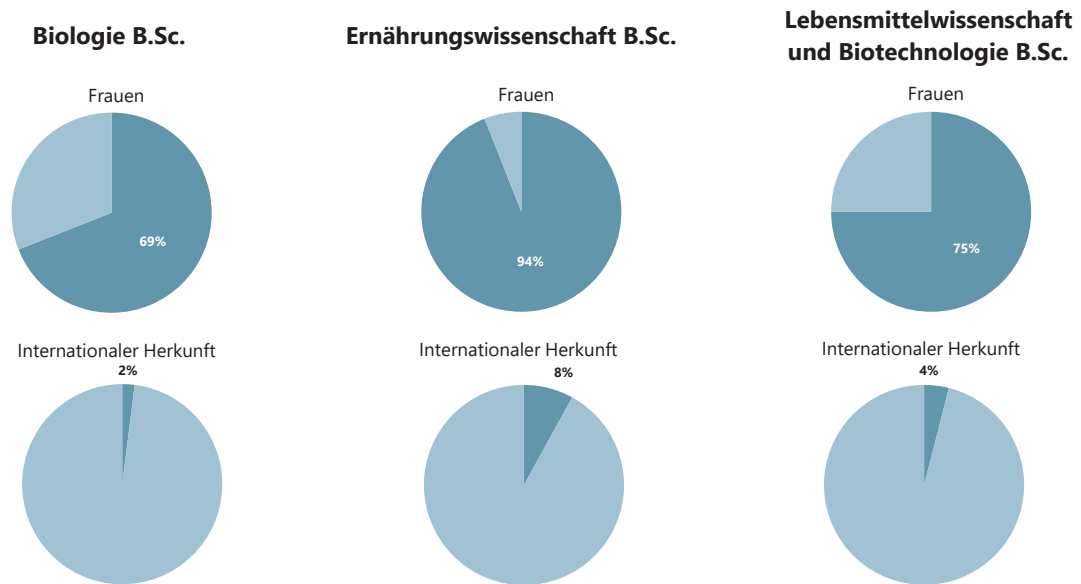
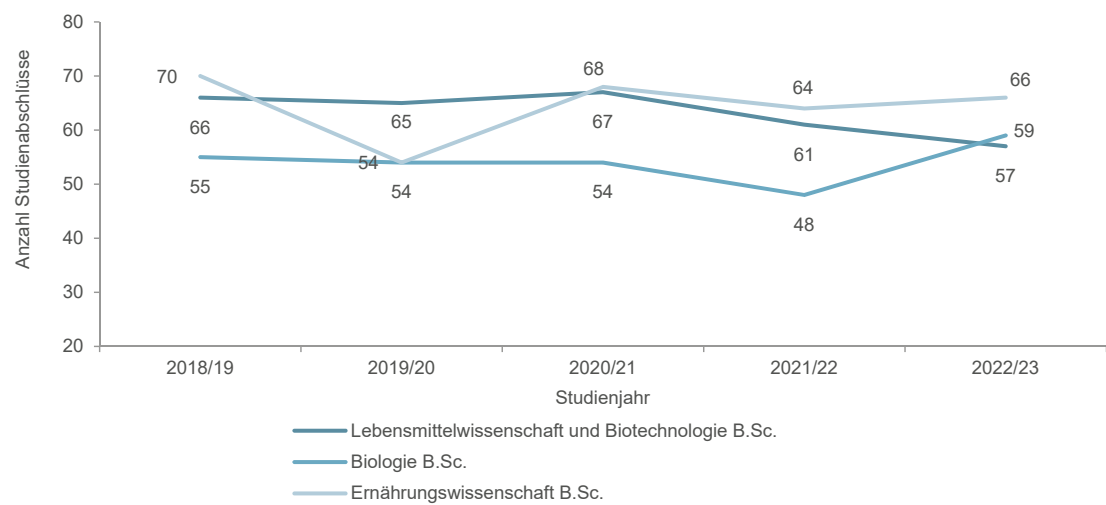
Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Studienjahr 2023/24; ohne Zeitstudierende und ohne immatrikulierte Promovierende; Stichtage: 01.06.2023 (SS), 01.12.2023 (WS); Quelle: APO1

Abbildung 38: Anzahl Studienabschlüsse der letzten fünf Jahre



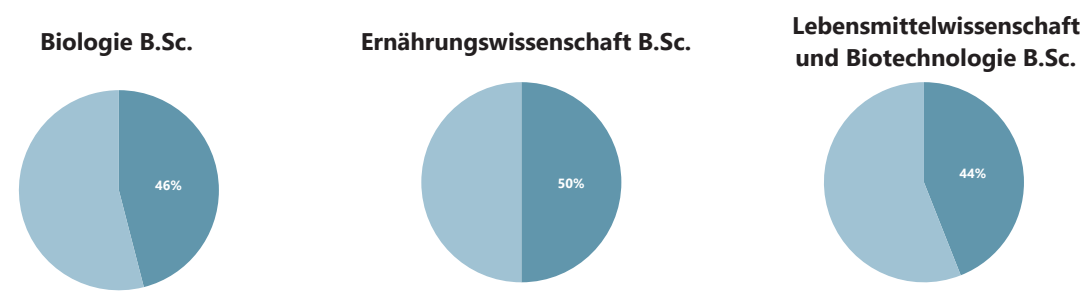
Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Stichtag: 19.02.2024; Quelle: APO1

Abbildung 39: Studienabschlüsse in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre



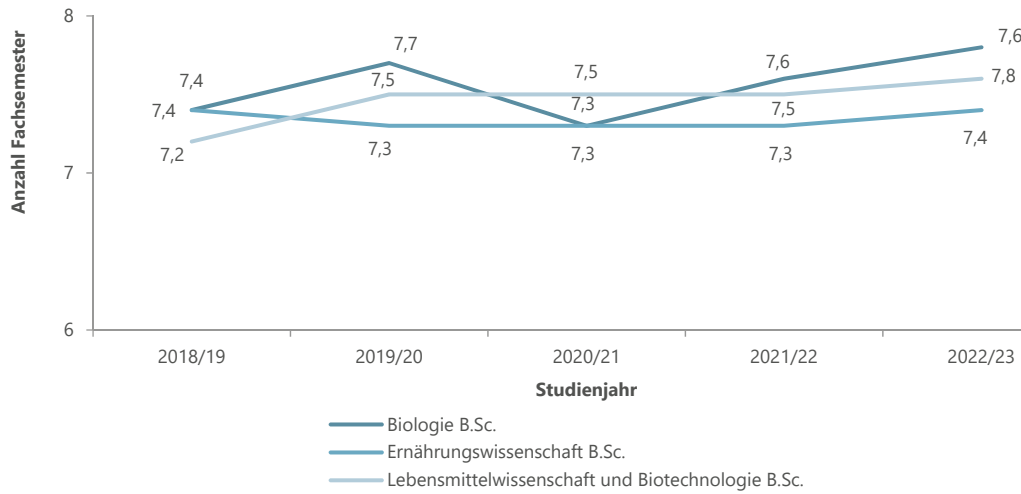
Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Studienjahr 2022/23; Stichtag: 19.02.2024; Quelle: APO1

Abbildung 40: Anteil der Studienabschlüsse in den stärksten Studiengängen in der Regelstudienzeit plus einem Fachsemester



Bezugsgröße: Studienjahr 2022/23; Stichtag: 19.02.2024; Regelstudienzeit: Bachelor-Studiengänge 6 Semester, Master-Studiengänge 4 Semester; Quelle: APO1

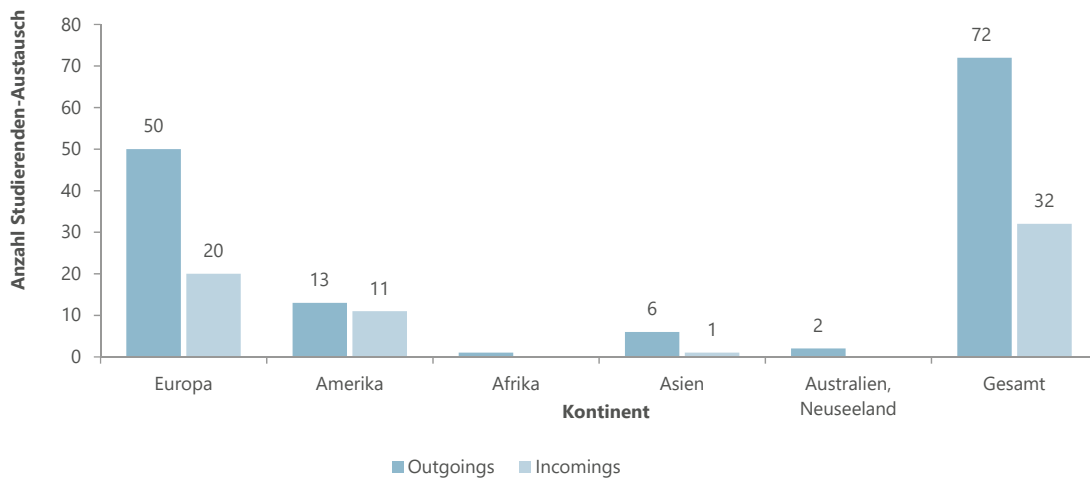
Abbildung 41: Mittlere Studiendauer in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre



Stichtag: 19.02.2024; Quelle: APO1

3.2 Mobilität von Studierenden

Abbildung 42: Mobilität von Studierenden

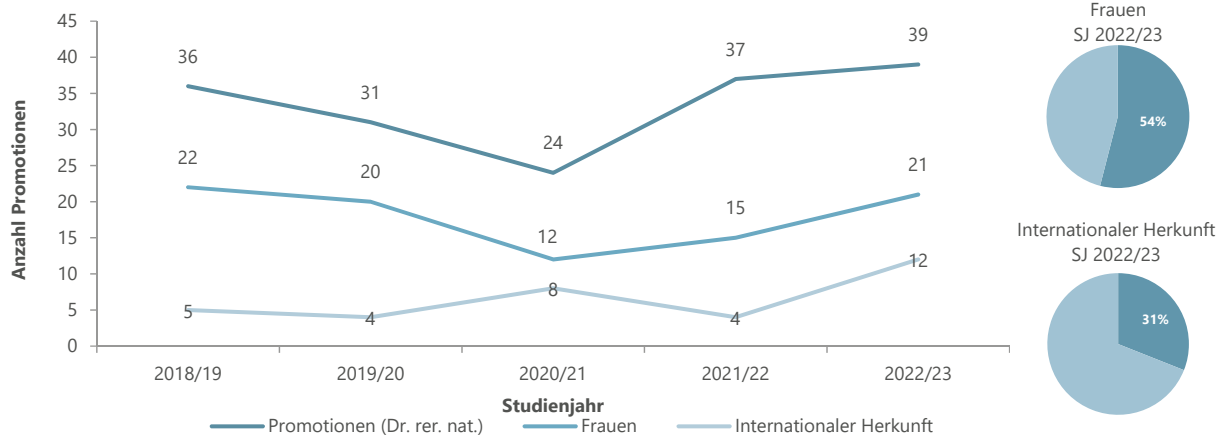


Bezugsgröße: Sommersemester 2023 und Wintersemester 2023/24; Stichtag: 05.03.2024; Quelle: AA

Einbezogene Programme: Outgoings: alle Stipendien- und Austauschprogramme, soweit vom AA administriert, inkl. Erasmus+; Incomings: alle Stipendien- und Austauschprogramme, soweit vom AA administriert. Enthalten sind FreeMover und Multiple Degrees.

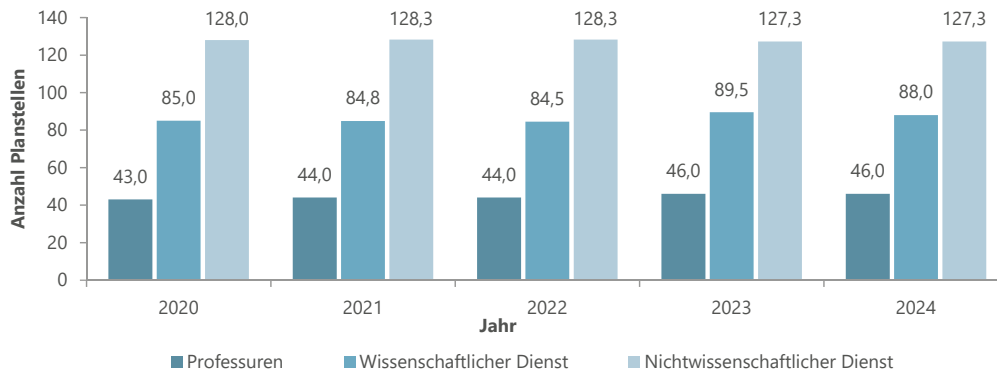
3.3 Promotionen

Abbildung 43: Abgeschlossene Promotionen (Dr. rer. nat.) der letzten fünf Jahre



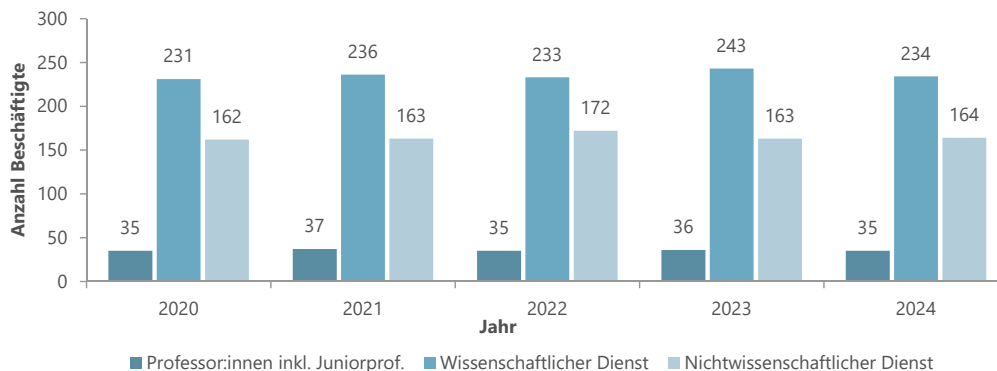
3.4 Personal

Abbildung 44: Planstellen der letzten fünf Jahre



Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: jeweils 01.01. des Jahres; Quelle: APO1

Abbildung 45: Beschäftigte der letzten fünf Jahre – Köpfe

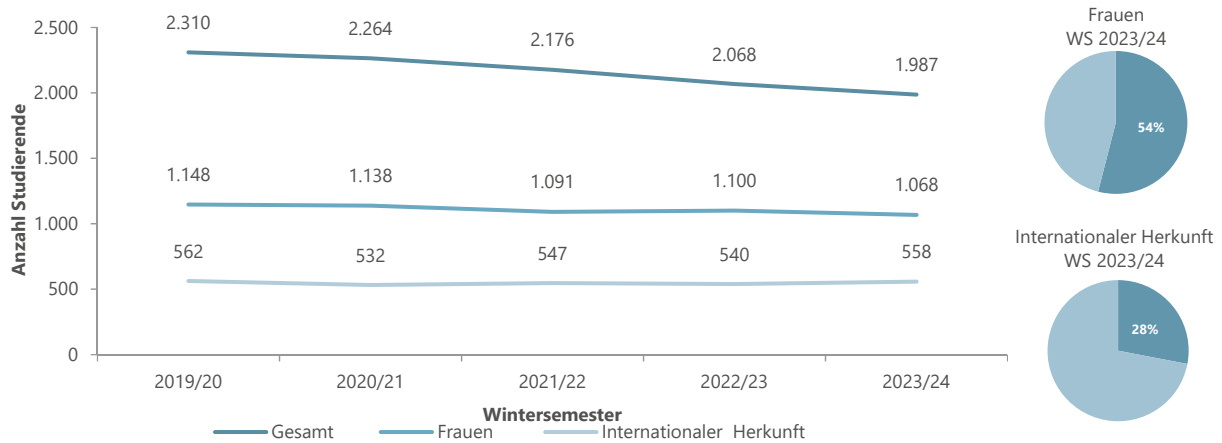


Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: jeweils 01.01. des Jahres; Quelle: APO1

4 FAKULTÄT AGRARWISSENSCHAFTEN

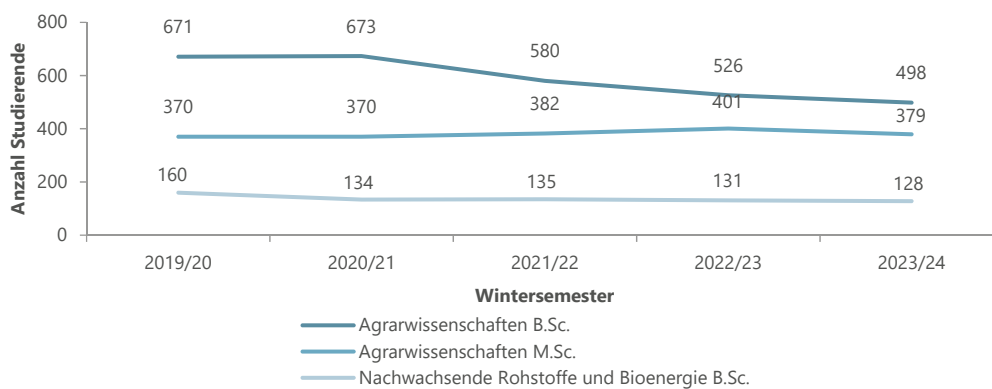
4.1 Studierende, Studienanfängende und Studienabschlüsse

Abbildung 46: Studierende der letzten fünf Jahre

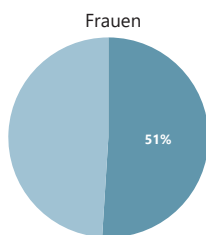


Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; inklusive Zeitstudierende und immatrikulierte Promovierende; Stichtag: 01.12.2023; **Kopfstatistik**; Quelle: APO1

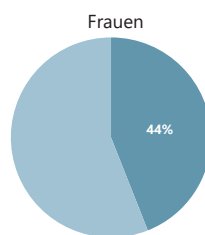
Abbildung 47: Studierende in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre



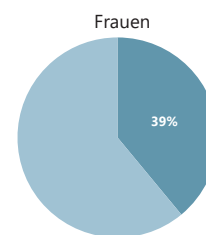
Agrarwissenschaften B.Sc.



Agrarwissenschaften M.Sc.



Nachw. Rohstoffe und Bioenergie B.Sc.



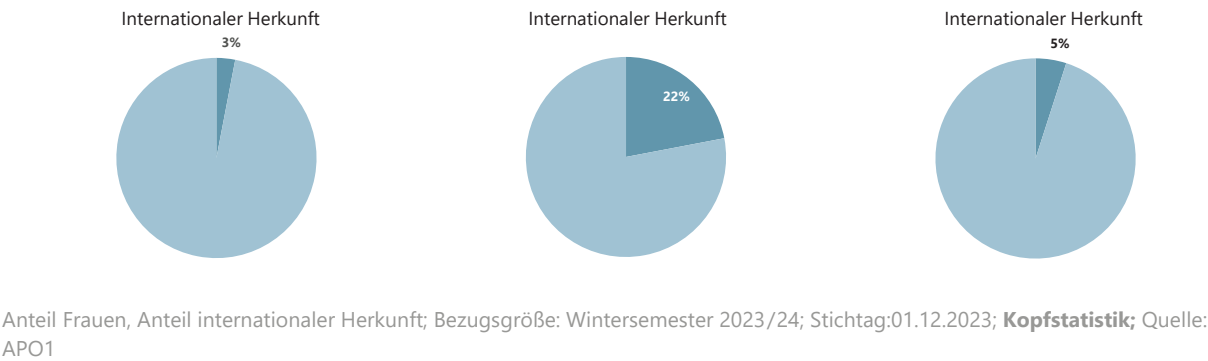


Abbildung 48: Anteil der Studierenden der stärksten Studiengänge in der Regelstudienzeit

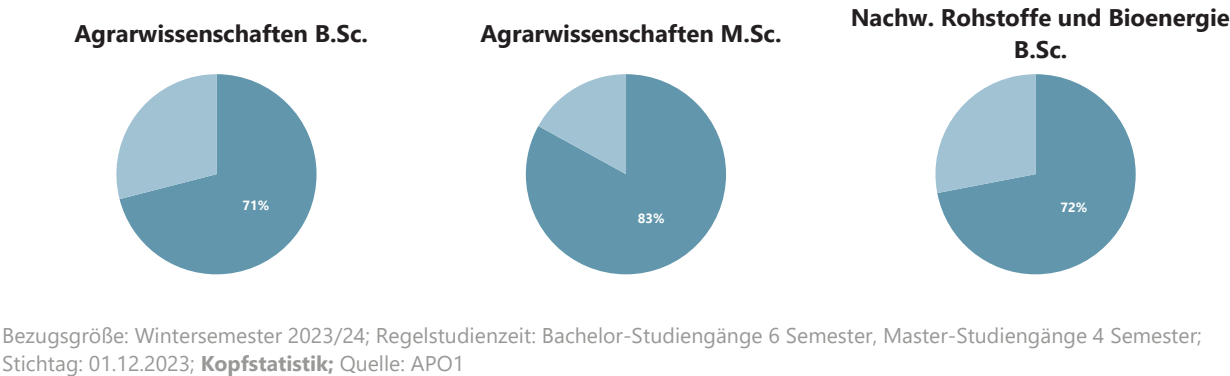


Abbildung 49: Studienanfängende der letzten fünf Jahre

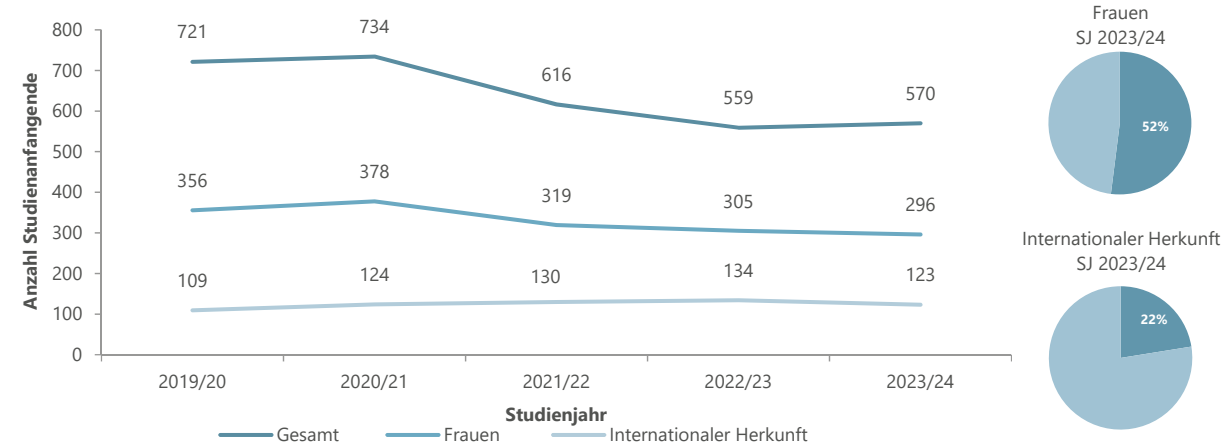
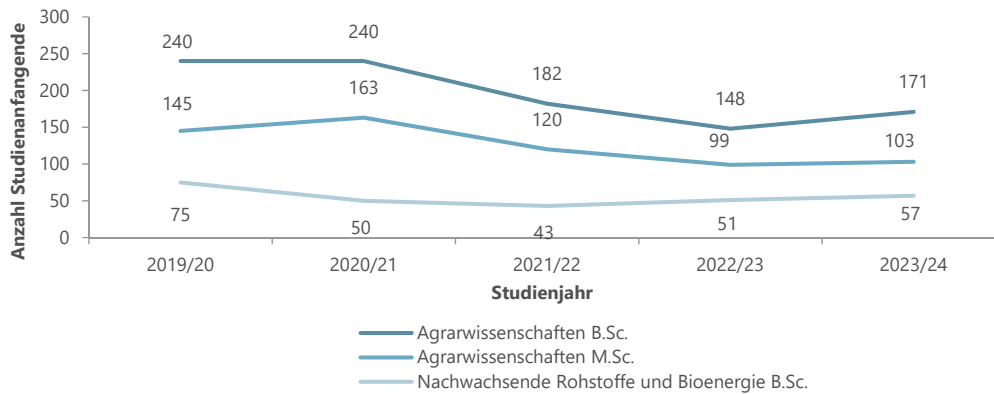
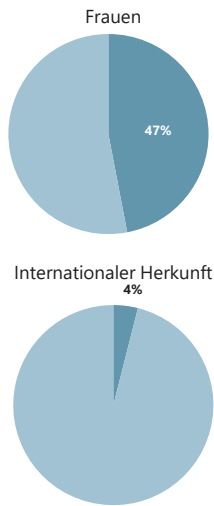


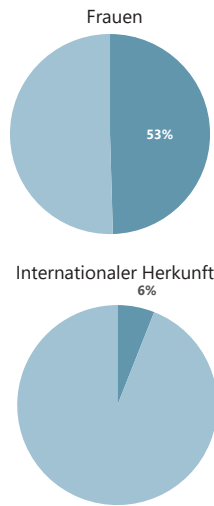
Abbildung 50: Studienanfängende in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre



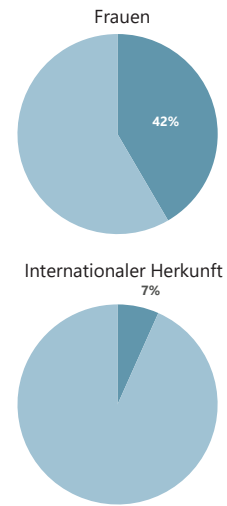
Agrarwissenschaften B.Sc.



Agrarwissenschaften M.Sc.

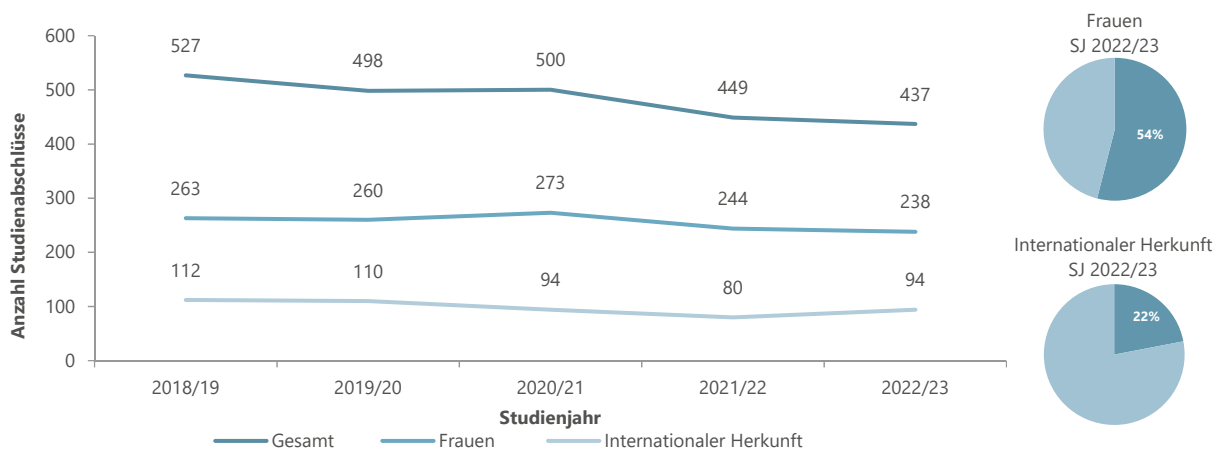


Nachw. Rohstoffe und Bioenergie B.Sc.



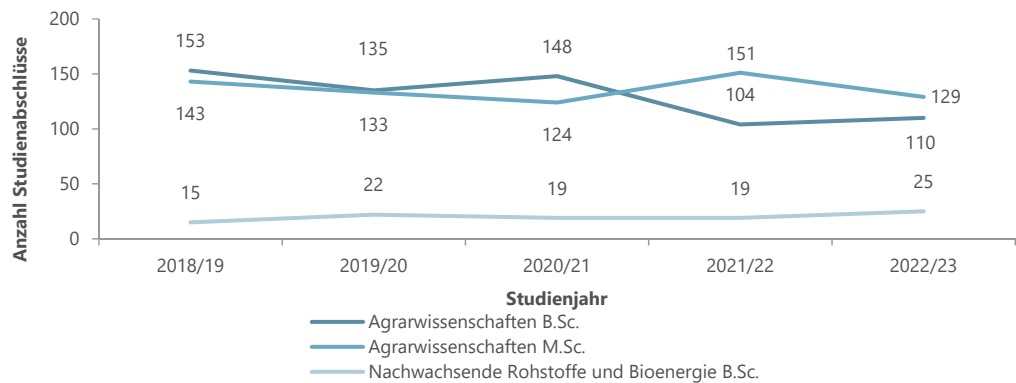
Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Studienjahr 2023/24; Stichtage: 01.06.2023 (SS), 01.12.2023 (WS); Quelle: APO1

Abbildung 51: Anzahl Studienabschlüsse der letzten fünf Jahre

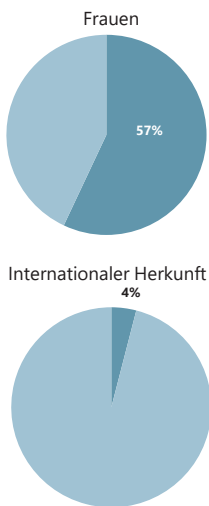


Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Stichtag: 19.02.2024; Quelle: APO1

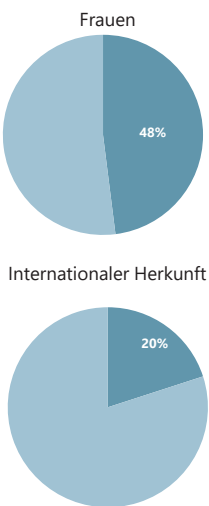
Abbildung 52: Studienabschlüsse in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre



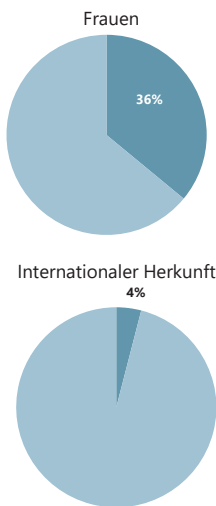
Agrarwissenschaften B.Sc.



Agrarwissenschaften M.Sc.



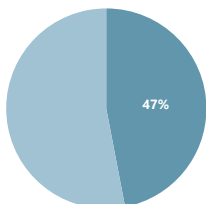
Nachw. Rohstoffe und Bioenergie B.Sc.



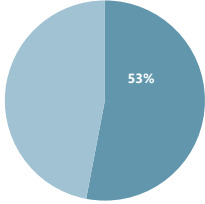
Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Studienjahr 2022/23; Stichtag: 19.02.2024; Quelle: APO1

Abbildung 53: Anteil der Studienabschlüsse in den stärksten Studiengängen in der Regelstudienzeit plus einem Fachsemester

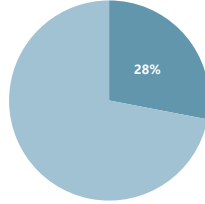
Agrarwissenschaften B.Sc.



Agrarwissenschaften M.Sc.

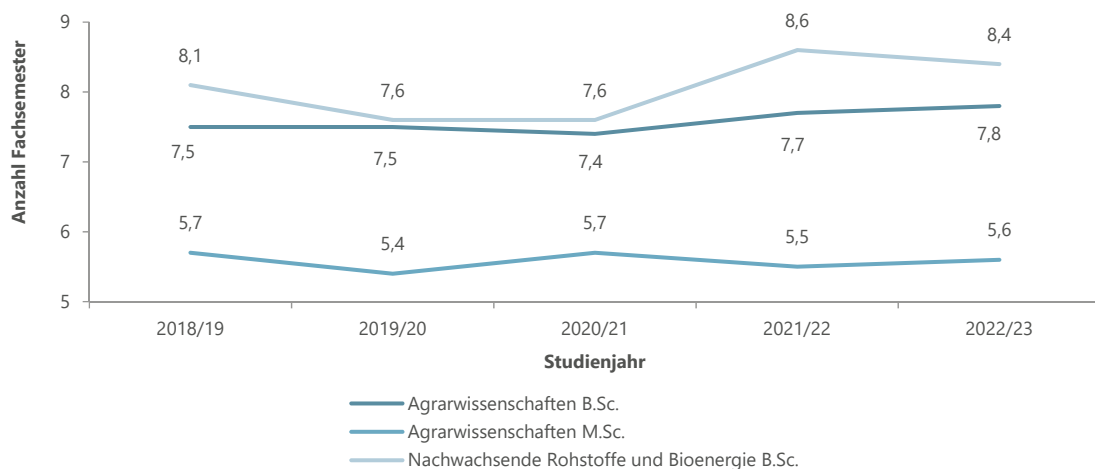


Nachw. Rohstoffe und Bioenergie B.Sc.



Bezugsgröße: Studienjahr 2022/23; Regelstudienzeit: Bachelor-Studiengänge 6 Semester, Master-Studiengänge 4 Semester; Stichtag: 19.02.2024; Quelle: APO1

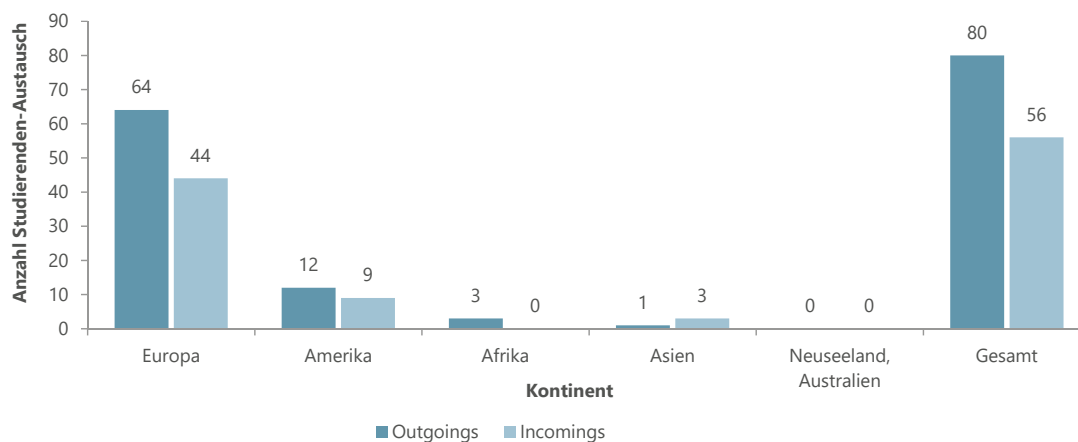
Abbildung 54: Mittlere Studiendauer in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre



Stichtag: 15.02.2024; Quelle: APO1

4.2 Mobilität von Studierenden

Abbildung 55: Mobilität von Studierenden

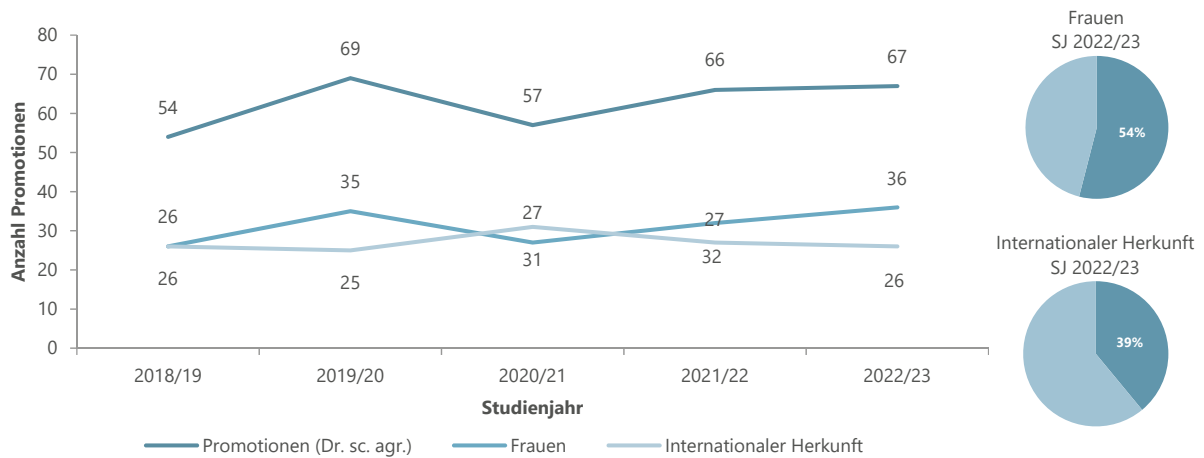


Bezugsgröße: Sommersemester 2023 und Wintersemester 2023/24; Stichtag: 05.03.2024; Quelle: AA

Einbezogene Programme: Outgoings: alle Stipendien- und Austauschprogramme, soweit vom AA administriert, inkl. Erasmus+; Incomings: alle Stipendien- und Austauschprogramme, soweit vom AA administriert. Enthalten sind FreeMover und Multiple Degrees

4.3 Promotionen

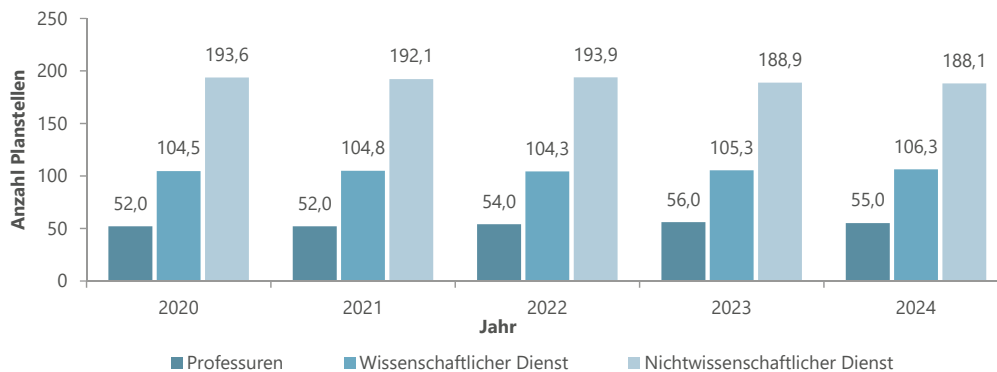
Abbildung 56: Abgeschlossene Promotionen (Dr. sc. agr.) der letzten fünf Jahre



Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Stichtag: 05.02.2024 Quelle: Graduiertenakademie

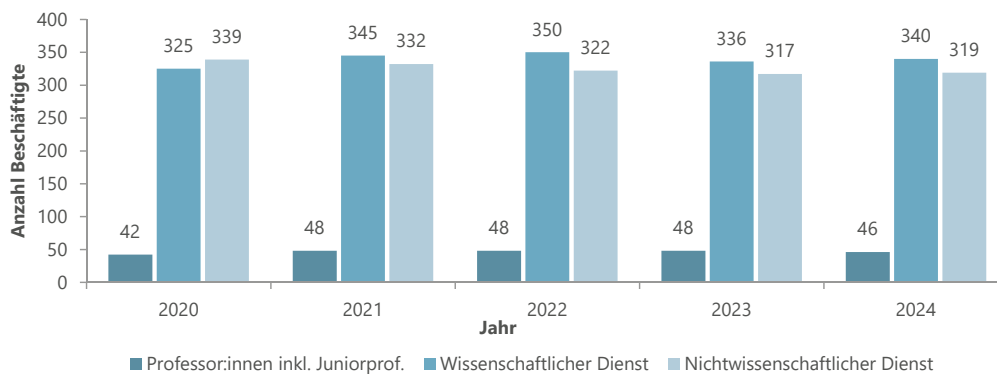
4.4 Personal

Abbildung 57: Planstellen der letzten fünf Jahre



Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: jeweils 01.01. des Jahres; Quelle: APO1

Abbildung 58: Beschäftigte der letzten fünf Jahre – Köpfe

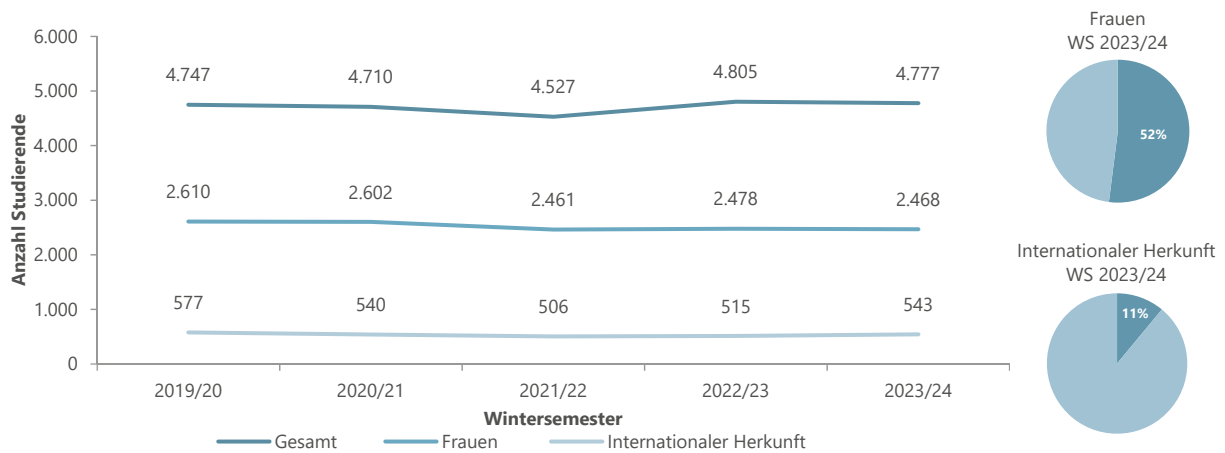


Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: jeweils 01.01. des Jahres; Quelle: APO1

5 FAKULTÄT WIRTSCHAFTS- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN

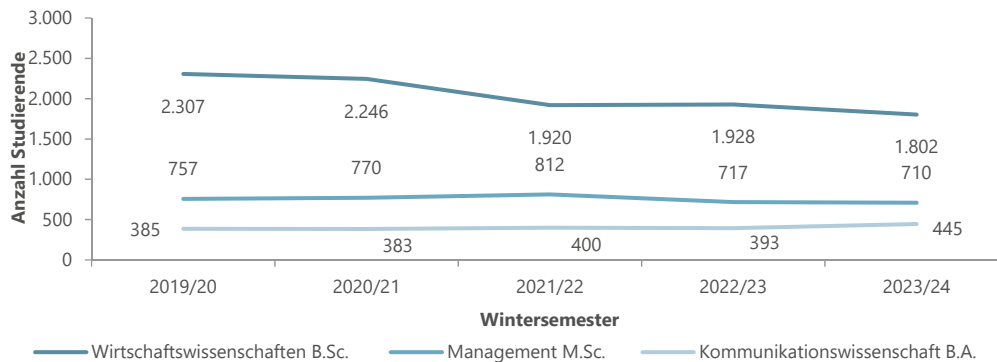
5.1 Studierende, Studienanfänger und Studienabschlüsse

Abbildung 59: Studierende der letzten fünf Jahre

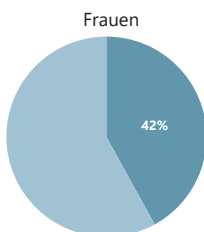


Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; inklusive Zeitstudierende und immatrikulierte Promovierende; Stichtag: 01.12.2023; Kopfstatistik; Quelle: APO1

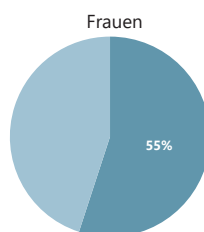
Abbildung 60: Studierende in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre



Wirtschaftswissenschaften B.Sc.



Management M.Sc.



Kommunikationswissenschaft B.A.

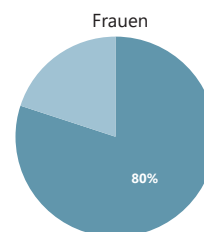




Abbildung 61: Anteil der Studierenden der stärksten Studiengänge in der Regelstudienzeit

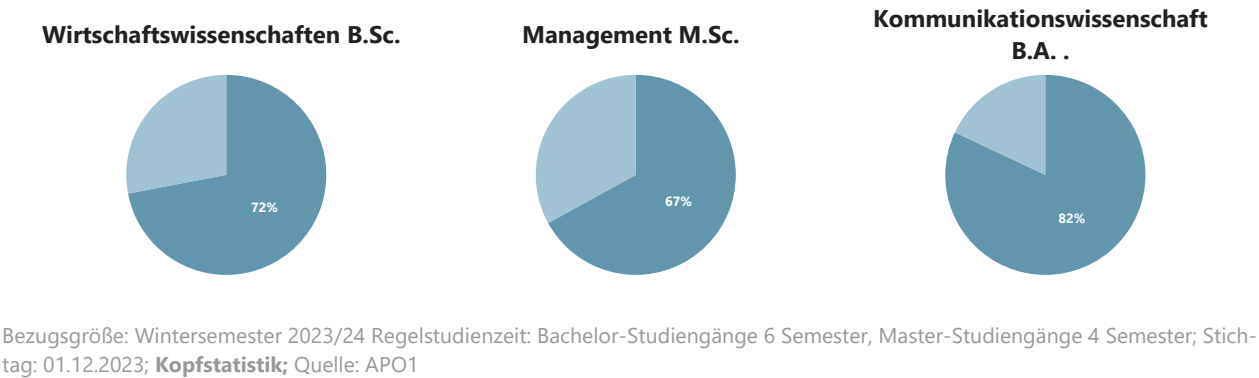
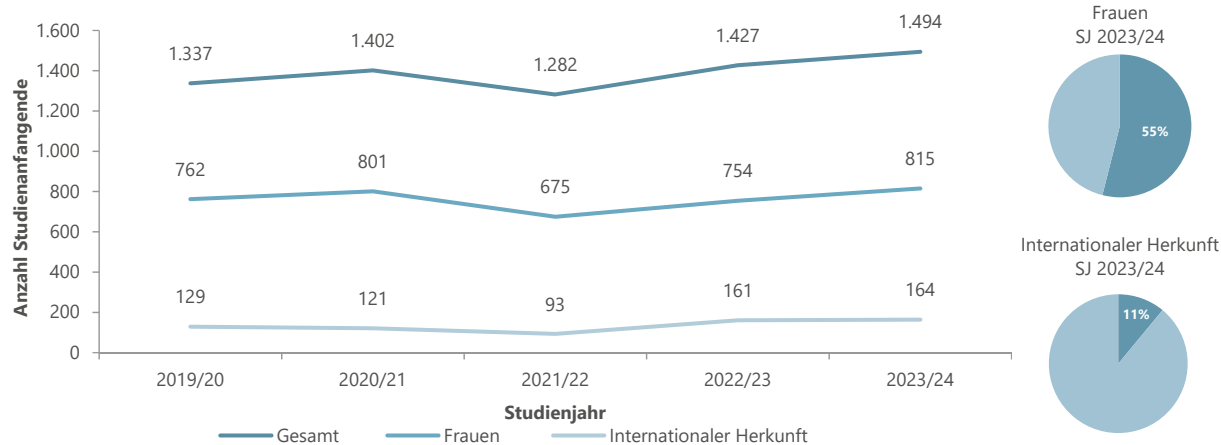
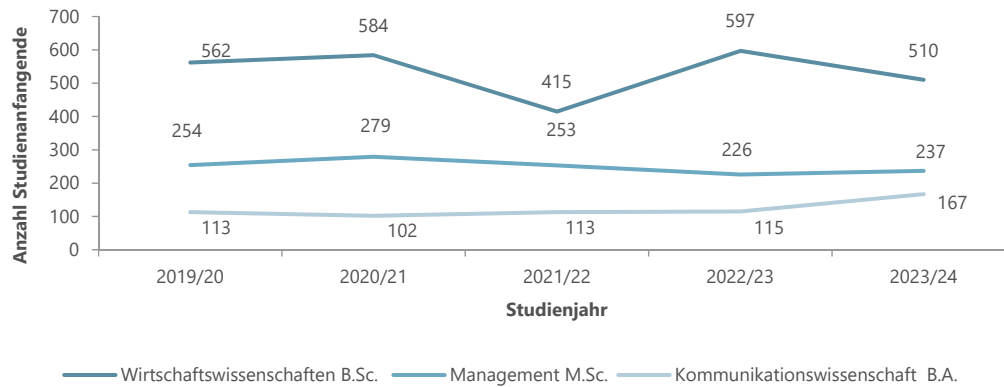


Abbildung 62: Studienanfänger der letzten fünf Jahre

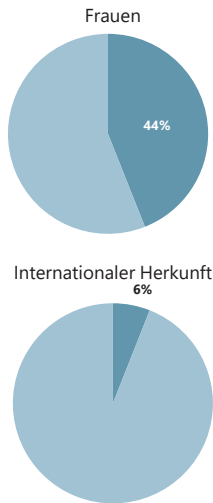


Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; ohne Zeitstudierende und immatrikulierte Promovierende; Stichtage: 01.06.2023 (SS), 01.12.2023 (WS); Quelle: APO1

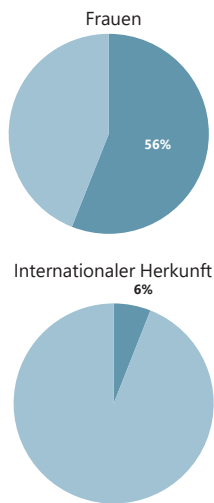
Abbildung 63: Studienanfängende in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre



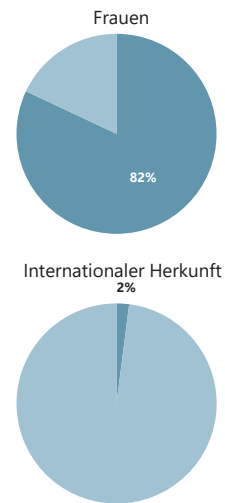
Wirtschaftswissenschaften B.Sc.



Management M.Sc.

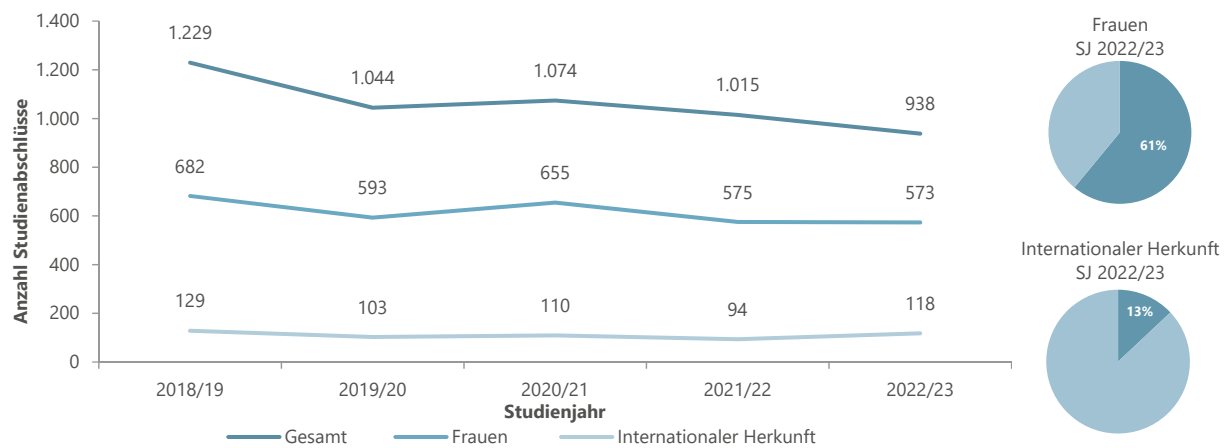


Kommunikationswissenschaft B.A.



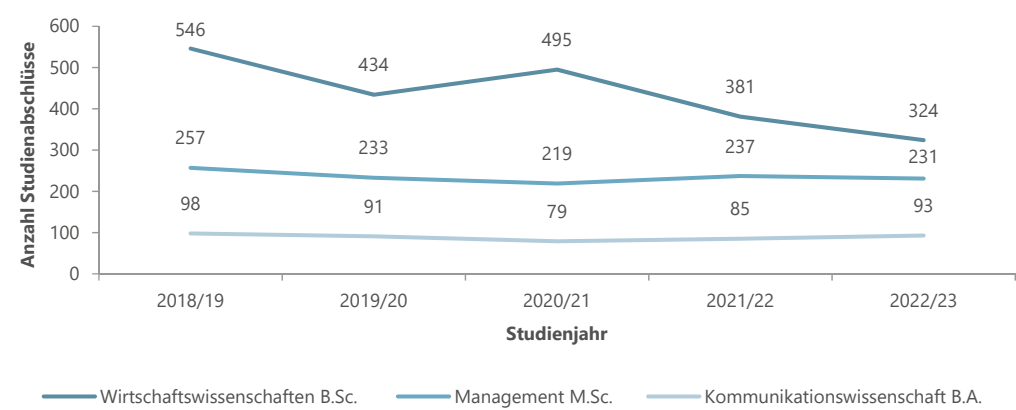
Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Studienjahr 2023/24; Stichtage: 01.06.2023 (SS), 01.12.2023 (WS); Quelle: APO1

Abbildung 64: Studienabschlüsse der letzten fünf Jahre

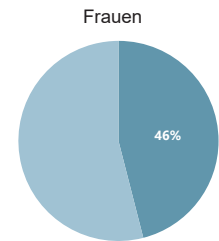


Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Stichtag: 19.02.2024; Quelle: APO1

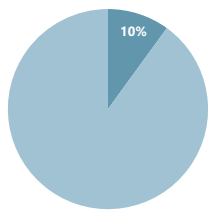
Abbildung 65: Studienabschlüsse in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre



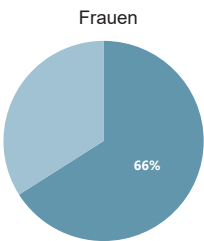
Wirtschaftswissenschaften B.Sc.



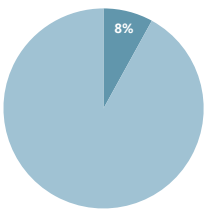
Internationaler Herkunft



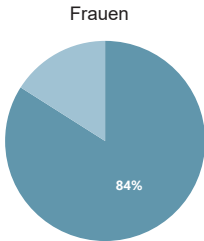
Management M.Sc.



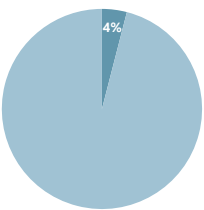
Internationaler Herkunft



Kommunikationswissenschaft B.A.



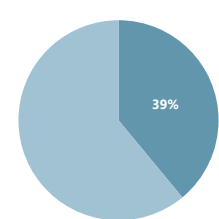
Internationaler Herkunft



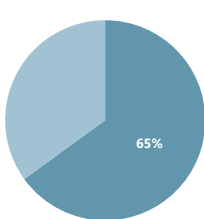
Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Studienjahr 2022/23; Stichtag: 19.02.2024; Quelle: APO1

Abbildung 66: Anteil der Studienabschlüsse in den stärksten Studiengängen in der Regelstudienzeit plus einem Fachsemester

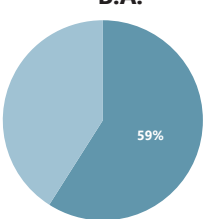
Wirtschaftswissenschaften B.Sc.



Management M.Sc.

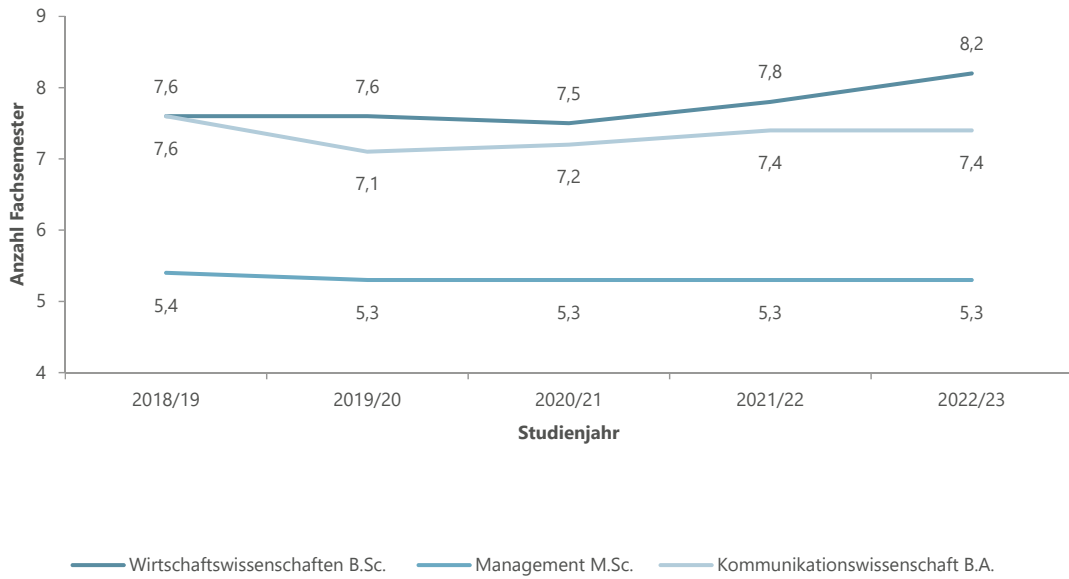


Kommunikationswissenschaft B.A.



Bezugsgröße: Studienjahr 2022/23; Regelstudienzeit: Bachelor-Studiengänge 6 Semester, Master-Studiengänge 4 Semester; Stichtag: 19.02.2024; Quelle: APO1

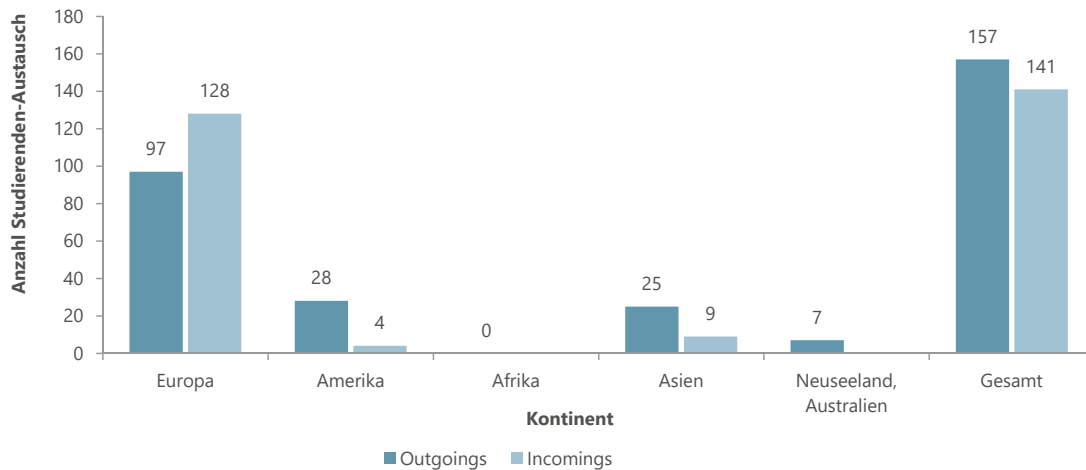
Abbildung 67: Mittlere Studiendauer in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre



Stichtag: 19.02.2024; Quelle: APO1

5.2 Mobilität von Studierenden

Abbildung 68: Mobilität von Studierenden

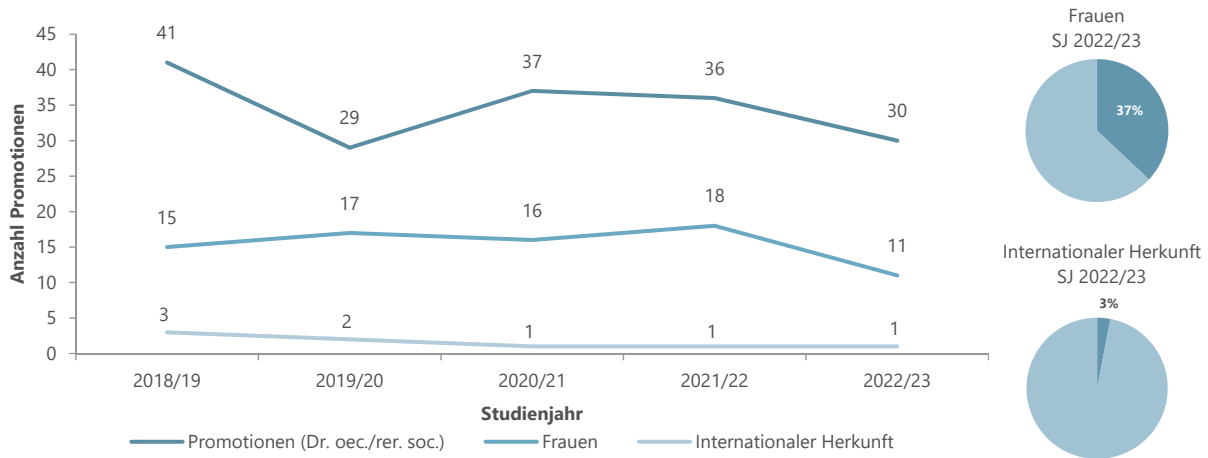


Bezugsgröße: Sommersemester 2023 und Wintersemester 2023/24; Stichtag: 05.03.2024; Quelle: AA

Einbezogene Programme: Outgoings: alle Stipendien- und Austauschprogramme, soweit vom AA administriert, inkl. Erasmus+; Incomings: alle Stipendien- und Austauschprogramme, soweit vom AA administriert. Enthalten sind FreeMover und Multiple Degrees.

5.3 Promotionen

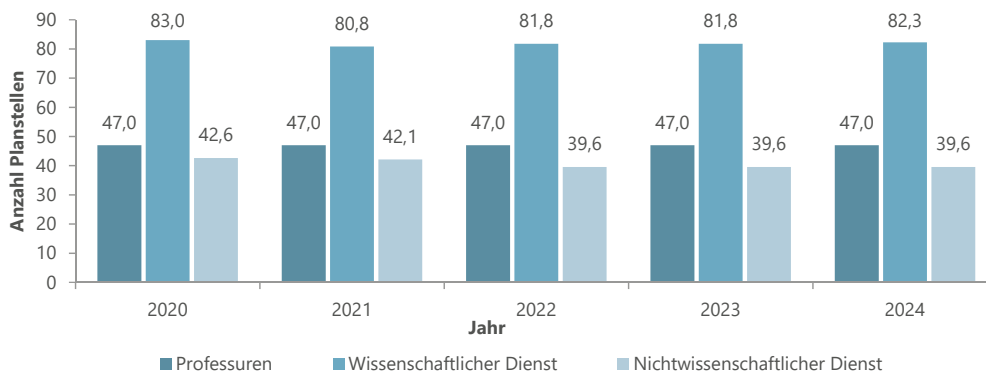
Abbildung 69: Abgeschlossene Promotionen (Dr. oec. und Dr. rer. soc.) der letzten fünf Jahre



Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Stichtag: 05.02.2024; Quelle: Graduiertenakademie

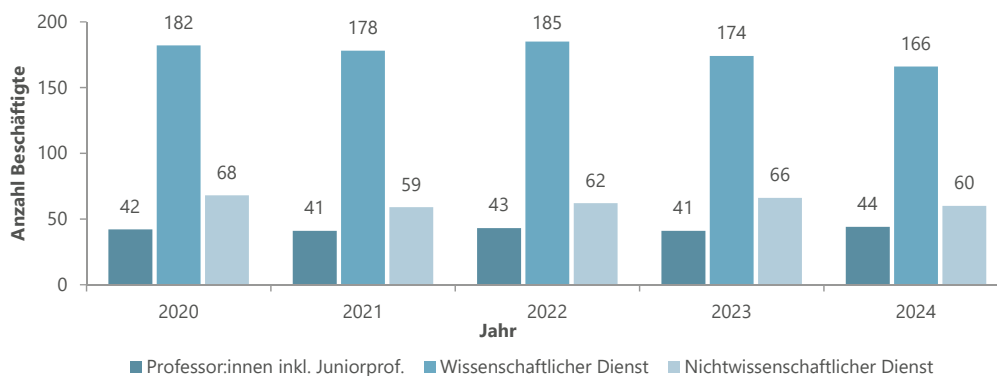
5.4 Personal

Abbildung 70: Planstellen der letzten fünf Jahre



Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: jeweils 01.01. des Jahres; Quelle: APO1

Abbildung 71: Beschäftigte der letzten fünf Jahre – Köpfe



Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: jeweils 01.01. des Jahres; Quelle: APO1

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Forschungsk Kooperationen nach Kontinent und Fakultät	41
Abbildung 2: Dozenten-/Studierenden-Austausch – Kooperationen nach Kontinent und Fakultät	41
Abbildung 3: Abgeschlossene Promotionen der letzten fünf Jahre	41
Abbildung 4: Promovierende der letzten fünf Jahre	42
Abbildung 5: Abgeschlossene Habilitationen der letzten fünf Jahre	42
Abbildung 6: Alle Studiengänge nach Studiengangstärke – Fälle	46
Abbildung 7: Aufteilung der Studierendenzahlen auf Fächergruppen	46
Abbildung 8: Studierendenzahlen der letzten fünf Jahre	51
Abbildung 9: Studierende der letzten fünf Jahre nach Abschlussart	51
Abbildung 10: Studienanfänger der letzten fünf Jahre im ersten Fachsemester	51
Abbildung 11: Studienanfänger der letzten fünf Jahre im ersten Hochschulse semester	52
Abbildung 12: Zeitstudierende der letzten fünf Jahre	52
Abbildung 13: Eingeschriebene Promovierende der letzten fünf Jahre (inkl. Studierende in Promotionsstudiengängen)	53
Abbildung 14: Studienabschlüsse der letzten fünf Jahre	53
Abbildung 15: Studienabschlüsse der letzten fünf Jahre nach Abschlussart	53
Abbildung 16: Altersverteilung der Studierenden	54
Abbildung 17: Lehrverflechtung – Lehrexport und -import nach Fakultäten	55
Abbildung 18: Beschäftigte der letzten fünf Jahre – Köpfe	60
Abbildung 19: Finanzeinnahmen/-erträge	62
Abbildung 20: Drittmiteileinnahmen / -erträge der letzten fünf Jahre	63
Abbildung 21: Gebäudeflächen (Hauptnutzflächen) nach Raumnutzungsarten	64
Abbildung 22: Studierende und Studienanfänger	67
Abbildung 23: Studierende und Studienanfänger je Professur	67
Abbildung 24: Studienabschlüsse und abgeschlossene Promotionen	68
Abbildung 25: Studienabschlüsse und abgeschlossene Promotionen je Professur	68
Abbildung 26: Abgeschlossene Habilitationen	68
Abbildung 27: Professuren und Planstellen der Fakultäten nach Dienstarten	69
Abbildung 28: Planstellen je Professur	69
Abbildung 29: Drittmiteileinnahmen der Fakultäten der letzten fünf Jahre	70
Abbildung 30: Drittmittelträge je Fakultät und Professur	70
Abbildung 31: Hauptnutzflächen nach Fakultäten und Raumnutzungsarten	71
Abbildung 32: Hauptnutzfläche je Professur	71

FAKULTÄT NATURWISSENSCHAFTEN

Abbildung 33: Studierende der letzten fünf Jahre	73
Abbildung 34: Studierende in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre	73
Abbildung 35: Anteil der Studierenden der stärksten Studiengänge in der Regelstudienzeit	74
Abbildung 36: Studienanfänger der letzten fünf Jahre	74
Abbildung 37: Studienanfänger in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre	75
Abbildung 38: Anzahl Studienabschlüsse der letzten fünf Jahre	75

Abbildung 39: Studienabschlüsse in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre	76
Abbildung 40: Anteil der Studienabschlüsse in den stärksten Studiengängen in der Regelstudienzeit plus einem Fachsemester	76
Abbildung 41: Mittlere Studiendauer in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre	77
Abbildung 42: Mobilität von Studierenden	77
Abbildung 43: Abgeschlossene Promotionen (Dr. rer. nat.) der letzten fünf Jahre	78
Abbildung 44: Planstellen der letzten fünf Jahre	78
Abbildung 45: Beschäftigte der letzten fünf Jahre – Köpfe	78

FAKULTÄT AGRARWISSENSCHAFTEN

Abbildung 46: Studierende der letzten fünf Jahre	79
Abbildung 47: Studierende in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre	79
Abbildung 48: Anteil der Studierenden der stärksten Studiengänge in der Regelstudienzeit	80
Abbildung 49: Studienanfänger der letzten fünf Jahre	80
Abbildung 50: Studienanfänger in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre	81
Abbildung 51: Anzahl Studienabschlüsse der letzten fünf Jahre	81
Abbildung 52: Studienabschlüsse in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre	82
Abbildung 53: Anteil der Studienabschlüsse in den stärksten Studiengängen in der Regelstudienzeit plus einem Fachsemester	82
Abbildung 54: Mittlere Studiendauer in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre	83
Abbildung 55: Mobilität von Studierenden	83
Abbildung 56: Abgeschlossene Promotionen (Dr. sc. agr.) der letzten fünf Jahre	84
Abbildung 57: Planstellen der letzten fünf Jahre	84
Abbildung 58: Beschäftigte der letzten fünf Jahre – Köpfe	84

FAKULTÄT WIRTSCHAFTS- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN

Abbildung 59: Studierende der letzten fünf Jahre	85
Abbildung 60: Studierende in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre	85
Abbildung 61: Anteil der Studierenden der stärksten Studiengänge in der Regelstudienzeit	86
Abbildung 62: Studienanfänger der letzten fünf Jahre	86
Abbildung 63: Studienanfänger in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre	87
Abbildung 64: Studienabschlüsse der letzten fünf Jahre	87
Abbildung 65: Studienabschlüsse in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre	88
Abbildung 66: Anteil der Studienabschlüsse in den stärksten Studiengängen in der Regelstudienzeit plus einem Fachsemester	88
Abbildung 67: Mittlere Studiendauer in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre	89
Abbildung 68: Mobilität von Studierenden	89
Abbildung 69: Abgeschlossene Promotionen (Dr. oec. und Dr. rer. soc.) der letzten fünf Jahre	90
Abbildung 70: Planstellen der letzten fünf Jahre	90
Abbildung 71: Beschäftigte der letzten fünf Jahre – Köpfe	90

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: ERC Grants, EU-Projekte (Koordination), Forschungsgruppen & SPP der DFG (mit Sprecherfunktion)	39
Tabelle 2: Verbundprojekte, Koordination durch Universität Hohenheim (Auswahl)	39
Tabelle 3: Graduiertenkollegs und Promotionskollegs	40
Tabelle 4: Publikationen der letzten fünf Jahre	43
Tabelle 5: Alle Studiengänge – Studierende, Bewerbungen und Studienanfänger	43
Tabelle 6: Studienabschlüsse, mittlere Fachstudiendauer, Notendurchschnitt, Hohenheimer Abschlussquote	47
Tabelle 7: Bewerbungs- und Einschreibestatistik	49
Tabelle 8: Studierenden-Austausch nach Kontinenten	54
Tabelle 9: Lehrverflechtung zwischen den Fakultäten	55
Tabelle 10: Lehrevaluation	55
Tabelle 11: Professuren und Besetzungen	58
Tabelle 12: Planstellen	58
Tabelle 13: Beschäftigte – Vollzeitäquivalente	59
Tabelle 14: Beschäftigte nach Geschlecht – Köpfe	59
Tabelle 15: Beschäftigte nach internationaler Herkunft – Köpfe	60
Tabelle 16: Neuberufungen und laufende Berufungsverfahren	61
Tabelle 17: Bleibeverhandlungen und Rufe an Professor:innen	61
Tabelle 18: Finanzeinnahmen/ -erträge (Finanzvolumen)	62
Tabelle 19: Gesamter Flächenbestand	63
Tabelle 20: Gebäudeflächen (Hauptnutzflächen) nach Einrichtungen	64
Tabelle 21: Angemietete Räume	64
Tabelle 22: Baumaßnahmen und Sanierung	65
Tabelle 23: Energie- und Ressourcenverbräuche Campus Hohenheim	66
Tabelle 24: Energie- und Ressourcenverbräuche Versuchsstationen und Höfe	66
Tabelle 25: Planstellen der Einrichtungen	69
Tabelle 26: Beschäftigte – Köpfe	70
Tabelle 27: Publikationen nach Fakultäten	72

Glossar

Anzahl Studienabschlüsse	Studierende mit erfolgreichem Abschluss im Studienjahr (Wintersemester und darauf folgendes Sommersemester).
Bewerbungen	Es werden alle zulassungsfähigen Anträge berücksichtigt.
Bruttoflächen	Vom Land überlassene und von privat gepachtete Flächen in Hektar. In den Bruttoflächen sind Verkehrs- und sonstige Flächen enthalten.
ChatGPT	Generative Pre-trained Transformer: Chatbot, der Künstliche Intelligenz einsetzt, um über textbasierte Nachrichten zu kommunizieren.
Dienststarten	Für die Stellen an der Universität Hohenheim werden durch das Finanzministerium Dienststarten festgelegt. Abweichend von diesen kann jedoch im Beschäftigungsverhältnis eine andere bestimmt werden. Dies ist vor allem in Bereichen wie Landesanstalten oder Bibliotheken häufig der Fall. Daher kann anhand der Dienststart der Stelle nur bedingt auf die Tätigkeit der beschäftigten Person geschlossen werden.
Drittmittel	Mittel, die zur Förderung von Forschung oder Lehre zusätzlich zum regulären Hochschulhaushalt (Grundausrüstung) von öffentlichen oder privaten Stellen eingeworben und an der Universität entsprechend gesondert verbucht und eingenommen werden (Stat. Bundesamt). Die Finanzierung von Stiftungsprofessuren gehört nicht dazu.
Einrichtungen	Die Einteilung nach Einrichtungen (Stellen bzw. Flächen) erfolgte anhand des gültigen Organigramms vom 1. Januar 2024.
Fächergruppen	Die Aufteilung der Studierenden nach Fächergruppen entspricht der Systematik der Bundeshochschulstatistik. Diese deckt sich nicht mit der Aufteilung nach Fakultäten an der Universität Hohenheim.
Fallstatistik	Die Zahl der Studierenden kann als Kopf- oder als Fallstatistik ausgewiesen werden. In eine Kopfstatistik kann jede:r Studierende nur einmal eingehen. Ausschlaggebend für die Zuordnung ist dann der erste Studiengang/das erste Studienfach. In eine Fallstatistik geht ein:e Student:in mehrfach ein, wenn sie:er gleichzeitig in mehr als einem Studiengang immatrikuliert ist.
Hauptnutzfläche	Die Hauptnutzfläche ist der Nutzflächenanteil, der der Zweckbestimmung und der Nutzung des Gebäudes im engeren Sinne dient.
Juniorprofessor:in	Befristete:r W1-Professor:in.
Hohenheimer Abschlussquote	Die Hohenheimer Abschlussquote misst den Anteil der Studierenden, die in einem Studiengang das Studium aufgenommen haben (und nicht innerhalb des ersten Fachsemesters wieder ausgeschieden sind) und innerhalb der Regelstudienzeit plus zwei Semester den zu Studienbeginn vorgesehenen Abschluss erreicht haben. Um die Hohenheimer Abschlussquote zu berechnen, wird die für das Berichtsjahr maßgeblich relevante Studienanfänger:innen-Kohorte analysiert.
Incomings	Studierende anderer Hochschulen, die im Rahmen eines Austauschprogramms Auslandssemester an der Universität Hohenheim absolvieren.
Kopfstatistik	Siehe „Fallstatistik“.
Lehrevaluation	Siehe „Evaluationsordnung für Studium und Lehre der Universität Hohenheim“.
Nichtöffentliche Drittmittel	Alle Zuwendungen und Aufträge, die nicht den öffentlichen Drittmitteln zugeordnet sind.
Öffentliche Drittmittel	Zuwendungen und Aufträge öffentlich-rechtlicher Einrichtungen sowie Drittmittel aus Mitteln der öffentlichen Hand. Eingeworbene Mittel des Landes Baden-Württemberg werden seit 2017 als Mittel des Trägers und nicht mehr als Drittmittel ausgewiesen. Den „sonstigen öffentlichen Mitteln“ werden seit 2004 Drittmittel von Einrichtungen zugeordnet, die ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken dienen.
Outgoings	Studierende der Universität Hohenheim, die im Rahmen eines Austauschprogramms Semester an einer ausländischen Hochschule absolvieren.

Personal (Köpfe, Vollzeitäquivalente)	Es handelt sich um die an der Universität hauptberuflich beschäftigten Personen, unabhängig von der Art der Finanzierung. Bei diesen Erhebungen werden keine studentischen oder wissenschaftlichen Hilfskräfte einbezogen. Seit 2014 werden abwesende Personen nur berücksichtigt, wenn sie trotz der Abwesenheit Bezüge beziehen (z.B. Mutterschutz). Beurlaubte ohne Bezüge werden nicht berücksichtigt.
Planstellen	Die Angaben entsprechen dem Staatshaushaltsplan. Bis 2020 sind zusätzliche Stellen für W2-/W3-Professuren aus den Ausbauprogrammen „Hochschule 2012“ und „Master 2016“ enthalten.
Professuren	Mit Professor:innen und Juniorprofessor:innen besetzte Fachgebietsleitungen sowie im Berufungsverfahren befindliche Besetzungsvorhaben; auf W3/W1-Planstellen oder anderweitige Finanzierung außerhalb des Stellenplans.
Publikationen	Die Zahlen sind der Universitätsbibliografie entnommen. Sie wird als Teil des Südwestdeutschen Verbundkatalogs geführt. Durch weitere Recherchen ergeben sich auch für die Vorjahre noch Änderungen, die in den aktuellen Jahresbericht mit eingehen. Die Angaben sind somit nur stichtagsgenau. Publikationen mit Autor:innen aus mehreren Fakultäten werden in der Gesamtzahl nur einmal gewertet.
Studienanfängende	Studierende bzw. Neuimmatrikulierte im ersten Fach- bzw. im ersten Hochschulse semester pro Studienjahr, ohne Zeitstudierende und ohne immatrikulierte Promovierende. Fallstatistik. Stichtag entspricht jeweils dem der amtlichen Statistik.
Studienjahr (SJ)	Das Studienjahr für Studienabschlüsse und abgeschlossene Promotionen umfasst das Wintersemester und das darauffolgende Sommersemester (Studienjahr 2022/23: Wintersemester 2022/23 und Sommersemester 2023). Für Bewerber:innen und Studienanfängende gilt als Studienjahr das Sommersemester und das darauffolgende Wintersemester (Studienjahr 2023/24: Sommersemester 2023 und Wintersemester 2023/24).
Studierende	<u>Köpfe</u> nach erstem Studiengang und erstem Studienfach bzw. <u>Fälle</u> . Die Anzahl Studierender wird jeweils zum Wintersemester ausgewiesen.
Studierende internationaler Herkunft	Studierende mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit. Darin eingeschlossen sind auch Bildungsinländer:innen (Staatsangehörige internationaler Herkunft mit deutscher Hochschulzugangsberechtigung).
Studierende und Studienanfängende: Zuordnung zu den Fakultäten	Der Studiengang Agrarbiologie mit Abschluss Bachelor sowie Master wird je zur Hälfte von den beiden Fakultäten Naturwissenschaften und Agrarwissenschaften verantwortet. Die Zuordnung hier im Jahresbericht erfolgt dementsprechend. Gleiches gilt für den Studiengang Bioeconomy mit Abschluss Master, der von allen drei Fakultäten verantwortet wird.
Tenure-Track	Zeitlich befristete W1-Professur mit garantierter Entfristung nach erfolgreicher Evaluierung.
Verbräuche (beheizbare Nutzfläche)	Bei der Berechnung der beheizbaren Nutzfläche werden seit 2009 auch die beheizten Verkehrsflächen berücksichtigt.
Verbräuche (Wasser, Strom, Heizkosten, Abwasser)	Bei den Zahlen zum Wasserverbrauch ist zu berücksichtigen, dass darin ebenso das Gießwasser erfasst ist und diese daher nicht mit Verbräuchen privater Haushalte verglichen werden können.
Vollzeitäquivalente	Die Summe der Beschäftigungsverhältnisse entsprechend ihres tatsächlichen Arbeitszeitumfangs. Bei Beschäftigten entspricht ein Vollzeitäquivalent von 1,0 einer Vollzeit-Arbeitskraft mit der tariflichen Arbeitszeit von 100 %. Bei studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräften gem. § 57 Landeshochschulgesetz entspricht ein Vollzeitäquivalent 85 Monatsstunden.
Zeitstudium	Zeitlich auf wenige Semester befristeter Aufenthalt Studierender, in der Regel internationaler Herkunft, die nicht die Absicht haben, einen Studienabschluss an der Universität Hohenheim zu erlangen.

Abkürzungen

AA	Akademisches Auslandsamt
AF	Abteilung Forschungsförderung
AFB	Abteilung Fläche und Bau
AMAIZE-P	Deutsch-chinesisches internationales Graduiertenkolleg „Adaption of maize-based food-feed-energy systems to limited phosphate resources“
APO	Abteilung Personal und Organisation
ASL	Abteilung Studium und Lehre
AStA	Allgemeiner Studierendenausschuss
AT	Abteilung Technik und Gebäude
AW	Abteilung Wirtschaft und Finanzen
B.A.	Bachelor of Arts
B.Sc.	Bachelor of Science
BfN	Bundesamt für Naturschutz
BfR	Bundesinstitut für Risikobewertung
Bio-LNG	Verflüssigtes Biomethan, LNG = Liquefied Natural Gas
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BMDV	Bundesministerium für Digitales und Verkehr
BMEL	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
BMUV	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
CSH	Computational Science Hub
DAAD	Deutscher Akademischer Austauschdienst
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
Dr. oec.	Doctor oeconomiae (Doktor der Wirtschaftswissenschaften)
Dr. rer. nat.	Doctor rerum naturae (Doktor der Naturwissenschaften)
Dr. rer. soc.	Doctor rerum socialium (Doktor der Sozialwissenschaften)
Dr. sc. agr.	Doctor scientiarum agriculturae (Doktor der Agrarwissenschaften)
EIT	European Institute of Innovation & Technology
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung Baden-Württemberg
ELLS	Euroleague for Life Sciences
Erasmus+	EU-Programm für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport
ERC	Europäischer Forschungsrat (European Research Council)
EU	Europäische Union
Fakultät A / Fak A	Fakultät Agrarwissenschaften
Fakultät N / Fak N	Fakultät Naturwissenschaften
Fakultät WiSo / Fak WiSo	Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
FOR	DFG-Forschungsgruppe
FAQ	Frequently Asked Questions
GA	Graduiertenakademie Hohenheim
GG	Grundgesetz
GLASS-Panel	Global Land-Atmosphere System Studies Panel
GRK	Graduiertenkolleg der DFG

HoLMir	Hohenheim Center for Livestock Microbiome Research
HVF	Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg
KI / AI	Künstliche Intelligenz / Artificial Intelligence
KIC	Knowledge and Innovation Communities der EU
KIM	Kommunikations-, Informations- und Medienzentrum
KomBioTa	Kompetenzzentrum Biodiversität und integrative Taxonomie
LA	Landesanstalt
LHG	Landeshochschulgesetz
M.A.	Master of Arts
M.Sc.	Master of Science
MLR	Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg
MWh	Megawattstunde
MWK	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
PD	Privatdozent:in
P-FOWL	DFG-FOR: Inositol phosphates and myo-inositol in the domestic fowl: Exploring the interface of genetics, physiology, microbiome, and nutrition
PR	Stabsstelle für Pressearbeit, Interne Kommunikation und Social Media
QSM	Qualitätssicherungsmittel
RB	Rektoratsbüro
REACT-EU	Recovery Assistance for Cohesion and the Territories of Europe, EU
SEP	Struktur- und Entwicklungsplan
SJ	Studienjahr
SPP	DFG-Schwerpunktprogramm
SS	Sommersemester
T€	Tausend Euro
TH	Technische Hochschule
UBA	Universitätsbauamt
UM	Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg
VM	Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg
VST	Versuchsstation
WS	Wintersemester
W1	Besoldungsstufe Tenure-Track-Professur
W2, W3	Besoldungsstufen Professuren

Impressum

Herausgeber: Prof. Dr. Stephan Dabbert, Rektor der Universität Hohenheim

Universität Hohenheim

70593 Stuttgart

Tel.: +49 711 459–22000

Fax: +49 711 459–24050

E-Mail: rektor@uni-hohenheim.de

Web: www.uni-hohenheim.de

Der vorliegende Jahresbericht dient der Erfüllung der Berichtspflicht des Rektors nach LHG § 16, Abs. 6, und § 13, Abs. 9.

Druck: Offizin Scheufele, Stuttgart

Auflage: 700

ISSN 2512–9961

Jahresbericht der Universität Hohenheim 2023

Federführung und Redaktion Texte

Stabsstelle Pressestelle, Interne Kommunikation und Social Media: Dr. Dorothea Elsner, Florian Klebs

Redaktion Zahlen

Personal und Organisation – Berichtswesen und Personalwirtschaft (APO 1): Susanne Neubert, Biliana König, Lissa Mannhardt, Christopher Grampes

Weitere beteiligte Personen, Abteilungen und Institutionen

Dr. Karin Amler (Fak A), Nicole Bächtle (AW), Prof. Dr. Enno Bahrs (Senat), Valeska Beck (Geschäftsführerin Fak N), Dr. Sascha Becker (Geschäftsführer Fak WiSo), Giancarlo Bragagnolo (AT), Barbara Braun (RB), Sabine Cardellino-Hampel (AW), Prof. Dr. Stephan Dabbert (Rektor, Rektorat), Stefan Farrenkopf (KIM), Dr. Sabine Eckstein (persönliche Referentin Huber/Hess), Michael Feketitsch (Fak WiSo), PD Dr. Joanna Fietz (ASL), PD Dr. Anette Fomin (GA), Prof. Dr. Julia Fritz-Steuber (Rektorat), Benjamin Gehring (AA), Katrin Groß (PR), Sophie Gundlach (RB), Björn Hailer (Web), Dr. Marianne Hege (AF), Prof. Dr. Korinna Huber (Rektorat), Andreas Krieg (APO), Gabriele Laub (Vorzimmer Rektor), Oliver Laupheimer (AFB), Prof. Dr. Iris Lewandowski (Chief Bioeconomy Officer), Wolfgang Lutz (AT), Carolin Maier (AA), Dr. Christian Marchetti (AF), Tanja Ottenbacher (ASL), Werner Pfauth (AW), Prof. Dr. Andreas Pyka (Rektorat), Henrik Rang (ASL), Prof. Dr. Caroline Ruiner (Rektorat), Anja Sander (PR), Dr. Katrin Scheffer (Kanzlerin), Franziska Schenk (AA), Dr. Silke Schmalholz (Fak N), Dr. Natascha Selje-Aßmann (ASL), Dr. Ursel Stuhlemmer (PR), Sabine Terzoglou (Hochschulmarketing), Davina Weintz (RB), Dr. Eva Weiß (Geschäftsführerin Fak A)

Wir danken allen Beteiligten – auch denen, die hier nicht namentlich erwähnt sind.

Titelfoto

Gemeinsam studieren, gemeinsam arbeiten – und gemeinsam feiern: Am Dies academicus 2023 trifft sich, wie jedes Jahr, die Hohenheimer Community zum Sommerfest. | Foto: Universität Hohenheim / Wolfram Scheible (AI altered)

UNIVERSITÄT HOHENHEIM

Schloss Hohenheim 1
70599 Stuttgart
Deutschland

Telefon +49 711 459 0
E-Mail post@uni-hohenheim.de

www.uni-hohenheim.de
[#unihohenheim](#)

Folgen Sie uns

